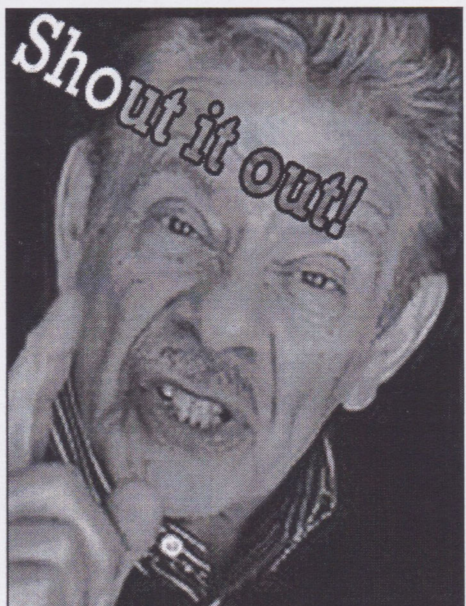
Voice of the Streets

Noble Cause
Lousy
Clockwork Tattoo Shop
Only Attitude Counts
Crusaders
The Ruction
Towerblocks
Skoidats
Ultimatum
Whiskey Rebels
Nr. 9
Kolumnen / Reviews u.v.m.!!!



Endlich wieder! Sollten die zwei Worte sein die euch jetzt durch den Kopf gehen....endlich halte ich wieder ein VotS Zine in den Händen! Ja ich weiß dieses mal hat es wirklich verdammt lange gedauert und im Gegensatz zu sonst schreibe ich den ersten Teil des Vorwortes sogar bevor ich das komplette Zine fertig habe. Das mache ich deshalb so, weil ich unbedingt ein Haufen Sachen loswerden will und Angst habe die meisten davon zu vergessen wenn ich dann auf Druck noch schnell das Vorwort verfasse. Somit wird dieses mal das Vorwort zweigeteilt sein, im ersten Teil werden ein paar generelle Sachen angesprochen und im zweiten Teil geht es dann an Geschichten die explizit diese Ausgabe betreffen.

Erstmals muss ich ein dickes Dankeschön an alle Leser dieser Gazette loswerden, das habe ich schon länger nicht mehr gemacht, doch seid ja gerade ihr ein Grund dafür wieso es mit dem VotS Ausgabe um Ausgabe weitergeht. Also DANKE für euer Interesse und dafür, dass ihr uns die Stange haltet...hmm klingt jetzt irgendwie obszön nicht wahr, noch obszöner wenn ihr euch so wie ich gerade die Trojan X Rated Box anhören würdet (ich sag nur: adults only ladies and gents) hehe...naja egal ihr wisst wie ich das gemeint habe, hoffe ich mal. Was mir irgendwie immer gefällt an diesem Fanzine ist, dass ich die gesamte VotS Gemeinde (und damit bist natürlich auch du gemeint) als große Familie auffasse. Wir haben zwar sicherlich keine mini Schülerzeitung Auflage, aber auch keine Auflage in den 1000ern, somit würde ich sagen liegen wir im guten überschaubaren Mittelfeld und das macht das ganze auch irgendwie persönlicher. Noch persönlicher ist das ganze wenn man meine Vertriebswege hier in Österreich kennt und zwar geht das meist über eigene ausgesuchte VotS „Dealer" die in ihrem jeweiligen Bundesland auf Konzerten, durch ihre kleinen Distros oder auch nur in ihrem persönlichen Umfeld das VotS verticken. Vielen Dank auch an euch! Besonders hervorheben möchte ich dabei zwei Leutz die das schon seit „ewig" machen, den Marius Molodoi der schon länger Wien mit dem VotS versorgt und den Max Crossfire! der das ebenfalls schon seit einigen Ausgaben in Kärnten bzw. Klagenfurt macht! Natürlich auch Danke an die restlichen üblichen Verdächtigen und die Mailorder die in Deutschland und nicht nur das VotS unter die Leute bringen, wenn ich mal ne Anfrage zwecks einer VotS Bestellung bekomme, ich aber zu faul bin zur Post zu gehen, dann verweise ich immer wieder gerne auf euch hehe...

So die weihnachtliche Dankesrede wäre somit abgeschlossen und ich friere mir hier gerade in meiner Bude den Arsch ab (obwohl wir eigentlich einen „Warmwinter" (?) haben), aufwärmende alkoholische Getränke sind auch nicht im Haus...na dann muss jetzt auch stilgerecht SxE Mucke in den Player rein...Mainstrike...ok, so tippt es sich schon schneller. Neulich (und wie der Christl und ich des öfteren festegestellt haben muss auf dieses Wort einfach was bedeutungsvolles folgen, nicht wahr? hehe)...also neulich habe ich so nen Buch von einen italienischen Komiker Namens Beppe Grillo gelesen, aber nichts da mit billiger Unterhaltung der Mann ist verdammt g'scheit, belesen, satirisch, und schießt gegen alle Politiker jeglicher Farbe, nimmt die gesamte heutige Gesellschaft auseinander, deckt ökonomische und ökologische Schandtaten auf, also er ist wirklich gut! Nicht ohne Grund hatte er in Italien jahrelang Auftrittsverbot im TV. Auf jeden Fall spricht er einige Sachen an und das seit 1993 die immer noch relevant sind wie z.B. das Festhalten an fossilen Energiequellen (Erdöl als erstes) welches vom heutigen (und auch schon damaligen) technischen Standpunkt überhaupt nicht mehr nötig wäre, Beispiel Wasserstoff Auto und andere alternative Energiequellen, doch statt den Ölscheichen mal gehörig den dicken Stinkefinger zu zeigen bewegen wir uns immer noch in diesem uns selbst verpestenden Kreislauf der uns wohl nicht wirklich weiterbringt. Ein paar witzige Anekdoten noch aus dem Buch, dann höre ich auch schon auf, keine Sorge...der Mann hatte z.B. die Finanzpolizei im Haus die ihn über den ganzen Parmalat Skandal ausfragen wollte, weil er schon seit mehreren Jahren in seinen Programmen gegen diese gewettert hatte und sie als Verbrecher betitelt hatte, die Finanzpolizei wollte deshalb von ihm wissen woher er die ganzen Insiderinformationen zu diesen Konzern hatte. Doch der gute Mann hatte einfach die allen öffentlich zugänglichen Informationen, wie die Verschuldung des Unternehmens auf der einen Seite und den trotzdem erfolgenden massigen Investitionen in die Werbung (z.B. Sponsoring der Formel 1) usw. beobachtet, 1 + 1 zusammengezählt und ist dann zu dem Schluß gekommen, das da was nicht mit rechten Dingen laufen kann. Ein anderes Lieblingsthema dieses Mannes ist die Veränderung der Bedeutung unserer Wörter bzw. unserer Sprache durch die Werbung und das in die Irre führen dadurch, z.B. wenn auf einer Packung Butter steht „Bis zu 50% weniger Fett" was soll das „bis" bitte heißen, das wäre das gleiche wie wenn in einem Geschäft auf dem Preisschild einer Hose stehen würde „Kostet bis zu 80 Euro", dann gebe ich dem Verkäufer 1 Euro und alle sind glücklich, hehe...Naja der Mann hat es schon drauf und wenn sich jemand für die Politik in Italien der letzten Jahre interessiert dem kann ich den Herren nur empfehlen, erschreckend wie viele teils vorbestrafte Leute da einen Regierungssessel inne

haben (ach so, solltet ihr aber auf italienisch lesen, denn ansonsten macht das wenig Sinn).
Auch in Österreich gab es durch den BAWAG Skandal (von der SIEMENS in Deutschland will ich erst gar nicht anfangen) einen kleinen Weckruf: Leutz achtetet drauf was im Hintergrund passiert. Aber ich will jetzt hier nicht den neunmalklugen raushängen lassen ich kenne mich auf dem Gebiet ja selber viel zu wenig aus, deshalb ist hier nun auch mal Schluss...trotzdem werde ich ein gewisses mulmiges Gefühl, wenn ich auf die Bank gehe, nicht los und das habe ich nicht deshalb weil ich Schiss vor einem Banküberfall habe, sondern weil ich immer das Gefühl habe gerade ausgeraubt zu werden. Dazu muss ich mir nur die kryptischen Bezeichnungen anschauen die vor diversen Minus Zeichen auf meinen Kontoauszügen stehen, alles mir nicht gängige geheime Bankcodes. Ha!...neulich wollte mir die Banktussi doch glatt 5 Euro berechnen nur weil ich einen Ausdruck meiner alten Kontoauszüge wollte und das noch auf Ökopapier! Also bitte! Ich gebe dir gerne 50 Cents dafür, da hätte sie nach Abzug der 10 Cents Materialkosten immer noch 40 Cents Lohn für 10 Sekunden Arbeit, wenn man sich das aufrechnet dann kommt da schon ein mehr als nur stattlicher Stundenlohn raus. Ich bin dann zu einer anderen Filiale der gleichen Bank gegangen und habe das gleiche verlangt und siehe da, es lief vollkommen problemlos ohne auch nur einen Cent zu löhnen, ganz im Gegenteil so wie die Bankangestellte dort drauf war hätte es mich nicht gewundert wenn sie mir sogar noch ihre Telefonnummer zugesteckt hätte haha...
Kommen wir wieder zum Fanzine, in dieser Ausgabe haben wieder ein paar Hilfsschreiberlinge mitgewirkt und zwar ein alter VotS Bekannter nämlich der Jürgen und ein Frischling sozusagen der Christian, beide schwingen aber m.M.n. mehr als nur gekonnt die Feder. Am besten ihr überzeugt euch selbst davon und über kommentierende Zuschriften ihres Schaffens würden sie sich sicher auch freuen, also achtet auf die Mail Kontakt Adressen am Ende des Vorwortes. Einen Bericht über die WM habe ich dieses mal nicht verfasst ansonsten wird das VotS noch auf deutschen Marktplätzen öffentlich verbrannt hehe...aber eins kann ich mir doch nicht verkneifen: GRAZIE RAGAZZI! Und jetzt steinigt mich dafür.
...So, nun komme ich nach Ewig und einem Tag endlich dazu den zweiten Teil des Vorwortes zu verfassen. Ich habe mir schon überlegt, das Geschriebene mit dem Wasserstoff Auto usw. wieder raus zu nehmen, denn dieser mittlerweile ausgebrochene Ökoklima Boom ist ja auch schon irrwitzig und wenn sogar bei der Oscarverleihung solche Themen angesprochen werden, dann ist das jetzt für mich schon peinlich so was zu verfassen....Ich habe mich aber dazu entschlossen doch nichts mehr im Nachhinein umzuändern, mir hat das Buch nämlich einfach nur gut gefallen und das jetzt auf einmal alle Erderwärmung hier und da schreien, dafür kann ich doch nix, ne?
Das Zine steht mittlerweile inhaltlich, auch das Layout ist so gut wie fertig und die Werbeanzeigen trudeln auch gerade die Tage ein, d.h. ich rechne damit das Ganze Ding nächste Woche in den Copyshop zu bringen. Geil, geil, geil! Das Zine dürfte dieses mal ca. 60 Seiten umfassen und deckt ein breites Musikspektrum ab, welches aber auch wieder streng in HC, Ska, Punk und Oi! limitiert ist, wir wollen ja nicht liberal werden, wäre ja noch schöner! Jetzt ist es aber erstmal an der Zeit ein Zillertaler Weißbierchen aufzumachen und ein paar Platten aufzulegen, ansonsten läuft hier heute der Buchstabe nicht weit...The Hynkels „s/t" 7", Frankenstein Dragqueen from Planet 13 / The Nerds „split" 7", Subway Thugs „s/t" 7", The Authority „The fight" 7", Slapshot „Firewalker" 7", Combat 84 „send in the marines" LP, The Towerblocks „back with a Bang" LP, Good Clean Fun „between christian rock and a hard place" LP, das ist die richtige musikalische Unterstützung um hier zügig weiter zu kommen.
Zum inhaltlichen...die Review Sektion habe ich grafisch etwas aufgewertet, denn das war in Vergangenheit schon alles ein bisschen eintönig, auch habe ich mit dem Photoshop ein paar Fortschritte gemacht und das eine oder andere Foto im Heft dementsprechend bearbeitet, aber das wird wieder mal keiner Sau auffallen, bzw. wird es auf den kopierten Blättern dann nicht mehr zu sehen sein...what you see is what you get, aber nicht beim arbeiten mit Computern. Verdammt schade ist es, dass die Skinhead History Austria Reportage dieses mal eine kleine Pause einlegen muss, es war eigentlich schon alles fixiert und ein Wiener wollte mir ein bisschen was erzählen, aber Zuverlässigkeit wird halt doch nicht mit Oi! geschrieben, beim nächsten mal gibt es dafür gleich doppelten bzw. dreifachen Nachschlag, ist nämlich eine feine Serie hier im VotS, wie ich finde...Ach ja, zur in der Nummer8 erschienen Skinhead History Austria NÖ vom Willi, wollten mir irgendwelche Leutz auch mal was schreiben, da sie das Ganze anders in Erinnerung hatten, aber da kam auch nichts. Leutz ich werde euch sicher nicht hinterher rennen, wenn euch was nicht passt, dann geht das auch vollkommen in Ordnung, doch schreiben müsst ihr eure Kritik schon selber! Dann eben nicht. Interviewmäßig bin ich mit allen Bands mehr als nur zufrieden, ich glaube ihr bekommt wirklich viele und interessante Informationen und nicht das übliche blabla, Danke nochmals an alle beteiligten Bäändss! Da ich hier noch ein paar Cds von befreundeten Bands rum liegen habe, gibt es die jetzt auch direkt bei mir zu kaufen, damit ihr während dem lesen auch gute Musik hören könnt. Augen auf, irgendwo hier müsste ich eigentlich ne dementsprechende Box gestaltet haben, wenn mich das Zillertaler Bier nicht umgehauen hat. Die Jubiläumsausgabe (#10) wird hoffentlich nicht so lange auf sich warten lassen wie diese schwere Geburt und vielleicht überlege ich mir auch noch was besonderes für die Nummer 10, mal sehen...Jetzt aber viel Spaß mit der neuen Ausgabe und lasst was von euch hören!
Cheers! MaZ

PS. Danke nochmals dem Covergirl, so zerbricht sich die Konkurrenz den Kopf darüber wie man es wohl jemals schaffen kann besser als das VotS zu werden...har har

Kontakt: vots@gmx.at MaZ: mazzimoi@hotmail.com
www.myspace.com/votszine bzw. www.vots.tk

Das „Voice of the Streets" ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes, sondern ein Rundschreiben an Freunde und Bekannte. Der Preis dient lediglich der Umkostendeckung (schön wärs, wenn sich das mal decken würde). Also gibt es hier auch nichts zu holen, ihr Säcke!

ULTIMATUM

STREET PUNK

INTERVIEW

Dieses Interview hat eine etwas ungewöhnlich Entstehungsgeschichte hinter sich...Eines Tages wurde ich mittels diesem Internet Ding MSN angesprochen von irgendeinen Carlos. Auf meine Frage hin, ob wir uns irgendwoher kennen meinte er nur „Nein“, na gut dachte ich mir, dann brauchen wir uns ja nicht weiter belästigen...doch er entpuppte sich als ein recht redseliger Mensch und hat mich gleich vollgechattet, über seine Band, über Skinhead In Kolumbien usw...dabei hatte er einige interessante Sachen zu sagen und zusätzlich schien er noch ein netter Typ zu sein, deshalb ließ ich mir flugs ihr Demo schicken und nachdem das von mir für gut befunden wurde, habe ich dann gleich ein Interview via E-Mail mit ihm vereinbart. In Kolumbien ist und war die politische und wirtschaftliche Situation ja nie so rosig, dehalb hat es mich jetzt auch nicht sonderlich überrascht, dass dort der Skinheadkult einen starken politischen Anstrich aufweißt, in die eine wie in die andere Richtung. Interessant finde ich es aber allemal wie die dortige Situation ist. Wenn ihr auch noch herausfinden wollt was die ULTIMATUM musikalisch drauf haben, dann schickt ihnen einfach ne Mail an: demoultimatum@yahoo.es und der Carlos lässt euch dann sicher die Mp3s des Demos und das Booklet in JPG Format zukommen und glaubt mir es lohnt sich diese Anfragemail zu verfassen, ihr Oi! weiß durchaus zu gefallen. Folgendes hatte der Carlos (Schlagzeug / ULTIMATUM) zu berichten (die Antworten waren relativ schwer zu übersetzten, da sein Englisch nicht sonderlich gut ist, deswegen wirken ein paar Formulierungen in der Übersetzung auch etwas befremdlich).

Stelle doch erstmals dich und die Band unseren Lesern vor. (Wann habt ihr die Band gegründet? Wieso? Bandmitglieder / Alter / Beruf / Jobs / Interessen usw...) An wen ist euer ULTIMATUM gerichtet?

Wir sind die ULTIMATUM eine Streetpunk Band aus Bogota, Kolumbien. Wir haben uns vor 6 Jahren gegründet (1999) weil wir 4 Freunde unbedingt unsere Idee eine Punk und klassische Oi! Band zu gründen umsetzen wollten. Jeder von uns hatte dabei einen anderen Stil, trotzdem wussten wir genau was wir wollten. Wir waren damals: Daniel am Bass, Mauricio an den Drums, Edgar an der Stimme und Oscar an der Gitarre. Als Edgar nach Frankreich ging kamen Carlos und German zur Band, deshalb sieht unser Lineup heute so aus:

German vocal
Oscar :guitar
Mauricio: guitar
Daniel :bass
Carlos :drums

Wir sind zwischen 20 und 28 Jahre alt, Oscar und Daniel sind Grafiker, sie managen auch unsere Homepage und arbeiten als Homepage Designer. Mauricio ist Elektriker und im Moment arbeitslos, German studiert Elektronik und arbeitet am Nachmittag und Carlos arbeitet auf einer Tankstelle und studiert am Abend.

Es kann aber allerdings nicht immer alles nur aus Arbeit bestehen, deshalb gehören die Wochenenden unserer Band. Mit der Band sind wir sehr an den Anti-Faschismus interessiert, denn wir glauben daran, dass unsere Musik ein Mittel zur Vermittlung von Informationen ist und dieses Mittel ist die stärkste Waffe, welche wir im Moment benutzten können um den Krieg gegen den Faschismus fortzuführen, der uns bekriegt mit Repressionen der Meinungsfreiheit und Vertuschung von Informationen.Die Musik und die Fanzines sind die besten Mittel um bei den Leuten ein Bewusstsein zu wecken und Reaktionen auszulösen.

Das Ultimatum war der Anfang der Arbeiter Revolte und es war eine Warnung der Arbeiterklasse an das System, als dieses anfing ein System der Kapitalisten, der Imperialisten, der Faschisten, der Unterdrücker und der Ausbeuter zu werden. Dieses Ultimatum ist mittlerweile Geschichte, aber die Vergangenheit ist nicht vergessen, die Arbeiterklasse wird das nicht noch ein zweites mal durch machen.

Ich muss ehrlich zugeben, dass ich gar nicht so viel über Kolumbien weiß, außer, dass es dort Unmengen an „weißen Schnee“ gibt und ihr permanent in einer Art Bürgerkrieg lebt zwischen dem Militär, den paramilitärischen Truppen und den Guerilla Kämpfern. Kannst du uns einen kleinen Überblick geben wie die politische Situation heutzutage aussieht und welche Implikationen sie auf euer Alltagleben hat?

Kolumbien wird vom Faschismus beherrscht, dank Alvaro Uribe, der z.Z. leider Präsident ist. Er ist direkt mit den illegalen paramilitärischen Truppen verbunden, was nicht besonders gut ist. Diese Machenschaften werden aber so bedeckt gehalten, dass die Leute in den Städten gar nicht mitkriegen was in ihrem eigenen Land vor sich geht. Das Interesse an dem Geld ist was dieses Land bewegt, der Wunsch nach mehr Geld egal was man dafür machen muss, während dessen hört und sieht man immer in Radio und TV das die Situation immer besser wird und jeder glaubt noch daran, was das eigentlich traurige daran ist. Die Desinformation ist wirklich groß und deshalb ignorieren die Leite eigentlich was wirklich in unserem Land vor sich geht. Der Präsident und die USA finanzieren den Krieg zwischen uns, anstatt das Geld in die Gesundheit und in die Ausbildung zu stecken, was dieses Land wirklich bräuchte um aus dieser Misere mal raus kommen zu können. Diese Misere fängt schon bei den Repressionen

an welche unsere Bauern ausgesetzt sind. Sie leben im Krieg zwischen dem Militär, den paramilitärischen Truppen und den Guerillas und werden dazu gezwungen sich für eine Fraktion zu entscheiden um ihr Leben und ihre Familie zu beschützen, wenn sie sich nicht für eine Gruppe entscheiden, dann werden sie dazu gezwungen ihr Land zu verlassen Richtung große Städte, wo sie nichts anderes als Schmerz, Hunger, Hass und Angst erwartet. Das erzeugt dann wiederum mehr Armut und Arbeitslosigkeit. Die Situtation ist mittlerweile so, dass die Anti-Faschisten immer aktiver geworden sind, um die Meschen über die realen Zustände im eigenem Land zu informieren, was sehr weit von dem entfernt ist, was uns die Medien versuchen vorzugeben.

Du hast mir ja erzählt, dass du mittlerweile seit 15 Jahren Skinhead bist, dadurch hast du sicherlich einen relativ guten Einblick wie sich die Skinhead Szene in Kolumbien entwickelt hat. Erzähl uns doch etwas darüber, wie sich das alles entwickelt hat, was für dich die Hauptgründe waren um deinen Kopf zu rasieren und für was Skinhead in Kolumbien steht.



Die ersten Skinheads tauchten in Bogota so um 1989 auf. Sie nannten sich RU (Rapados Unidos = United Skinheads), das waren junge Leute die von der Punk und HC Musik beeinflusst waren, sie standen auf Sport und waren gegen das Einnehmen von Drogen. Sie waren auch ziemlich gewalttätig gegen die Yuppies, die in den Clubs der Stadt anzutreffen waren.

So um 1990 rum verließen einige Leute die RU und gründeten die Resistance Redskin (Red Skin Resistance). Ihre Aktivitäten bestanden hauptsächlich darin Musikbands zu gründen, soziale Arbeit in den Strassen der Armenviertel zu leisten und Fanzines herauszubringen.

1991 wurde die REA (Rechazo a la Explotacion Animal = Rejection to Animal Exploitation) gegründet. Ihr Kerninteresse lag bei der, nennen wir es mal so "ökologischen Gerechtigkeit", mit dem Gebrauch von Gewalt als letztes Mittel.

1993 entstand die Gruppe der GRAE (Grupo de Rapados Anti-Extranjeros = Skinhead Group against Foreigners), die für den Nationalsozialismus einstanden. Meist handelte es sich bei deren Mitglieder um Ausgestoßene aus den anderen Skinhead Gruppen (Redskins, RU und REA).

Zur gleichen Zeit als die GRAE aufkam, verbreiteten sich als Gegenreaktion die Sharp Organisationen. Sharp wurde zur militanten Lösung gegen Faschismus, Rassismus, Xenophobie und extremen Nationalismus.

1998 wurde die Gruppierung RASH Bogota gegründet. Sie bestand aus Ex-Mitgliedern der Red Skins. Momentan sind sie mit den Sharp Bogota integriert und bilden zusammen die Gruppe Skinheads Bogota. Zielsetzung der Skinheads Bogota ist es eine starke anti-faschistische Skinhead Bewegung in Bogota zu etablieren.

In der Band ULTIMATUM sind wir zwei Punkrocker und drei Skinheads und wir alle glauben daran, dass es nicht so wichtig ist wie man aussieht, sondern das es bei Punk und Skinhead um die Einstellung und das Verhalten geht und darum eine starke Persönlichkeit zu haben. Wir drei Skinheads ziehen unsere Boots an und rasieren unsere Schädel um die stärkste Strassentradition am Leben zu erhalten die es jemals gegeben hat. In Kolumbien ist der Kult also ähnlich wie irgendwo sonst. Wobei wir hier gegen den Hauptgegner der Arbeiterklasse kämpfen: Das Bürgertum und dessen Faschismus.

Kommen wir zurück zur Band. Du hast mir ja euer erstes Demo geschickt und ich muss sagen es klingt doch sehr interessant. Klassischer Oi! der mich irgendwie an die Spanier von ZAKARRAK erinnert. Wie waren so die Reaktionen auf das Demo? Habt ihr auch Reaktionen aus Europa bekomen, oder sind wir die ersten denen du das Demo in Europa geschickt hast? Wo habt ihr das eigentlich aufgenommen, wie lange habt ihr dafür gebraucht und seid ihr zufrieden mit dem Endergebniss?

Du hast mir erzählt das ihr plant ein Fulllenght Album rauszubringen. Erzähl uns doch etwas meht über dieses Album, wie wird es kingen, wo wird es erscheinen und wo können wir (in Europa) das bekommen?

"CHICOS DE CALLE" ("STREET KIDS") ist der Namen unserer Demo Cd. Sie enthält 5 Songs, die wir im August 2003 in Bogota aufgenommen haben. Wir haben es in einer working class Nachbarschaft namens San Fernando aufgenommen. Bass, Drums und Gitarre wurden zusammen aufgenommen und nur die Stimme wurde alleine aufgenommen in 3 oder 4 Stunden. Eigentlich waren wir sehr überrascht wie gut das Endergebnis klingt, da es eigentliche eine ziemlich billige (finanziell gesehen) Produktion war. Die Demo Cd wurde in ganz Südamerika verteilt und sie hat auch noch viele andere Länder erreicht. In Europa kennt man uns auch....diese 5 Songs die wir aufgenommen haben, haben eigentlich das Interesse aller möglichen Leute die Hc, punk und Oi! hören von überall auf der Welt geweckt und das macht und sehr stolz, da wir mit all unserem Herzen spielen und ich wette ihr hättet euch nicht gedacht, dass wir in Latinoamerika Straßenmusik für Skins und Punks spielen können.

Richtig zufrieden sind wir mit dem Demo eigentlich nicht und jeder Musiker der sagt, dass er zufrieden ist mit seinem Werk lügt. Man kann immer etwas besser machen, wir müssen das akzeptieren, aber Dank der breiten Verteilung des Demos haben wir nun etwas Geld auf die Seite gelegt und werden das dafür ausgeben, damit unser nächstes Album so klingt wie wir uns das vorstellen.

Ihr habt einen Song namens "Jimmy Daves", da ich ja kein Spanisch Experte bin und ich auch keine weiteren Infos über diesen Typen gefunden habe, könntetst du mir kurz erklären um was es in diesem Song geht? Für was steht/stand dieser Kerl ein?

Die Lyrics zu diesem Song "Jimmy Daves" wurden von unseren Gitarristen Oscar geschrieben. Es geht dabei um einen Kerl, der für ein Verbrechen angeklagt wurde, das

er nicht begangen hatte und der ohne eine richtige Untersuchung für mehrere Jahre ins Gefängnis gesteckt wurde. Nach 5 Monaten aber ist dieser Typ getürmt und hat sich dafür entschieden den Rest seines Leben von der Polizei davon zu rennen, anstatt mit ihr den Rest seines Lebens im Gefängnis zu teilen. Wir fanden die Geschichte gut um die Zustände unserer inneren Sicherheit zu beschreiben, es ist bei uns verdammt einfach Leute anzuklagen und ins Gefängnis zu stecken, auch wenn sie unschuldig sind, doch es ist so gut wie unmöglich sie dort wieder raus zu bekommen. Deshalb haben wir uns dafür entschieden diesen Song zu spielen, um unseres Rechtsystem anzuklagen und um auf dieser Art und Weise unsere Unterstützung an all die Syndikalisten und Proletarier auszudrücken, die gegen diese beschissene Regierung kämpfen. Wir hoffen, dass die Regierung aufhören wird sie wegen ihrer ehrenvoller Arbeit umzubringen.

Du spielst ja schon ne ganze Weile das Schlagwerk, was man ja auch an verschiedenen Übergängen und Fill-Ins hört, wie z.B. beim Song "Hijos de Bolivar", deshalb würde es mich interessieren wie wichtig euch eine gute Technik bei euren Songs ist.

Wir alle glauben daran, dass Technik wichtig ist wenn es darum geht zu spielen, von den Lead Vocals bis hin zum Schlagzeug haben wir alle wirklich hart gearbeitet um uns zu verbessern. Für uns ist es wichtig, dass die Musik gleich gut ist wie die Message die wir mit unseren Liedern ausdrücken wollen und wir sollten auch mit dem Mythus aufhören, dass Musik für Skins und Punks einfach ist und man keine Attitüde braucht um eine Band zu gründen. Die Wahrheit ist, dass es mehr braucht als ein guter Musiker zu sein um gute Musik zu machen. Du musst verdammt viel Hirn haben um gute Lyrics zu schreiben, gute Musik zu machen und um eine gute Message zu verbreiten, die die Meschen aufweckt und zum nachdenken anregt.

Also meiner Meinung nach ist das Demo wirklich gut produziert, nur die Leadgitarre klingt beim Song "Rock And Roll Kalashnikov" schrecklich. Die klingt wie so ne Karnevalströte, wolltet ihr den Sound der Gitarre so haben, oder wieso klingt die so bei dem Song?

Hahaha....ja du hast recht, in einem Teil des Songs übertönt der Gitarreneffekt den restlichen Sound und das klingt ziemlich beschissen. Die Wahrheit ist, dass wir kein Geld mehr für die Aufnahme übrig hatten und das dann so belassen mussten, aber jetzt haben wir ja etwas Geld auf der Seite und werden hoffentlich ein Album produzieren können, das unseren Vorstellungen entspricht.

Du hast das neue Album davor schon ein paar mal erwähnt, wann wird es fertiggestellt sein und wo kommt es raus (Label oder DIY)? Klingt ihr auf dem Album immer noch gleich, oder habt ihr in eurem klassischen Oi! Stil noch andere Stile mit einfließen lassen?

Wir machen das derzeit noch alles DIY, da es ehrlich gesagt hier in der Gegend nicht viele Labels gibt, die so Bands wie uns unterstützen. Im Moment haben wir auch einige finanzielle Probleme, aber wir hoffen, dass das Album noch dieses Jahr fertig werden wird (2006). Das Album besteht aus 15 Songs, wobei wir die 5 des Demos auch noch mal neu aufnehmen, da wir für die Songs auch noch einen besseren Sound haben wollen und ein paar kleinere Fehler ausmerzen wollen. Unseren Stil haben wir etwas erweitert, der Streetpunk klingt jetzt viel fetter, da wir etwas Heavy Metal in die Gitarrenarbeit mit einfließen haben lassen und bei den Drums benutzten wie jetzt zusätzlich ab und zu ein Doppelpedal. Es sind also auch noch andere Punk Spielarten vertreten, aber d.h. nicht das wir dem Streetpunk Stil nicht treu geblieben sind. Sobald wir das Album fertig haben werden wir es überall auf der Welt verschicken, mit der Unterstützung von Labels, die uns helfen wollen, wenn also jemand interessiert ist, soll er sich bei uns melden: carlo_oioioi@yahoo.es

Wo würdest du am liebsten im Ausland spielen und mit welchen Bands? Wieso?

Wenn wir betrunken sind, träumen wir manchmal von dieser Frage und wir sind alle einer Meinung, dass wir es erstmals lieben würden überall hier in Süd-Amerika zu spielen, besonders in Argentinien, dann natürlich in Europa, besonders in Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien. Die Bands mit denen wir gerne spielen würden, wären: Rabauken, Oparace Artaban, Kaos Urbano, Konflikt, Klasse Kriminale, Suspenders und Banda Bassotti.

Ok, genug geplaudert...die letzten Worte gehören dir, ich wünsche dir noch viel Glück mit der Band und Danke für das Interview.

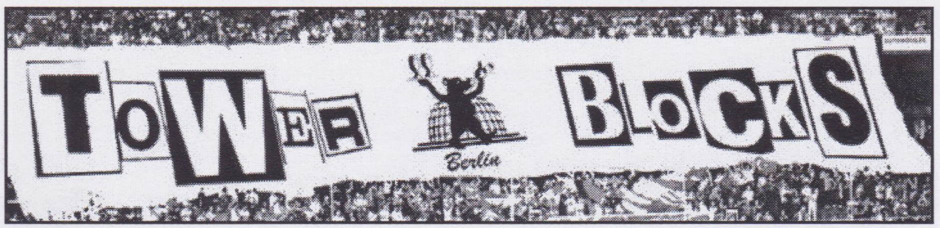
Danke dir für deine Unterstützung mit diesem Interview, wir schicken eine riesige Umarmung an alle Skinheads und Punks die dafür kämpfen ihren Lifestyle am Leben zu erhalten. Wir hoffen, dass wir bald unser Album fertig kriegen und natürlich hoffen wir auch, dass wir irgendwann die Möglichkeit bekommen bei euch zu spielen und zusammen viele Biers zu trinken.
Cheers and Beers to everyone, Oi Oi Oi.

(MaZ)



Die allseits bekannte Weisheit, dass jeder sein Leben eben so leben soll wie er es für richtig hält, ist mal eine Floskel die es wirklich ziemlich auf den Punkt bringt. Zu bestimmen dass die eigene (Über)Lebensweise die einzig wahre und richtige ist, ständig die „Andersdenkenden" zu kritisieren, zu tadeln, zu verspotten ... kann man ruhigen Gewissens als Akte der Dummheit bezeichnen. Ist es nicht unverschämter Hochmut, sich als das Maß aller Dinge zu sehen. Hier beginnt für mich das skeptische Beäugen der Subkulturen Straight Edge und Vegan. Zu oft habe ich mitbekommen wie überheblich und limitiert Anhänger dieser Lebensarten sein können. Wie störrisch man die Texte alter Helden anbetet, von jenen in noch jungen Jahren verfasst, mit der beschränkten Sicherweise die man eben als Jugendlicher nun mal hat ... wird sich wohl jeder selbst noch erinnern, mit welch naiven Augen man die Welt damals sah. Mir geht es wirklich am Allerwertesten vorbei was Mann/Frau z.B. isst, trinkt oder sonst so treibt. Doch sich irgendwelchen Regeln, Dogmen und Gesetzen zu unterwerfen war und ist nicht wirklich mein Ding ... vielleicht steckt doch ein kleiner Rebell in mir.
... und nicht vergessen, wir alle haben überwiegend Möbel aus Holz zu Hause und fahren Autos die nicht mit Raps- oder Olivenöl laufen ... sind also ein Teil der zerstörerischen Perpetuum Mobile Mensch.

(Jürgen)



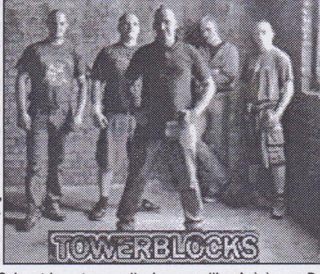
Das Interview mit den Berlinern hatte ich eigentlich schon länger so lose vereinbart, doch musste ich mir erstmal deren Alben nachkaufen, denn jede Band kommt mir hier ja nicht rein, hehe. Nachdem sie sich ‚nach anhören ihrer Musik, der hohen musikalischen Standards hier im VotS als würdig erwiesen hatten, wurde das Interview dann auch durchgeführt. Das ist auch gut so, denn Sänger Holgi erwies sich als sehr redselig, was einem guten Interview ja nicht hinderlich ist ;-) Ok und los geht es...

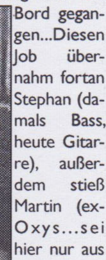
Na denn ihr Berliner sagt mal der VotS Gemeinschaft höflichst: „Seas" und stellt euch mal kurz vor, wie sich das für wohlerzogene Jungs gehört. Also wann, wieso, wer und warum und überhaupt... Towerblocks? Was macht ihr sonst noch so in eurem bürgerlichen Leben, wenn ihr nicht gar nur von Luft und Liebe leben solltet? Wer ist für die Namensgebung zuständig und was verbindet ihr mit eurem Bandnamen? Falls euch sonst noch ein ernst gemeinter Schwachsinn einfällt... nutzet den Augenblick...

Küss die Hand, gnä' Frau! Wir sind die Tower Blocks aus Berlin/Hellersdorf und haben uns nach der Gründung im Dezember 2000 und diversen Umbesetzungen in folgender Besetzung zusammengerauft: Holgi-voc., Stephan-git., Zoppel-git.,Dr. Kacke-bass und Struppi-drums! Entstanden, um den allgegenwärtigen General Langeweile mit gediegener Musike und alkoholischen Zutaten zu bekämpfen! Auf den Bandnamen kamen wir durch eine Textzeile des Sham69-Klassikers „Hersham Boys"(Social estates or tower blocks-whereever you live you get the knocks), auch wenn nicht unbedingt alle Bandmitglieder ausgewiesene Freunde des Herrn Jimmy Pursey sind...aber viele Sonx von Sham haben halt gerockt, auch unseren Stil beeinflusst und ausserdem bot sich der Name ja an, wenn man im Berliner Hochhausviertel probt und von dort aus Berlin, das Land und den Rest der Welt erobern will...Im alltäglichen Berufsleben decken wir das Spektrum zwischen Azubi, Selbständigem, working class und Taxifahrer ab - am Wochenende aber treten wir unser bürgerliches Leben samt Luft und Liebe in die Tonne und ernähren uns von anderen Drogen, am liebsten on tour mit der Band!

Wenn ich meinen gut „recharchierten" (oder so) Infos glauben schenken kann ist ja die Split mit den Runnin' Riot eure erste wirkliche „ernsthafte" Veröffentlichung, der Kontakt zu den Jungs soll ja anscheinend über das Outlaw Zine zustande gekommen sein und im weiteren Verlauf wurden die ersten Details auf einem DKM Gig vereinbart... erzählt mal etwas darüber. An was denkt ihr heutzutage wenn ihr euch an diese Anfangsphase der Band zurückerinnert? Lief das alles so einigermaßen ab wie ihr euch das damals vorgestellt habt? Wie seid ihr mit der weiteren Entwicklung der Band zufrieden (abgesehen davon das ein Interview im VotS sowieso der Höhepunkt eurer Bandkarriere darstellen sollte)?

Richtig geraten!;-) Naja, das Outlaw Zine war mit Gründungsmitglied Schneider (git.), der für selbiges schrieb, ja nahe an der Band dran & auf einer netten Auswärtsfahrt mit geilem Gig in Homburg war es uns dann auch mal vergönnt, den dicken Jessen (der allerdings KEINE Ahnung vom Fussball hat!) und den vollschlanken Heiko kennenzulernen (GREEZ!!). Dass die ersten Details auf einem Dropkick-Konzi geklärt wurden, ist mir neu - gehört aber wahrscheinlich zu einen von jenen unzähligen Geheimnissen, die Colonel Schneider ins Grab mitnehmen wird! Auf jeden Fall hatte er noch vor seiner Zeit bei den TowerBlocks eine gar ausschweifende Sauftour mit Outlaw-Heiko ins ferne Belfast zu den Jungs von RUNNIN'RIOT unternommen und so war es später ein Einfaches, Kontakt zu ihnen aufzunehmen. Über's Internet hatte er Rich (Dogshit Sandwich) kennengelernt, der ein kleines Label (Punk Shit) in Birmingham betreibt. Kurzum: Wir mochten deren Mucke, die unsere - und so kam in Kooperation von Punk Shit und Rejected Rec./Dublin im Herbst 2001 die Split mit RR zustande.





Schon bald nach unserer Gründung ging eigentlich alles recht flott: Unser Demo (Hellersdorf Criminals) noch richtig oldschool auf tape (nix cd!!), schickten wir an ca.7 Labels und Interesse zeigten Knock Out, Bandworm und Mad Butcher u.a.... schließlich sind wir bei Mosh gelandet und die Euphorie rund um die Veröffentlichung unseres ersten Longplayers hat uns erstmal gute 2 Jahre lang getragen. So positiv wie das Feedback von Konzertbesuchern und Zines ausfiel, konnten wir gut damit leben, dass wir dem Bekanntheitsgrad der Oxys, mit denen wir immer wieder verglichen wurden, weit hinterherhinkten...;-) Nichtsdestotrotz hatten wir unseren Spass in jedem Kuhkaff...in Erinnerung bleiben aus den Anfangszeiten aber vor allem die Deutschland-/Englandtouren mit Dogshit Sandwich/Runnin'Riot - selten so viel Spass & Alkohol gehabt!!! Mit dem Ausstieg von Schneider Ende 2003, dem dass Tingeln über die Dörfer neben seinem Studium zu stressig geworden war, mussten wir einen neuen Start wagen, denn immerhin war mit ihm der bisherige Songwriter von Bord gegangen...Diesen Job übernahm fortan Stephan (damals Bass, heute Gitarre), außerdem stieß Martin (ex-Oxys...sei hier nur aus Promotiongründen erwähnt!;-)) zur Band. Um neuen Schwung in die Band und die nächste Veröffentlichung zu kriegen, beschlossen wir, das nächste Album live einzuspielen und im Studio nachzubearbeiten. Die Reaktionen darauf waren wieder erfreulich positiv...und weil man alte Traditionen ja pflegen soll, unternahmen wir wiederum eine Deutschlandtour mit Runnin'Riot. Live also immer noch alles erste Sahne - bandintern knirschte es allerdings, so dass wir uns Mitte 2005 von Martin trennen mussten. Da auf die Schnelle kein Gitarrist aufzutreiben war, wechselte Stephan an die Gitarre, Dr.Kacke wurde als Bassist und etwas später mit Zoppel ein weiterer Gitarrist verpflichtet. Da wir für die dritte Scheibe („Having a laugh & having a say" - WATCH OUT!!) mit SUNNY BASTARDS

ein engagiertes Label gewinnen konnten und es derzeit live mehr denn je rockt, würde ich trotz aller Irren und Wirren rückblickend sagen:Vollkommen zufrieden mit der Entwicklung!! In Zukunft könnten gerne noch mehr Gigs im Ausland dazukommen, aber da sind wir ja nicht faul: Ende Januar gehts nach Polen, im Februar/März nach Irland und wenn alles glatt läuft im Herbst eine Woche nach Russland. Wir haben also noch nicht gänzlich die Hoffnung aufgegeben, dass nach diesem VotS-Inti nichts Aufregenderes in unserer Band-Karriere kommt...;-)

Wenn wir gerade dabei sind…mittlerweile besitze ich von euch besagte 7" mit den Runnin Riot, die „Praise your ghetto" und die „aktuelle" „Back with a bang" LP und überall habt ihr den Song „General Boredom" oben, keine Frage ein verdammt starker Song, aber hat der für euch eine besondere persönliche Bedeutung, dass ihr den auf jedes (?) Album drauf haut? Werdet ihr es nicht Leid den immer wieder einzuspielen?

Als erstes ist er ja auf unserem Demotape erschienen...da wir bandintern der Meinung waren, dass das unser Hit ist/wird, war natürlich klar, dass er auch auf unserer Debutscheibe drauf sein muss! Für die 7" hatten wir schlicht noch keine anderen Sonx als die auf unserem Tape und haben ihn deswegen da mit draufgepackt. Und auf der „Back with a bang!" ist er nochmal eingespielt, weil es wie gesagt ne Liveaufnahme war und der Song einfach auf keinem Gig bei uns fehlen darf...außerdem war es nach unserer Umbesetzung an Drums und Gitarre ein Wink mit dem Zaunpfahl an alle da draußen:"Hey, wir sind immer noch die alten TowerBlocks, etwas räudiger und rauher zwar als auf der „Praise Your Ghetto", aber immer noch verliebt in unseren Urschleim, der uns ewig Verpflichtung sein möge! Also ich könnt den Song mit Vergnügen auch noch zehnmal einspielen und in 20 Jahren bei jedem Auftritt live bringen!! An alle, die ihn nicht mehr hören können: Keine Sorge, auf der neuen Scheibe ist er nicht drauf - dafür haben wir uns die Freiheit erlaubt, „For the good of the game" nochmal in einer neuen Version mit Steelguitar einzuspielen...;-)

Das Bier flutscht hier in IBK gerade recht gut (ich hoffe in Bärlin ist das im Moment auch so) deshalb gleich weiter mit der nächsten Frage, bevor ich vergesse was ich fragen wollte…hmm…ah ja, im Hintergrund läuft ja gerade eure aktuelle Platte - übrigens Glückwunsch an dieser Stelle mal, sie ist m.M. nach verdammt gut geworden und um einiges abwechslungsreicher als euer letztes Album - aber ich wollte eigentlich zu den Texten kommen….also wer oder was ist diese Betty, gibt es da konkrete Bezüge zu einer real existierenden Person, oder steht sie nur für alle hyperkorrekten, besserwisserischen und dogmatischen „Bettys und Berts" dieser Welt?

Auch hier in Berlin schmeckt das Bier ganz köstlich (ich lass mir gerade das Winterfestbier aus dem Allgäuer Brauhaus munden und höre dabei SEEEHR LAUT/"HALLO NACHBARN!!" die neue Scheibe von Bad Company „Sucker Stories" – sehr geile Scheibe übrigens!) und werde ganz rot bei soviel Lob!;-) Ich lass das jetzt mal so stehen, weil man als Band ja gerne hört, dass die zweite Scheibe eine Weiterentwicklung der alten Sachen ist!;-) Moment, ich wechsel mal kurz die CD.... hast recht, geile Sonx, aber die 1te hör ich auch immer wieder gerne!

Und die gute alte Betty ist natürlich ne ganz konkrete Person, die mal die Frechheit besessen hat, uns als Nazi-Band zu bezeichnen. Kleiner Tip:Sie ist älter als alle unsere Bandmitglieder zusammengerechnet und singt in einer Band mit dem Kürzel CMS. Natürlich sind damit aber auch alle namentlich unbekannten PC-Hänsels- & Gretels gemeint, die meinen, täglich die Welt retten zu müssen! Denunziantentum sucks!!! Und deshalb hat sie sich den Stinkefinger redlich verdient!!

Und wie ist das mit „Ooops…she is married!" hast du (bzw der Texteschreiber) da nur deine niederen Fantasien ausgelebt, oder sollte sich jetzt doch jeder verheiratete Mann in Berlin Sorgen um die Treue seiner Frau machen?

Du kannst davon ausgehen, dass Tower Blocks-Songtexte nur wahre Begebenheiten beinhalten! In diesem Falle ist es mir aber vollkommen gleich, ob jeder verheiratete Mann in Berlin seine Frau nun wegschließt oder nicht - entscheidend ist, dass der EINE Mann NIEMALS erfährt, was damals vorgefallen ist - denn dann hat sich das Kapitel Tower Blocks ganz schnell erledigt...aufgrund eines bedauerlichen Todesfalls!! ;)

Ihr scheint ja recht Fußballvernarrt zu sein wie kam es zu dieser Leidenschaft, was opfert ihr eben dieser und welchen Verein(e) unterstützt ihr? Dann noch mal kurz zur Fußball WM im eigenen Lande, wie habt ihr die erlebt? Was sagt ihr zu dem Ausgang und jetzt kommt mir nicht mit Sprüche a la „lieber dritte als Petze" sonst wird das Interview hiermit sofort vernichtet hehehe…Mal abgesehen vom sportlichen, wie seht ihr generell die Zukunft des Fußballs bzw. dessen Fans?

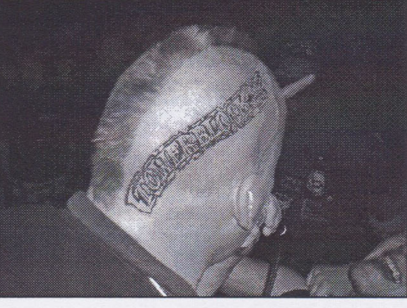
Hmm, da kann ich jetzt nur von mir berichten: Schon als 11-jähriger Piepel hab ich fleißig als Balljunge meinen „Stars" beim TSV Künzelsau/Baden-Württemberg jeden Sonntag den Ball gereicht - seitdem bin ich vom Fußball-Virus infiziert und über einige Umwege bin ich nach meinem Umzug nach Berlin bei Tennis Borussia Berlin gelandet, verbringe beinahe jedes Wochenende (sofern nicht mit der Band unterwegs) bei TeBe 1 (Oberliga) und TeBe 2 (Landesliga) - genauso wie die Musik eine schlimme Sucht!! Schon Sonntag morgens wache ich mit Magenkrämpfen auf, weil beispielsweise TeBe 2 gegen den FC Nordost um die Tabellenführung spielt... Der Rest der Band ist dann zwar weniger Fußballjunkie als ich, aber ebenfalls vom Virus infiziert und zwar folgendermaßen:Stephan (Hansa Rostock,Union Berlin), Struppi (Energie Cottbus), Dr.Kacke (Union, Schalke), Zoppel (BFC Dynamo)!

Die WM fand ich sportlich gesehen ziemlich armselig (zuviel defensives Mittelfeld und nur ein Stürmer - pah, alles Feiglinge!) - aber als Anlass zum Kneipentreff bei geilem Sommerwetter sehr willkommen! Da „wir" nicht in's Endspiel gekommen sind, war mir der Ausgang eigentlich ziemlich schnuppe - Zidanes Abgang war auf jeden Fall ziemlich klasse und eines großen Fußballers würdig!

Zukunft des Fußballs??? Ich denke und hoffe doch, dass dieser Sport nicht totzukriegen ist! Dass man wie überall im Leben Kröten schlucken muss, wird sich wohl kaum ändern lassen:Willste (manchmal) richtig guten Fußball sehen, musste in Berlin zur ollen Tante Hertha gehen und dich wie in einer Großraum-Disko mit Dorf-DJ beschallen lassen und kreischende Teenies neben dir ertragen... willste (garantiert)grottenschlechten Fußball (aber mit Herz und brutalen Fouls gespielt) mit handverlesenem Publikum erleben, musste dich halt in unteren Amateurligen rumtreiben - Hauptsache Fußball!! Der Junkie fragt auch nicht immer nach der Qualität des Stoffs... Ich hoffe nur, dass neben dem Scheiß-Hochglanz-Fußball der 1./2.Bundesliga auch der Fußball wild at heart in den unteren Ligen am Leben bleibt, mit jeder Menge meckernder Rentner am Spielfeldrand!

Hmm finde ich jetzt irgendwie Schade, dass ihr „General Boredom" nicht mehr für's neue Album aufnehmt…hatte mich irgendwie mit dieser Idee einen Song durch alle Veröffentlichung durchzuziehen schon angefreundet. Egal…zu was anderem, eure „Back with a Bang" LP ist ja eine Koproduktion aus 4 Labels geworden (normal ist ja so was bei italienischen Bands gang und gebe, die haben da meist 100 verschiedene Labels die an einer Produktion mitarbeiten), wie ist es dazu gekommen und wie ist das alles organisatorisch geregelt? Die Rechte für die Songs dürften aber trotzdem bei True Rebel Rec. liegen, welches Label war also wie und in welcher

Form an dem Album beteiligt und natürlisch wieso?
Also, wo die Rechte an den Songs dieser Platte liegen ist im Moment nicht so ganz klar. Womit wir auch schon bei der Problematik sind, die eine solche Co-Produktion mit sich bringt. Schön ist es, wenn sich vier Labels um die Belange der Band kümmern. Jedoch sind wir uns im nachhinein sicher, das es besser gewesen wäre, die LP einem Label zu übergeben.
Leider hat auch die Verteilung der Freiexemplare nicht so gefunzt, wie wir uns das vorgestellt haben. Beste Grüße an den, der weiss worum es geht...
Da ich jetzt meine super originelle Frage schon verschossen habe will mir doch glatt nichts mehr einfallen. Somit trifft es sich gut, dass ich gerade wieder Bock hatte mir ein paar 7" anzuhören, was hältst du eigentlich von folgenden Alben bzw. Bands die ich mir gerade reinziehe und ward ihr mit denen schon mal konzerttechnisch unterwegs(hehe)? Wie waren die so?
- LES CORONS PUENT „aux armes" 7"
Klingt alles ein bisschen rumpelig aber errinnert mich an meine Jugend in den 80ern mit den Klasse „Chaos en France" Samplern bei 4-5 Stiegen Karlsquell. Mit den Jungs waren wir leider noch nicht unterwegs.
- RANCID „s/t" (die mit dem Molotov Cocktail vorne oben) 7"
Am Bass ganz weit vorne – geile Stimme gute Riffs – nix zu meckern...
Wollten mal ne Supportshow für uns spielen, sind aber aufgrund unserer Forderungen davon abgekommen...
- VOLXSTURM / ULTIMO ASALTO „split" 7"
Ganz toll – Ultimo Asalto sind ne echt gute spanische Oi-Band.
OPERATION IVY „plea for peace" 7"
Auch nicht schlechter als Rancid.
Und was hörst du/ihr in letzter Zeit mit am liebsten (ausser die schon angesprochene BAD COMPANY) und wieso?
Sehr gern hören wir zur Zeit die aktuelle Scheibe von Perkele „Confront". Abgesehen von den Texten, die uns einfach zu „schlicht" sind, ist das wirklich ein sehr sehr schönes Album geworden. Die neue Scheibe der Stones – wenn auch mit geklautem Titel – läuft bei uns grad genauso rund wie die 10 Jahresscheibe von Oxo86.
Wie ist das so bei euch, könnt ihr euch eigentlich auch Musik getrennt von den Texten anhören? Also so nach dem Motto: „Die Texte sind eigentlich ziemlich dämlich aber die Musik rockt und deshalb höre ich mir die Band XY trotzdem gerne an"
Perkele... ;-)
Gaaaanz anders ist das allerdings bei unseren Freunden – den Freibierideologen. Die Jungs machen ganz beschissene Musik – haben aber mit Abstand die besten Texte. – kleiner Spaß am Rande hehe.



Die neue „Having a lough an having a say" Scheibe hast du davor auch schon mal kurz erwähnt, was können wir uns von dem Album erwarten? Wie würdest du das musikalisch beschreiben? Warum/Wieso/Weshalb habt ihr euch für Sunny Bastards als Label entschieden und sie sich für euch?
Das Album bedeutet für uns eine deutliche Steigerung in punkto Sound, Songwriting und Arrangement. Man kann sich wieder auf ne ganze Menge Sing-a-long´s freuen, die Musik ist diesmal NOCH abwechslungsreicher geworden, ohne dass wir dabei unsere Wurzeln vergessen! Ihr könnt euch wieder auf rotzigen Streetpunk der alten Schule freuen.
Über den Sampler „Kick it with Boots" ist der Kontakt zu Sunnybastards entstanden. Entschieden haben wir uns schon sehr früh zu diesem Schritt, weil wir gemerkt haben, dass die ein unglaublich großes Interesse an uns haben. Außerdem sind die einfach fit, melden sich regelmäßig und wissen wie man Platten gut an den Mann bringt. Alles Attribute, die für uns nicht immer selbstverständlich waren.
Die LP wird übrigens bei Sceneattack rauskommen. Ein junges Berliner Label, auf das man problemlos alles ummünzen kann.
Was pisst dich in Berlin zurzeit szenemäßig, aber nicht nur, am meisten an? Warum hingegen würdest auch du mit Stolz behaupten „isch bin ein Bärlina"?
Uns pisst nix an – wenn, dann pissen wir die Leute an (siehe Betty, A Fuck About You und von der neuen Scheibe z.B. Jimmy Poor – a funny tribut to Mr. "Important" Pursey). Berlin kann stolz sein, dass wir hier wohnen und umgekehrt ist das dann ähnlich. Es gibt in Europa wohl kaum eine Stadt mit einer so großen Szene und in manche Ecken kann man sich echt verlieben. Genauso wie in die eine oder andere Berlinerin...
Ich wette ja, dass du das VotS bis jetzt kein einziges mal gelesen hast, du schlimmer Finger...was für Fanzines liest du hingegen regelmäßig und was gefällt dir bei denen am besten? Wie findest du Online Fanzines?
Ganz gerne lesen wir Ego-Zines wie das Berliner Oimania (lesenswert:Sauf-und Konzertreisen), den Kaktus (lesenswert: Wanderberichte quer durch Oi!ropa und die peinlichsten Todesfälle) oder andere unbekanntere wie das Outlaw (lesenswert:alles von Schneider und Moppelchen!) aus dem Saarland oder Eukanuba aus Freiburg (wissenswertes aus dem Süden!)...Nicht nur, weil wir da gerade ein Interview (und vor 5 Jahren unser ALLERERSTES) gemacht haben, finden wir das Oi!The Print sehr fein!
Ehrlich gesagt, bekomm ich schon Augenkrebs bei der Vorstellung, 7 Stunden täglich vor dem Monitor zu hängen, um irgendwelche pixeligen Texte durchzuackern! Fanzines liest man beim Kacken auf der Toilette (perfekt, falls das T.-Papier gerade alle wird!) oder gemütlich im Bett bei lecker Bierchen!
Eine Ausnahme gibt es aber natürlich von der Regel: Das www-support-yourscene.de (BRANDNEU!!) – sehr nette Kumpanen mit verdammt gutem Musikgeschmack!!
An sich ist es eh positiv, egal über welches Medium, wenn jemand Aktion für die Szene macht! Carry on Oi!
Das Internet ist heutzutage aus unserer Gesellschaft ja nicht mehr wegzudenken, mittlerweile verhält sich das für die Oi!, Punk, Hardcore Szene und Musik schon fast genauso, wo siehst du eventuelle positive oder auch negative Seiten in dieser Entwicklung?



Positiv ist, dass es inzwischen für Leute aus Malaysia, Südamerika oder von den Phillipinen problemlos möglich ist, uns zu erreichen. Unsere Musik erreicht eine wesentlich größere

Masse an Menschen und wir haben auch wesentlich weniger Probleme, mit bekannteren Bands in Kontakt zu treten. Allerdings ist das Internet auch sehr anonym und macht es Leuten sehr einfach, unerkannt rumzuwichsen. Scheiße ist es auch, wenn die Leute aus der „Szene" sich dann über ein Profil im Computer definieren, anstatt Konzerte zu besuchen und was für die Szene zu tun!
Ganz schlecht: !!! Killerspiele schaffen Massenmörder !!! – soviel zur Politik.

Auf der, von dir schon davor erwähnten (www.support-your-scene.de), Internetseite gibt es ja auch ein ziemlich cooles Videointerview mit eurer Bagage, ich habe mir das auch gegeben und muss jetzt glatt mal bei dieser „Mord und Russenmafia" Geschichte rund um euren Studioaufenthalt einhacken….was war denn nun dort wirklich los? Und was macht das Berliner Soundwerk Orange eigentlich so besonders, dass da so gut wie jede zweite Band was aufnehmen will?

In Anbetracht der Tatsache, dass wir Ende des Jahres eventuell selbst in Russland unterwegs sind, wollen wir zum Thema Russenmafia lieber kein Sterbenswörtchen mehr verlieren. Es wurde schon zuviel gesagt…Was das Headquarter und Soundwerk Orange angeht, sprechen die vielen erstklassigen Produktionen der letzten Jahre eigentlich für sich und wir wünschen den Leuten, dass es bald wieder vorwärts geht.

Orientiertst du dich eigentlich gesanglich an irgendeinen anderen Sänger der Punkszene? Also du weißt schon natürlich nicht „eins zu eins" aber so was in der Art wie „Hey Sänger xy gefällt mir außergewöhnlich gut. Ich probier jetzt auch mal so ähnlich wie der zu singen", z.B. von der Intonation her usw.?

Wenn man wie ich schon als 15-jähriges Kiddie (also vor ca.23 Jahren) begeistert in der Pogomeute mitgefeiert hat, hat man da natürlich so einige Vorbilder…An erster Stelle möchte ich da natürlich Charlie Harper/UK SUBS erwähnen und es war mir eine Ehre, ihn sowohl mit meiner Ex-Band AAARGH als auch mit den TOWER BLOCKS zu supporten! Auch Jello Biafra möchte ich sehr gerne imitieren können (und manchmal versuch's auch!). Leider krank im Kopf, aber auch mit einer monströsen Stimme versehen:Ian Stuart. Den wollte und konnte ich aber nie in meinem Leben live erleben – R(est) N(ot) I(n) P(eace)!

So, dann bleibt eigentlich nur noch eins über, die Towerblocks sagen / die Towerblocks zu fragen:

Wird es jemals eine charmantere / sexyere Band aus Berlin geben??? (rein rhetorisch!)

(MaZ)



Ganz genau, vielleicht wird es in Zukunft auch vom VotS Zine ein paar T-Shirts geben. Das kommt ganz darauf an wie es bei mir im Geldbeutel ausschaut und dementsprechend kommt es dann auch auf die Herstellungskosten an, doch ich bin schon fleißig dabei mir Kostenvoranschläge einzuholen. Die Motive stehen schon wie ihr seht und können sich glaube ich auch sehen lassen. Leider habe ich auf die Schnelle keine gescheiden T-Shirt Vorlagen gefunden, deshalb sehen die auch etwas mickrig aus, aber heutzutage druckt sowieso jeder auf Fruit Of The Loom Shirts und die machen dann schon was her ;-) Vielleicht klappt das T-Shirt Projekt bis zur Jubiläumsausgabe, dann könnt ihr euch neben neuen Lesestoff auch gleich ein anständiges Kleidungsstück besorgen, ihr müsst ja nicht immer wie die letzten Lumpen rumrennen. Ich schätze der Verkaufspreis wird sich wohl so auf die 10 Euro einpendeln, aber das werdet ihr dann schon mitgeteilt bekommen. Keep The Faith.

Die Samplerzusammensteller Zunft lässt grüssen...

Mal was ganz anders hier im VotS und zwar geht es in den folgenden Zeilen um die Kunst einen vernünftigen und geilen Sampler zusammen zu stellen. Kunst deshalb, weil das im allgemeinen nicht so einfach ausfällt wie ihr euch das denkt, da steckt schon einiges an Zeit und Überlegung dahinter und jeder der diese Leidenschaft mit mir teilt wird mir dabei wohl recht geben müssen. Das allererste was man bei einem Sampler berücksichtigen sollte ist natürlich die **ZIELSETZUNG** d.h. für wen oder was nehme ich diesen Sampler auf und wieso?

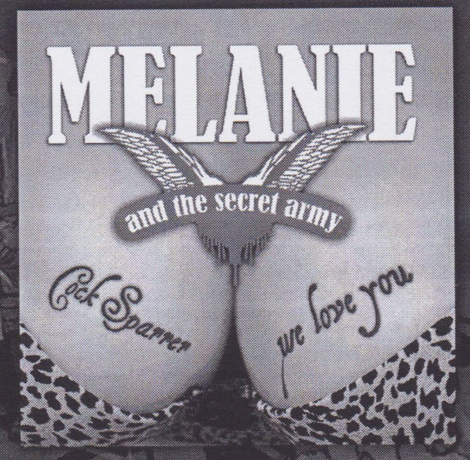
Mein Hauptantrieb dabei sind meist Geburtstage...ich glaube es gibt mittlerweile niemanden mehr in meinem Kollegenkreis der von mir nicht mit so einem Geschenk „zwangsbeglückt" wurde, meist bin ich dabei auch ein Nutznießer, da ich somit auf der anschließenden Geburtstagsparty gleich anständige und mir bekannte Musik zu hören bekomme, ganz ohne Eigennutz ist das ganze Unterfangen also auch nicht hehe...Neben dem klassischen Geburtstagsmix gibt es aber auch Sampler die man für andere Situationen aufnimmt, wie z.B. verschiedene Konzeptalben, um nur ein Beispiel zu nennen, der geile „Hit it harder – mix" den ich für einen Schlagzeug spielenden Kumpel aufgenommen habe. Hauptanliegen war mir dabei einige Lieder drauf zu bauen die von der Schlagzeugarbeit besonders interessant bzw. anders als gewöhnlich waren, natürlich alles im Streetpunk, Hardcore Bereich, da waren dann so Bands oben wie DKM, THE BUTCHER, SENSE OF JUSTICE, BANNER OF THUGS und andere. Eine andere Art von Konzeptalbum habe ich erst kürzlich für die Happy Hour einer lokalen Kneipe fertig gestellt, da zu der Zeit das Lokal noch recht leer ist und man dort auch ab und an seine eigenen Cds reinhauen kann, dabei durfte der Mix natürlich nicht zu hart werden, weder musikalisch noch textlich, deshalb geht er auch mehr in die melodische Streetpunk Ecke, mit ein paar Ska und Oi! Sachen oben, vertreten sind dort z.B. KNUCKLEHEAD, RABAUKEN, SCOFFLAWS, SKOIDATS, KINGS OF NUTHIN, ON FILE usw...wichtig bei dem Sampler war es mir, dass die Songs sich allesamt gut zum trinken eignen (und das tun sie!), deshalb trägt der Sampler auch den wohlklingenden Namen „Drinking Class – mix". Ich könnte hier noch unendlich andere Beispiele nennen, aber wir wollen ja nicht zuviel ins Detail gehen....

Sooo, nachdem ihr euch also überlegt habt wieso ihr eigentlich diesen gottverdammten Sampler zusammenstellt geht es an die **AUSWAHL DER LIEDER**. Bei mir ist das meist eine Mischung aus geplanten Vorgehen und Intuition, d.h. ich habe schon im Vorfeld, wenn ich mir überlege für wen oder was ich den Sampler zusammenstelle, einige Songs im Kopf die ich unbedingt auf den Sampler hauen will, diese werden dann während dem Aufnahmeprozess (aber hallo...heute bin ich richtig wissenschaftlich) durch andere Songs ergänzt, die mir spontan einfallen, so nach dem Motto: „He!...geil, diese Band/Song würde jetzt super dazu passen...". ABER passt auf, dass ihr nicht abdriftet und die Zielsetzung des Samplers aus den Ohren verliert! Mir ist es leider schon ein paar mal passiert, dass das Endergebnis dann eigentlich gar nicht mehr wirklich zu der Person/Situation gepasst hat, für die der Sampler konzipiert war, z.B. bin ich bei einem Geburtstagsmix für nen Kumpel übel auf die Franzosen Oi! Schiene abgedriftet, obwohl er mit so einer Musik eigentlich gar nichts anfangen kann...das sind dann die derben Enttäuschungen im „Samplerzusammensteller" Leben hehe...Wenn der Sampler ein guter Feiermix sein soll, dann ist es auch wichtig, dass ihr eher unbekannte Songs mit ein paar Klassikern vermischt, damit ihr weiterhin die Aufmerksamkeit der Zuhörer behaltet, ist halt so ähnlich wie bei einer gelungen Setlist einer Band für ein Konzi. Kommen wir zu einem weiteren wichtigen Punkt dem **STILBRUCH**. Heikles Thema und ein ziemlicher Knackpunkt beim Zusammenstellen eines Samplers.... manche werden einen Stilbruch in einem Sampler sicher als Todsünde sehen, ich neige hingegen eher zu der Auffassung: ist erlaubt, aber in Grenzen! Das richtige Fingerspitzengefühl ist dabei gefragt, nach einem bitterbösen Hardcore Song ist natürlich irgendein gemütlicher Ska Song sicher nicht angebracht, doch wenn man sich so langsam annähert, sei es vom Stil als auch vom Tempo ist auch das ohne weiteres möglich, einfaches Beispiel: vom Hardcore zum Streetcore zum Streetpunk zum Oi! mit Skapunk Passagen zum Ska. Das wäre so der normale, fein abgestimmte Weg um verschiedene Stile miteinander zu verbinden, doch ab und zu platziere ich auch gerne bewusst etwas radikalere Wechsel, dass z.B. auf eher rockigen Oi! Nummern auf einmal ein paar gute oldschool HC Kracher folgen oder so...ihr wisst wie ich das meine, es muss halt so ein „Bang" Effekt entstehen und der Sampler ist wieder voll da. Ihr merkt das ist alles etwas kompliziert zum erklären, es muss halt vom Gefühl und der Stimmung her passen, dann kann auch nichts mehr schief gehen.

Trotz aller Freiheiten die man beim Zusammenstellen eines Samplers hat, darf man aber eine gewisse **SYSTEMATIK** nicht verlassen. 3 Songs von der Band, dann wieder einer von der anderen und 5 von der GEHT NICHT! Warum...keine Ahnung das gehört sich einfach nicht...ungeschriebene Gesetzte der „Samplerzusammensteller" Zunft hehe...Entweder ihr nehmt immer nur einen Song pro Band, oder immer 2 pro Band (da fällt mir doch spontan die geile Mix Reihe „Two of a kind" ein hehe...), oder ihr nimmt 5 Bands und alterniert dann mehrere Lieder von denen und so weiter und so fort, die Möglichkeiten sind unendlich ABER es muss alles seine Struktur haben! Ordnung muss sein...So und das war es dann auch schon, schickt eure Bewerbungssampler an mich und ich werde euch dann umgehend informieren ob ihr in die „Samplerzusammensteller" Zunft aufgenommen wurdet....haha....was für eine herrliche Kolumne...

(MaZ)

OUT NOW ON SUNNY BASTARDS



Street Credibility kommt aus dem Herzen ... und hier ist ein Beweis dafür! Mit ihrer dritten Scheibe katapultieren sich die Berliner Street-Heroes ohne Scheuklappen endgültig in die oberste Liga!

16 neue Hammer-Songs! Die CD kommt im schnieken 6-Seiter-Digibook! Special guest and artwork from OXYMORON-Mastermind "Sucker".

TOWERBLOCKS

Having a laugh, having a Say

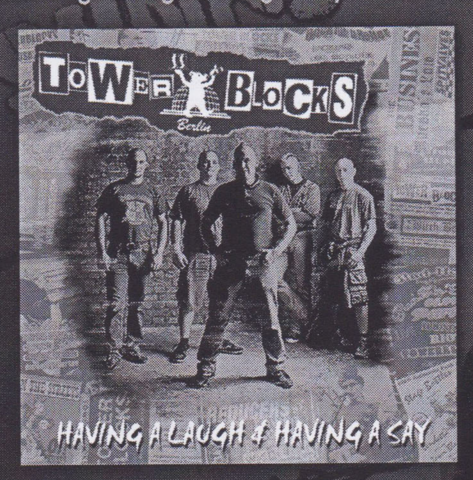


MELANIE AND THE SECRET ARMY

Cock Sparrerr - We love you

MELANIE AND THE SECRET ARMY liefern mit ihrem Debüt nicht mehr und nicht weniger als eine persönliche Liebeserklärung an eine der vielleicht besten Punk-/Oi!-Bands, die England je hervorgebracht hat!

11 Coversongs von COCK SPARRER, die durch den umwerfenden weiblichen Gesang eine eigenständige Note entwickeln!



im Vertrieb von
BROKENSILENCE

www.sunnybastards.de | kontakt@sunnybastards.de | Phone: +49(0)201 1788833



Was soll man zu den LOUSY aus Chemnitz noch lange sagen, außer dass sie mit ihrem letzten Album schlussendlich auch so einen Skeptiker wie mich von ihrer herrausragenden Musik überzeugen konnten. Ein Interview musste her! Und dem ist dann auch geschehen, wie ihr euch auf den folgenden Seiten überzeugen könnt. Ihre Antworten sind dabei kurz, knapp, bündig und immer auf den Punk(t) gebracht, ihrer Musik entsprechend. Eine gewisse Ironie lässt sich auch nicht verleugnen, deshalb hat mir das Inti schon mal zienmlich Spaß gemacht, ich hoffe euch ergeht es dabei genauso, wenn nicht...naja Pech gehabt, die LOUSY sind halt nichts für verwöhnte Kids.

Der Anfang ist ja immer gleich, deshalb bringt doch kurz ein paar Worte zu eurer Bandhistory zu Papier und was sich so im Laufe der Jahre bei LOUSY alles verändert hat, welchen beruflichen und freizeitlichen Tätigkeiten geht ihr sonst noch so nach?
Lousy das sind Leo am Schlagzeug, Markus an der Gitarre, Rodney am Bass und Fabian am Gesang. Die Band existiert seit Anfang 1997. 2005 hat uns Hupe, unser alter Drummer, Richtung Berlin verlassen und wir haben in Leo einen neuen guten Mann gefunden. Also in fast zehn Jahren ein Wechsel. Gut was? In unserer Freizeit lesen wir gerne, fahren Fahrrad, gehen schwimmen und ab und zu mal ein Bier trinken. Markus möchte mal Kosmonaut werden, Leo Lokführer, Rodney Zahnarzt und Fabian EU-Rentner.



Bevor wir zur Musik kommen, noch ein paar Fragen zum optischen, wer war denn für die grafische Gestaltung der Digipack CD verantwortlich und wie seid ihr auf die Idee gekommen so einen bodenständigen und heimatlichen Grundtenor in der Motivwahl zu verfolgen?
Irgendwas muß ja auf so ´ne Platte drauf. Also warum in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah. Die Idee und auch die Umsetzung stammt von uns. Das Foto wurde in einem, kurz vor Chemnitz liegenden, Kult-Gasthof gemacht. Dieses urgemütliche Stillleben wurde von uns selbst in Szene gerückt und ein befreundeter Fotograf hat dann abgedrückt. Der hiesige Tourismusverband gibt uns jetzt immer 10000 Euro im Jahr, weil ist doch ´ne spitzen Werbung für´s Erzgebirge, oder? Wer wöllte nicht gerne an dem Tisch sitzen, wenn's draußen stürmt und schneit? Gemütlichkeit in Ihrer höchsten Form. Schon fast Kunst.

Was empfindet ihr bei euerem aktuellem Album als anders im Gegensatz zu den alten? Wo hingegen seht ihr die Konstanten?
Es ist im Ganzen betrachtet etwas langsamer geworden als die Vorgänger. Manche schieben so was auf´s Alter. Wir schließen uns da mal an. Wäre immerhin möglich. Es ist aber trotzdem ein typisches Lousy Album, aggressiv, melodisch, ironisch und streckenweise uncool nix für Kids sozusagen.

Nach längeren Irrwegen seid ihr mittlerweile wieder zu dem Label (Bandworm) zurückgekehrt welches auch eure erste (sehr starke) 7" herausgebracht hatte? Was hat euch dazu getrieben wieder sozusagen den „heimischen Hafen" anzusteuern? Ich hoffe das hat nichts mit dem Anfang und dem Ende der Lousy Ära zu tun!
Als wir 2005 den Drummer wechselten, dachten wir uns wir wechseln gleich noch das Label. Bringt im allgemeinen alles einen frischen Wind in den müden Haufen. Als Irrweg würden wir die zwei Platten auf Knock-Out nicht bezeichnen. Mosh hat immerhin ´ne Platte von einer Band gemacht die nicht viele Leute kannten. Bandworm ist nicht der Anfang vom Ende im Gegenteil, der frische Wind wenn du dich erinnern möchtest. Wir als Gruppe Lousy bleiben euch schon noch ´ne Weile erhalten.

Das mit dem Irrweg war jetzt auch gar nicht so gemeint sondern sollte nur dazu dienlich sein das lyrische „Niveau" (?) dieses Schundblattes etwas zu erhöhen. Ok weiter im Text, wie seid ihr zu den Gastsängern gekommen und kannte der Reverend Paul Bearer eure Band schon, bzw. das Album bevor er seine Begrüßungsworte ins Mikro rein-

gerotzt hat? Was hatte er denn zu dem Endergebnis zu sagen? Wie war es mit den ganzen Gastsängern bzw. Gastmusikern zusammen zu arbeiten?

Paul Bearer kannte uns natürlich nicht. Woher auch? Das ganze kam so: Joe Coffee spielten im AJZ Chemnitz. Wir wollten am nächsten Tag mit den Gesangsaufnahmen zur neuen CD beginnen. Da haben wir gedacht, wenn der Grossmeister schon mal in der Nähe ist, vielleicht hat er ja Bock mal was ins Mikro zu grölen. Also kurz nachgefragt, er meinte kein Problem. Am nächsten Morgen fix den Paule aus`m Hotel abgeholt und ab ging die Luzie. So einfach war das. Wir haben ihm eine Cd geschickt aber leider noch keine Reaktion bekommen. Ich glaube aber es hat ihm Spass gemacht. Sehr netter und entspannter Typ. Mit den Gastmusikern lief das ähnlich, angerufen gefragt, alles klar los geht`s. Zu erwähnen wäre noch das der Zitherspieler mit Vati anreiste, er ist erst 11 Jahre alt. Man war der aufgeregt, zum ersten mal was aufzunehmen, aber er hat seine Sache gut gemacht. Profi eben.

Kann mir bitte jemand mal den tieferen Sinn von „Underwear" erklären, oder hat das etwas mit den von dir davor angedeuteten „uncool" zu tun?

Da gibt es keinen tieferen Sinn. Es werden alle Männer gehuldigt welche nach durchzechter Nacht den Tag gleich in Unterwäsche verbringen, weil es sowieso gleich wieder dunkel wird. Herrlich !

Bleiben wir mal bei den Texten, welcher Text gibt dir persönlich am meisten und wieso? Welchen Song hingegen findest du am besten was die Abstimmung zwischen Musik und Texten betrifft?

Ich schreibe eigentlich keine persönlichen Texte. Stehe ich nicht so drauf. Von verflossenen Liebschaften, über gute Kumpels die immer da sind wenn man sie braucht u.s.w. Vielleicht noch mit Akustikgitarre und Lagerfeuerstimmung? Nee, lass ma lieber. Dann doch lieber Unterwäsche



So jetzt verschieß ich noch gleich ein paar Standardfragen, sonst komme ich ja gar nicht mehr zum Weintrinken....Wo hattet ihr bislang euer bestes Konzert und wieso? Was dreht sich zurzeit verdächtig oft auf eurem Plattenteller bzw. in eurer Cd-Dreh-Maschine? Wer hat bei euch den größten Bierbauch und welcher Hopfensaft ist dafür verantwortlich? Wäre ich eine Filmfigur dann wäre ich...?

Ein bestes Konzert gibt es nicht. Da waren es über die Jahre denke ich zu viele. Es ist eigentlich immer recht schön bei uns. Wenn die Leute noch richtig abgehen oder Lieder über Unterwäsche mitsingen ist das doch super. Zur Zeit dreht sich denke ich bei allen die neue Street Dogs. Wir haben keine Bierbäuche, nur der Ansatz ist da. Verantwortlich dafür ist nicht irgendein Gerstensaft, sondern ungesunde Ernährung im allgemeinen. Ein Hoch auf das ganze fettige Zeugs ! Wir sind schon Filmfiguren. Im Dezember kommt in einer Co-Produktion von Bandworm Records und uns eine Lousy DVD auf den Markt. Es gibt uns dann 10 Jahre und das ist denken wir mal `ne DVD wert. Prost und Stay Lousy !

DVD? Tja dann muss ich doch glatt noch nachhacken und die Verabschiedung verschieben wir auf ein bisschen später...also, was habt ihr bislang für die DVD geplant, nur nen klassischen Konzertmitschnitt, oder habt ihr dafür doch etwas mehr eingeplant als das Übliche? Erzähl mal...

Da ist auf jeden Fall mehr geplant worden als das Übliche. Es ist Live-Material von 1997-2006 zu sehen, einige Bekannte kommen zu Wort u.s.w. Der Rest dürfte dann etwas sein, was keiner erwartet hätte oder uns zu getraut hätte. Die DVD erscheint im Dezember bei Bandworm-Records und ich kann sie nur wärmstens empfehlen.

Wie kam denn der Kontakt zum Zitherspieler zustande? Oder ist der gar mit seinen 11 Jahren schon ein bekennender Punkrocker und kannte eure Band schon?

Weder noch. Markus hat sich in Chemnitzer Musikerkreisen umgehört und Florian wurde uns dann empfohlen. Das Problem war, das im Erzgebirge die Zitherspieler entweder schon zu alt oder aber Profis sind die keine Sau bezahlen kann. Also kam nur der Junge in Frage. Und siehe da er kam nebst Vater nach Chemnitz ins Studio.

Was hat denn Chemnitz so zu bieten für den Skinhead bzw. Punkrocker von Welt? Was sollte man unbedingt mal gesehen haben von eurer schönen Stadt (Locations, Gaststätten, Läden usw.), was vermeiden?

Ich würde sagen die üblichen Konzertschuppen wie das AJZ Talschock, dem ZV Bunker, B-Hof u.s.w. Als Kneipe empfehle ich das Subway To Peter (auch Live-Club). Vermeiden braucht man eigentlich nichts, es kann in jeder Weltmetropole mal richtig eine auf's Fressbrett geben. Nur keine Angst empfiehlt : Lousy

So das war's dann auch schon, falls ihr noch was Kluges anmerken wollt, oder was vermisst...nur zu...

Außer Tschüß ist alles gesagt. Also dann: Tschüß und Stay Lousy!



Nachdem mir das neue Album der OAC doch ziemlich gefällt (siehe Review im Anschluß) habe ich mir gedacht wäre es sicher recht interessant zu hören was der gute Mike (Vocals / OAC) zum Album zu sagen hat, zur Entstehungsgeschichte, zu den Songs usw. Deshalb wurde er auch gleich kontaktiert und er hat auch schnell ein paar Worte zu ihrem neuem Album verfasst...

Nach unseren 10 Jahresshow in der Arena in Wien vor ca drei Jahren ist es etwas ruhig um uns geworden - dafür gab es mehrere Gründe - einerseits weil unser alter Gitarrist Martin Hosserek ausstieg (Langzeitgitarrist bei OAC seit 1995) und anderseits auch weil unser Drummer Vasco nicht wirklich motiviert war wieder auf Tour zu gehen.
Daraufhin hab ich mich mehr BUST THE CHAIN und meinem neuen Metalcoreprojekt DEATH FOR LIBERTY gewidmet.
Mit BUST THE CHAIN haben wir auf CORE TEX/MAD MOB RECORDS dann das BURNED BRIDGES Album rausgebracht und mit DFL mal vorerst ein DEMO.
Die neue Scheibe „RETURN THE FAVOUR" hat sich dann eigentlich irgendwie ergeben.....wir haben das nicht wirklich geplannt. VASCO hatte plötzlich wieder Bock neue Songs zu schreiben und tauchte auch gleich mit nem neuen Gitarristen LUKE 13 auf. HORACE (bass) wurde angerufen und wir gingen 2 Tage ins Studio und das Ding war fertig.
Glaubt mir jetzt wahrscheinlich keiner.......ist aber so....das Album wurde in 2 Tagen eingespielt und in noch mal 2 gemixt und gemastert und ich bin ABSOLUT zufrieden damit......ist wahrscheinlich mein Lieblings OAC Release sogar geworden.....
Das LINE UP auf dem Album ist :
MIKE (vocals)
VASCO (drums)
HORACE (bass)
LUKE 13 (guitar)
Für mich ist die Scheibe eine Mischung aus unseren besten zwei Alben HARD TO SWALLOW und POINT OF NO RETURN und rundet unsere ganze Historie irgendwie ab. Zum SUPERHERO LABEL sind wir gekommen weil ich DANIEL schon ziemlich lange kenne und er wollte die Scheibe sofort machen. Wir haben jetzt auch nicht wirklich Demos oder so verschickt.... hat sich einfach ergeben........I SCREAM und MAD MOB RECORDS hätten auch Bock draufgehabt aber ich dachte mir.... probieren wir mal was anderes.
Wir haben jetzt auch noch mal gerade 8 shows in Deutschland gespielt....und die Crowd ist noch immer heiß auf uns.....war ein gutes feeling wieder zurück zu sein. Denke wir werden Ende des Jahres ne volle Tour über MAD machen.
Zu den Songs möcht ich mal nur meine Favourites rauspicken.......

OVERPOWER:
Die Nummer ist aus meiner Sicht ne echte Hymne geworden.... hat damit zu tun sich von den negativen Elementen in der Szene (Besserwisser/Szenenheros) zu distanzieren und sein eigenes Ding durchzuziehen. Zuviele Kids verpesten mit ihrer Pseudomoral unsere Szene.....da gibts nur eine Möglichkeit OVERPOWER -OVERCOME !!!

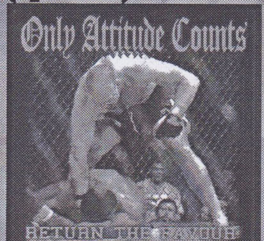
PURIFY:
Hier geht's um gesellschaftliche Zensur.....welche Infos werden uns weitergegeben welche bearbeitet und erst dann auf uns losgelassen. Einfach - wie das ganze System im Hintergrund arbeitet - ohne daß wir viel davon mitbekommen. Politische und wirtschaftliche Zusammenhänge die uns verschwiegen werden ......in Zeiten des „modernen" Terrors sicher brandaktuell.

RETURN THE FAVOUR:
Meine Lebensphilosophie......wenn jemand etwas für dich tut (oder auch gegen dich).......gib es ihm in irgendeiner Form zurück.

RIGHTNOW/RIGHTHERE:
Pure rage.....einfach HARDCORE......

(Mike C.)

ONLY ATTITUDE COUNTS „Return the Favour" CD (Superhero Rec.)



Hier kommt der Weckruf aus Wien! Ladies und Gents Vienna Style Hardcore is back, dargeboten von seinen Ziehvätern aus der Hauptstadt den ONLY ATTITUDE COUNTS. Wieder mal neue, alte Mannen haben sich um Mike C. geschart um hier 11x kräftig einen drauf zu machen. Wobei man gleich am Anfang der Scheibe mit „Right Now / Right Here" und „Return The Favour" die zwei besten Lieder findet. Danach kommt es in der Produktion zu einem kleinen Bruch, denn ab dem Song Numero 3 schleicht sich ab und an ein kleiner Störfaktor ein der, zumindest mir, doch etwas auf den Sack ging. Bei Mikes Stimme schleichen sich da bei den „S" Lauten so zischelnde Nebengeräusche in einer hohen Frequenzrate ein, die man mit einem dementsprechenden Filter leicht hätte beheben können. Wie gesagt das wäre ein kleiner Störfaktor, doch musikalisch knüpft man konsequent an den ersten zwei Hammersongs an wie so Songs wie „Can't rest" oder „Bad Name" auch eindeutig beweisen! Die Scheibe weißt neben den mittlerweile typischen und von mir so geschätzten OAC „drive" (wer die OAC kennt weiß was ich meine) auch ein paar neue Elemente auf wie z.B. einen gesteigerten Streetcore Anteil, trotzdem kann man sagen das alle Songs nach der guten alten Rezeptur zusammengestellt worden sind. Metalcore Anleihen oder so nen Scheiß sucht man hier also vergebens und das ist auch verdammt noch mal gut so! Noch eine Kleinigkeit, der typische OAC verzerrte Bass ist jetzt einer eher cleaneren Variante gewichen, was aber gut zu den Loops passt die der Bassist uns auf der Scheibe darbietet. Wie sie in ihrem Bonussong „The Real Deal 2006" selbst singen…die OAC bleiben auch noch nach so vielen Jahren THE REAL DEAL!
Bewertung: 4/5
(MaZ)

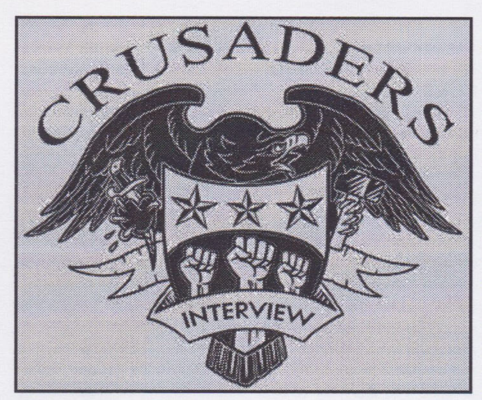
Dance Hard Or Die

Sangen schon die Warzone und die wussten ja bekanntlich worüber sie singen. Doch was teilweise z.Z. auf Hardcore Konzerten praktiziert wird hat schon nur mehr sehr wenig mit diesem alten Motto zu tun. Ich meine, zu was trainiert man denn irgendeine Kampfsportart, wenn nicht um damit auf Hardcore Shows einen auf dicke Hose zu machen und um möglichst dabei noch ein paar Kids einen Kopf kürzer zu machen? Kleine Überdosis Testo gefällig? Versteht mich jetzt nicht falsch ich habe überhaupt nichts gegen hartes Tanzen auf HC, Oi! etc. Shows, ganz im Gegenteil und wenn jemand seine Emotionen, die die Musik in ihm weckt, so rauslässt, dass er dabei am laufenden Band Highkicks, Spinkicks und was weiß ich machen muss, dann ist das für mich vollkommen in Ordnung und da bin ich auch der erste der dafür ein paar Tritte in Kauf nimmt, wobei ich dann nicht garantieren kann, dass meine Ellbogen nicht auch etwas höher angesetzt werden hehe...ABER bei den meisten von diesen Kickbox Leutz kommt mir das Gehabe einfach nur wie ne verfickte Selbstdarstellung vor und das hat in so einer Szene und bei so einer Musik, die doch aus mehr als nur einem schnellen Drumbeat besteht überhaupt NICHTS verloren. Da geht doch lieber in eure geile Dorfdisko und zappelt euch auf seelenlosen Techno-Hardcore-Beats einen ab, da seid ihr dann sicher auch viel erfolgreicher im Mädels abschleppen. Mir ist es ja prinzipiell egal wie jemand tanzt, wichtig dabei ist mir nur, dass das ganze vom Herzen kommt und ehrlich gemeint ist und glaubt mir das merkt man mehr als ihr euch vielleicht denkt und wer die ganze Zeit nur auf einen Moshpart wartet um ein paar Kicks ansetzten zu können, der sollte sich doch etwas mehr im Training auspowern und weniger die Kids auf Hardcore Shows durch die Gegend treten. Den Selbstdarstellungstrieb findet man aber auch in genau die andere Richtung und dabei meine ich die Leute, die egal auf welcher Show hauptsächlich probieren cool rumzustehen und den aufgesetzten harten Gesichtsausdruck verbissen zu wahren versuchen. Ein Lächeln wäre nach altbewährter dogmatischer christlicher Tradition ja schon eine Sünde, nene das geht ja schon mal überhaupt nicht. Bei der BACK ON THE MAP Tour in München mit den BLUE BLOODS, BLOOD FOR BLOOD und SLAPSHOT ist mir ein Typ dieser „Ich-bin-so-cool-und-ihr-seid-alle-scheiße" Gattung aufgefallen. Der hat doch die ganze Zeit über kurz außerhalb des Pits gestanden mit Bomberjacke und Fußballschal an (es war dort verdammt heiß) und einem Bier in der Hand. Keine Gesichtsregung, keine Bewegung, kein mitsingen, kein gar nichts...night of the living deads, oder was? Ich fand das eigentlich eh nur lächerlich und habe mich nur gefragt wieso man dann 10 Euro ausgibt, wenn einem die Bands anscheinend eh nicht taugen. Doch dann entpuppte sich unser Mr. Cool doch noch als das was er wirklich war nämlich ein Arschloch! Der hat dann nämlich angefangen jedes mal als so ein 16 jähriges Kerlchen bei ihm vorbeipogte eben diesen voll mit seinen Ellbogen in den Rücken zu stoßen, obwohl dieser ihm in keiner Weise auch nur gestreift hatte.. Der junge Kerl war dabei mit einer Begeisterung für die Bands am abgehen, mit so einem wahnsinnigen „wie-über-drüber-geil-ist-das-denn" Leuchten in den Augen, da hätten sich so manche Leute an dem Abend ne Scheibe von ihm abschneiden können und was ist der Lohn dafür, er wird die ganze Zeit von irgend so einem älteren Typen, der bis dahin keinen Muskel geregt hatte, systematisch mit den Ellbogen in den Rücken bearbeitet. FUCK YOU! Der junge Kerl hat sich dann auch jedes Mal bei Mr. Cool entschuldigt wenn er ihm während dem Pogen zu nahe kam und von ihm dafür nen Ellbogencheck kassierte, was soll denn die Scheiße bitte?!!? Nachdem ich das ein paar mal beobachtet hatte ging mir das dann doch zu weit und ich hab mir den Kleinen geschnappt und mit ihm nen kurzen Zweierpogo durch den Pit veranstaltet und dabei versucht möglichst schön in Mr. Cool hinein zu krachen, der sich aber erstaunlicher weiße dann gar nicht mal aufgeregt hat, seltsam. Ja, ja so ist das Problem dann meist schnell gelöst. Eben über so ein gepose könnt ich mich jedes mal aufregen...lustig und zu diesem Thema ganz passend ist auch ne Geschichte die der Lucky mir erzählt hat...auf irgendeinen Gig (keine Ahnung mehr wer da gespielt hat) hat er nämlich auch so einen Mr. Cool beobachtet, der die ganze Zeit in einer Ecke stand, auch wieder mit der Bomberjacke bei tropischen Temperaturen an. So weit ist das ja auch noch verständlich (?), doch dann, als die Band irgendein Cover gespielt hat, welches dem Typen anscheinend gefiel, fing der Typ an sich Richtung Pit zu bewegen. Nicht etwa wie man es sich denkt, schnell die Bomber weg und rein in den Pogo, nein da wurde erstmal die Bomber ausgezogen, der Pulli ausgezogen, Hosenträger runter, das Polo weg und dann zog er auch noch das obligatorische Unterhemd aus, damit sein Crucified Skin Tattoo besser zur Geltung kommt. Durch diese ganze Prozedur konnte er dann nur noch 30 Sekunden von seinem Lied im Pit verweilen, der Preis der Eitelkeit hehe...nach dem Ende des Songs verpisste er sich dann wieder schnell in seine Ecke um sich alle Sachen wieder anzuziehen....haha....herrlich, wie gerne hätte ich das gesehen, wenn das nicht posen in Reinkultur ist. Deshalb gilt noch immer das Motto: DANCE HARD OR DIE aber mit Herz und nicht um euren Ego Trip zu befriedigen, Pisser!

(MaZ)

Beim erstellen dieser Kolumne dienten folgende Bands als musikalische Unterstützung:
WARZONE (eh klar), UPPERCUT, PAYBACK (NL), THE BUTCHER, MAINSTRIKE, ON POINT, THE DIFFERENCE (I), UNDER ONE FLAG, ONLY ATTITUDE COUNTS, YOUTH OF TODAY, WISDOM IN CHAINS, BLOOD FOR BLOOD, KNUCKLEDUST, SLAPSHOT, KILLING TIME.





Das neue Album der Crusaders aus Dresden rockt, deshalb habe ich ein Interview mit den Jungs gestartet...ja so einfach geht das. Die Fragen beziehen sich deshalb auch hauptsächlich auf das neue Album, wobei das Interview hier und da bei gewissen Themen schon etwas in die Tiefe geht, die Dresdner sind halt nicht auf den Mund gefallen. Auf so alte Klamotten wie, dass ihr erstes Album auf DIM erschienen ist usw. bin ich jetzt nicht nochmal eingegangen, dazu hat die Band nämlich schon in vielen anderen Interviews Stellung bezogen, wen die ganze Geschichte aber immer noch interessiert dem empfehle ich die Lektüre des Oi! The Print #15, da wird das Thema ausgiebig behandelt...nun aber zu den aktuelleren Themen.

1. Ein schallendes Oi!Oi!Oi! nach Dresden, stellt euch der lesenden VotS Gemeinschaft doch bitte vor (wer bin ich/was mach ich/was will ich usw...). Eine kurze „Crusaders-Bandhistory-für-Arme" wäre auch noch sehr fein.

Thorsten: Also wir sind, wie gesagt, die Crusaders und unser Line Up besteht aus 4 Leuten, die da wären Thilo (dr), Timo (guit), Hubi (bass) und meine Wenigkeit am Gesang. Bis auf Thilo sind wir alle schon im mehr oder minder geregelten Arbeitsleben angekommen (Lehramtsstudent, Futtermeister im Zoo, Medieninformatiker, Lehrer) und hoffen natürlich irgendwann die beste Band der Welt zu sein ;-). Die Crusaders existieren seit ca. 1998 und wurde von Timo und mir ins Leben gerufen. Nachdem wir eine zeitlang mit verschiedenen Gastmusikern geprobt hatten, konnten wir ca. 1999/2000 ein erstes festes Line Up zusammenstellen, mit dem dann auch die erste Scheibe (,In search of the holy grail') eingespielt wurde. Nach einem Wechsel in der Aufstellung spielen wir seit ca. 2002 so wie oben erwähnt zusammen und hoffen das bleibt auch noch 'ne Weile so. Mit dem heutigen Bandmitglieder wurden dann auch unsere letzten beiden Platten (,Crusade to nowhere' und ,The Anger Inside') eingespielt.

2. Anlass für dieses Interview ist ja unter anderen euer aktuelles Album mit dem bezeichnenden Namen „The anger inside". Gegen was oder wen richtet sich denn heutzutage euer Zorn? Und was ist das für ein Viech in der Pupille des Covermodels?

Thorsten: ,The Anger Inside' bezieht sich zum einen natürlich auf die vielen Momente im Leben, wenn man ein unheimlich Wut im Bauch hat und ein Ventil dafür sucht – das kann alles sein; von persönlichen Problemen bis hin zu Entscheidungen der Politik, die man so nicht mittragen kann. Auf der anderen Seite gibt es natürlich 'nen Bezug zu einigen Titeln der Platte, wie z.B. ,When Rumours Rule', ,All I Want', ,I Don't Wanna' oder auch '89', die sich mit diversen Erlebnissen beschäftigen bzw. drückt es auch aus, dass sich sozusagen die Wut, die man manchmal hat, in der CD wieder findet, eben halt in musikalischer Form. Mein Zorn richtet sich vor allen Dingen gegen Internethelden, die gern Gerüchte verbreiten und unfähige Politiker. Das Viech ist der Rest vom ersten Coverentwurf und ist ein Hulk – wohl sehr passend im Zusammenhang mit dem Plattentitel.

3. Während ich diese Fragen hier zusammenstelle läuft in Hintergrund ja eure neue CD, im Gegensatz zu dem „Crusade to nowhere" Album, welches ich etwas langweilig fand, kommt das aktuelle wirklich gut. Wie zufrieden seid ihr mit dem aktuellen Album und wo seht ihr persönlich die Fortschritte oder vielleicht auch Rückschritte zum letzten Album? Wo habt ihr das Album eingespielt und wer hat sich für die wirklich gute Produktion gekümmert?

Thorsten: Ich denke schon, dass wir dieses Album als unser Bestes bis jetzt empfinden, aber wie immer gibt es Dinge, die man hätte besser machen können. Ich persönlich bin mit den Chören nicht ganz glücklich, aber alles in allem passt das schon. Fortschritt ist sicher die bessere Abmischung und das wir eine Frauenstimme in den Chören mit eingesetzt haben und auch die Lieder an sich sind insgesamt abwechslungsreicher. Das Album wurde im Gorp-Core-Studio eingespielt und der Silvio, seines Zeichens Gitarrist der HC-Band Gorp, zeichnete sich für die Abmischung zuständig.

Thilo: Sehr wichtig finde ich, dass man so ein Album in einer entspannt und gelösten Atmosphäre aufnehmen kann. Das schlägt auch in der Qualität der Platte nieder. Mit Silvio hatten wir vorher schon Erfahrung (nur gute!) und auch wir als Band funtkionierten im Studio sehr viel besser als bei den Aufnahmen zu „Crusade to nowhere". Das alles, dazu die professionelle Arbeit des Studios, lassen „Anger inside" einfach runder und gefälliger klingen. Ich bin sehr zufrieden mit dem Teil!

4. Was mir persönlich am neuem Album besonders positiv zum Vorgänger aufgefallen ist, dass ihr die Viking Rock Einflüsse nun viel besser und homogener in eueren zügigen Streetpunk eingebaut habt, das läuft jetzt mehr auf einer eher „unterschwelligen" Ebene, ohne krampfhaft aufgesetzt zu wirken. Habt ihr dafür euren Gitarristen extra etwas im Zaum gehalten, oder hat sich das halt so ergeben?

Thorsten: Viking Rock ?!... sach das nicht zu laut, sonst sind wir wieder die Bösen.....Ich glaube nicht, dass wir bewusst Viking Rock Einflüsse verwendet hatten und ich persönlich finde da eh nur ein oder zwei Lieder, wo ich dir zustimmen könnte, aber unseren Gitarristen mussten wir dazu nicht knebeln und fesseln, damit er sich im Zaum hält - ...im Gegenteil, wir müssen ihn immer peitschen, damit er zum Tier wird ;-)

5. Momentan sind meine Lieblingsnummern von euch „It`s up to you...", More than a game" „Make my day" und "Last orders please" (das ändert sich aber sicher wieder in einer



Woche oder so), welche Titel gefallen dir eigentlich am besten? Wieso?

Thorsten: Meine Lieblingslieder sind ‚89', ‚All I want' und ‚Break the revolution' weil sie einfach knallen und auch textlich für mich Höhepunkte sind oder möglicherweise auch viel Herzblut drin steckt wie bei ‚89'.

6. Wenn in dem Songs viel Herzblut steckt, dann kann ich mir vorstellen, dass ihr euch ziemliche Gedanken über den Song gemacht habt und vielleicht auch die eine oder andere Diskussion deshalb hattet, was waren die besonderen Schwierigkeiten bei der Entstehungsgeschichte dieses Songs? Und wie läuft das ansonsten so bei euch ab, seid ihr in musikalischen (bzw. auch textlichen) Fragen meist einer Meinung und findet beim Aufbau der Songs schnell eine Einigung, oder fliegen bei euch schon mal die Fetzen weil jeder seine Ideen unbedingt mit drinnen haben will?

Thorsten: Mit Herzblut meinte ich eher, dass da viel von mir, meinen Gefühlen und Erlebnissen drin steckt – eher weniger, dass wir besondere Probleme beim Erarbeiten des Liedes hatten. Im Allgemeinen schreibe ich die Texte, sehe zu, dass sie irgendwie zu den Melodien passen und dann wird halt ein Lied draus. Bis jetzt haben die anderen eigentlich nur Songs abgelehnt, mit denen sie sich nicht identifizieren konnten ... ne Song über London z.B. Ansonsten entsteht bei uns ein Song wie überall, einer hat ne Idee, die wird aufgegriffen und dann versucht an dem Ganzen was Besonderes zu geben. Wir haben auch schon mal Lieder in der Schublade liegen lassen, bis uns dann doch noch was dazu eingefallen ist. Die Fetzen fliegen auch weniger – man lernt über die Jahre, dass auch ein Kompromiss mal weiterhelfen kann.

Thilo: Insgesamt kann man sagen, dass die Entstehungsprozesse der Songs meist(!) sehr harmonisch verlaufen. Wir alle schwimmen mehr oder weniger auf ähnlichen Wellenlängen. Hier und da gibt's natürlich Diskussionen...Thorstens Textarbeit gefällt mir sehr gut, weil er ein breites Spektrum an Themen abdeckt, nicht nur die typischen Oi-Geschichten erzählt, sondern seine Umwelt im Ganzen verarbeitet. Dabei hat er in vielen Dingen einen ähnlichen Blick, wie wir anderen. Ein Text, mit dem ein anderes Bandmitglied nichts anfangen könnte, würde auch niemals auf einer Platte landen.

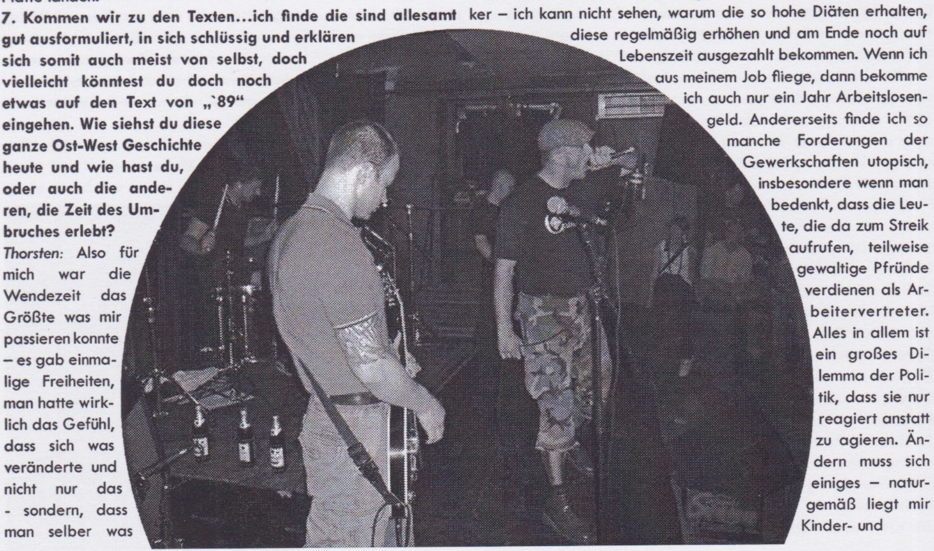
7. Kommen wir zu den Texten...ich finde die sind allesamt gut ausformuliert, in sich schlüssig und erklären sich somit auch meist von selbst, doch vielleicht könntest du doch noch etwas auf den Text von „`89" eingehen. Wie siehst du diese ganze Ost-West Geschichte heute und wie hast du, oder auch die anderen, die Zeit des Umbruches erlebt?

Thorsten: Also für mich war die Wendezeit das Größte was mir passieren konnte – es gab einmalige Freiheiten, man hatte wirklich das Gefühl, dass sich was veränderte und nicht nur das - sondern, dass man selber was ändern konnte. Ansonsten war es wohl eine Zeit in der der Begriff Anarchie wohl seine beste Umsetzung fand. Ich war zur Wende 18, war selber auf der Straße und bin vor den Bullen gerannt und für mich ist es eine einmalige Erfahrung gewesen – selbst wenn ich heute Bilder davon sehe oder nur davon spreche, bekomme ich 'ne Gänsehaut. Genau die eben beschrieben Punkte kommen halt im Lied vor und eben auch, dass dieser ganze Enthusiasmus durch die Politiker in Ost und West für ihre Zwecke missbraucht wurde und letztendlich die Revolution irgendwie verraten wurde von Leuten, die noch fleißig DDR Fahnen geschwenkt haben, als wir auf der Straße unseren Hals und noch mehr riskiert haben. Ich weiß nicht, ob die damals gesponnenen Utopien umsetzbar gewesen wären, aber einen Versuch wäre es wert gewesen bzw. gab es 'ne Menge Dinge, die man hätte übernehmen können aus der DDR. Ich meine, alles in allem war die Wiedervereinigung sicher ne tolle Sache, aber 1989 habe ich sie vehement abgelehnt und bin auch heute noch der Meinung, dass die Art und Weise Scheiße war. Das Lied schließt letztendlich mit der Feststellung, dass sich zwar vieles geändert hat, einiges zum Guten anderes nicht so wie gewollt, aber dass man mir diese Erfahrung nicht nehmen kann und sie immer in mir lebt.

Thilo: ich war zu der Zeit noch sehr...hab alles mehr unbewusst wahrgenommen. Betrachtet man die Zeit aus der heutigen Perspektive, dann zeichnet sich jedoch ein Bilde, von vertanen Chancen und das finde ich unheimlich schade. Man hätte mehr aus den Möglichkeiten machen können und sollen. Das war eine historisch einmalige Situation.

8. In „Break the revolution" spricht ihr die Tatsache an, dass sich im Land was ändern muss, was sind die Sachen, welche dich z.Z. in Deutschland (und nicht nur) am meisten aufregen, wo sollte man zu aller erst was ändern? Hast du vielleicht auch ein paar Ideen wie man die Situation wieder zum besseren wenden könnte?

Thorsten: Wenn ich dazu Ideen hätte, wär' ich Politiker – doch im Gegensatz zu denen nehme ich nicht für mich den Anspruch für all die Probleme Lösungen zu haben ohne wirklich was auf der Tasche zu haben. Ich denke, dass die in diesem Lande vorherrschende Profitgier sicher eines der Übel ist und möglicherweise auch die Selbstbedienungsmentalität unser Herren Politiker – ich kann nicht sehen, warum die so hohe Diäten erhalten, diese regelmäßig erhöhen und am Ende noch auf Lebenszeit ausgezahlt bekommen. Wenn ich aus meinem Job fliege, dann bekomme ich auch nur ein Jahr Arbeitslosengeld. Andererseits finde ich so manche Forderungen der Gewerkschaften utopisch, insbesondere wenn man bedenkt, dass die Leute, die da zum Streik aufrufen, teilweise gewaltige Pfründe verdienen als Arbeitervertreter. Alles in allem ist ein großes Dilemma der Politik, dass sie nur reagiert anstatt zu agieren. Ändern muss sich einiges – naturgemäß liegt mir Kinder- und





Jugendpolitik und natürlich die Bildung am Herzen, denn da fault es gewaltig und genau dort sollte man unter anderem ansetzen, wenn man in der Gesellschaft was verändern will. International sollte es den Herren Politikern langsam mal wieder klar werden, dass sie mit dem Feuer spielen ... Krieg ist definitiv keine Lösung und mit Atomwaffen spielt man auch nicht.

Thilo: Es ist ein weites Feld...insgesamt kann man sagen, dass, betrachtet man die gegenwärtige Situation in Deutschland, wohl eher Mangel und Missstand verwaltet, statt abgeschafft werden. Versprechen die nicht gehalten werden, grinsende Politiker bei denen oft das Gefühl bekommt, ihnen sei egal, was im Land so geschieht etc. es ist das alte Lied. „Break the revolution" soll, so verstehe ich den Text, aufzeigen, dass es mehr Dynamik bedarf, dass man über Schatten springen muss und sich nicht auf dem vermeintlich Erreichten ausruhen darf, sondern den Fokus mal auf die Gesamtsituation richten muss. Ganz aktuell und akut scheint mir die Bildungssituation. Wir haben Studien und international renommierte Experten, die uns die Fehler und Strukturprobleme unseres Bildungssystems zeigen...getan wird nix. Ich denke, das, was hier heut auf diesem Sektor verschlampt wird, wird morgen oder übermorgen ein riesiges Problem werden.

9. Wie ist der Deal mit Randale Rec. zustande gekommen und wie seid ihr mit dem Oli zufrieden? Wieso eigentlich der Labelwechsel von UKR zu Randale?

Thorsten: Das Zustandekommen dieses Deals ist eines der schönen Beispiele, dass es noch Kameradschaft und Zusammenhalt innerhalb der Szene und unter den Bands gibt. Wir haben 2005 mit D.N.I. im Torgauer ‚Brückenkopf' gespielt und im Gespräch kamen wir halt darauf, dass wir ein Label für die neue Platte suchen. D.N.I. haben uns dann Randale Records empfohlen, da sie auch ne Scheibe bei Olli raus gebracht hatten und was noch wichtiger war, sie sprachen Olli direkt darauf an ... mit dem Ergebnis, dass wir irgendwann in Kontakt traten, beim P&D alles zum ersten Mal bequatschten und siehe da, die Platte kam bei Randale raus. Danke also noch mal an die Jungs und das Mädel von D.N.I.

Bei UKR hatten wir ja nur die LP ‚Crusade to nowhere' veröffentlicht , allerdings zu einem Zeitpunkt wo Mecko mehr Probleme mit sich selbst hatte, als dass er sich hätte um uns kümmern können. Auch war ich von der Labelarbeit mit Psycho T nicht unbedingt zufrieden, speziell was die Promotion anbetraf, so dass wir nach zwei eher nicht so tollen Erfahrungen was Neues suchten. Hinzu kam, dass Olli die Platte auch auf Vinyl raus brachte und auch ein neues Bandshirt produzierte - was will man mehr. Bis jetzt bin ich hochzufrieden – die Kommunikation stimmt, die Promotion ebenso und auf menschlicher Ebene passt es auch mit Olli und Diana – bis jetzt also vielen Dank ihr beiden.

10. Eurer Schlagzeuger scheint ja besonderes Augenmerk auf seine Trommelarbeit zu richten, wie zufrieden ist er eigentlich mir eurer Leistung? ;-) Ne....ernsthaft, technisch scheint ihr ja alle ziemlich fit an euren Instrumenten zu sein, wie wichtig ist es euch immer ne gute Technik in eure Songs zu bringen und ist es manchmal nicht besser auf technische Feinheiten zu verzichten um die Musik eingängiger zu gestalten?

Thorsten: Ich als mehr oder minder professioneller Vergewaltiger des Mikrofons bin da natürlich nicht wirklich der richtige Gesprächspartner, aber ich denke, dass viele Ami Bands ein gutes Beispiel dafür sind, dass die gute Beherrschung eines Instruments nicht alles ist – die Bands klingen gut, aber die Mucke ist halt kein Schlag in die Fresse, sondern eher ein nettes Streicheln – und das will ich bei Punk oder Oi! Mucke nicht haben – zu viel Gefriggle und Zaubern nimmt so manchem Song die Härte und Geradlinigkeit.

Thilo: :))naja, geht so...is nich grad ne Jazzkapelle:) Im Ernst: Ich persönlich finde es sehr wichtig, auch bei einem Musikstil wie Punk, eine gewisse Technik zu pflegen. das ist zum einen der Anspruch an mich selbst und zum anderen für jede Musik eher eine Bereicherung, wenn mehr Feinheiten verarbeitet werden. Dabei kommt es natürlich auf das Verhältnis an, ganz klar. Man kann die Musik auch überladen und kaputt schreiben... aber ich denke, wir finden einen ganz guten Level.

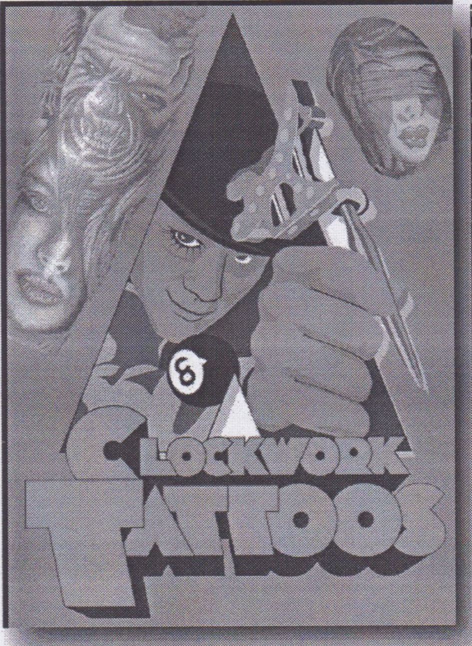
11. Da wir ja unter Urlaubsdruck stehen, hehe....würde ich sagen kommen wir auch so langsam zum Ende...was ist denn demnächst im Hause Crusaders noch alles so geplant? Wo sollte euch eure Reise noch unbedingt hinführen (Konzerttechnisch usw..)?

Thorsten: Na ja immer weiter die Straße voran, Dinge ausprobieren, die man auf der letzten Platte nicht geschafft hat und irgendwann ne neue Platte. Wir haben schon wieder angefangen ein paar neue Songs zu basteln und nun wäre es schön, wenn man auch mal den Westteil der Republik bespielen könnte oder vielleicht ein paar Festivals im nächsten Jahr. Italien und Schweden schweben als Konzertorte im Raum, mal sehen ob daraus was wird. Ansonsten werden wir sehen was kommt, in allererster Linie wollen wir weiter Spaß haben mit der Musik und noch ein paar richtige Kracher produzieren...we'll see

12. Die famosen letzten Worte seien jetzt bitte hier untergebracht.

Thorsten: Dann mal zuerst das famose Dankeschön an den Interviewer, leider keinen Jahrhundertspruch fürs Poesiealbum und Grüße and die Roadcrew aus DD und die respektiven Freundinnen der Bandmitglieder ... keep the faith and use your brain

(MaZ)



Für all diejenigen von euch, die im positiven Sinne an der sprichwörtlichen Nadel hängen, gibt es hier jetzt ein sehr aufschlussreiches Interview mit einem jungen Tätowierer aus Südtirol. Wenn ihr mal in die Gegend kommt ist ein Besuch beim Fabian wärmsten zu empfehlen, Adresse usw. findet ihr auf den nächsten Seiten und jetzt ist es Zeit für etwas Clockwork Fun...

Servus die Nadeln auch von meiner Seite...na denn Fabian erzähl mal ein bisschen darüber wann und wie du deine Leidenschaft für das Tätowieren entdeckt hast. Seit wann hast du jetzt dein eigens Studio, was bietest du dort alles an usw... gib uns mal einen kleinen Einblick in die Clockwork Tattoo Welt.

Tja meine Leidenschaft fürs tätowieren wurde natürlich auch dadurch unterstützt, dass ich immer schon gern und viel gezeichnet habe. Später wurden es immer mehr Tattoomotive für mich und einige Kumpels. Ein früherer Kollege hat meinen Bruder dann sein Startertattoo-Set nach erfolglosen Versuchen verkauft. So hat sich dann mein Bruder an der ganzen Sache etwas versucht, bis ich mich dann ziemlich in die ganze Sache reingesteigert habe. Ich habe mir das Wichtigste gekauft (Autoklave für die Sterilisation usw.) und habe zuerst mal die Nadel an mir angesetzt und dann an meinen Kollegen. Und so ging's dann los bis ich Leute in meiner Wohnung hatte die ich mein Leben lang nie gesehen hatte. Ich tätowierte so an die vier Jahre in meiner Wohnung neben meinen Hauptberufen (die ich ziemlich oft wechselte) rum. Es bestand soviel Nachfrage, dass ich mir dachte, dass es mit einen eigenen Studio schon klappen müsste. Und jetzt habe ich seit ca. 1,5 Jahren offen und bin eigentlich ganz zufrieden. Als erstes biete ich natürlich meine Tattooarbeiten an, die ich so gut wie möglich an den Kunden bringen will. Anfangs machte ich noch viele Black-Grey Sachen, aber seit ich selbst farbige Tattoos habe steigt auch bei meinen Kunden der Wunsch nach farbigen Tattoos. Darunter sind oft so recht durchgedrehte Motive, also wird's nie wirklich langweilig. So nebenher verkaufe ich auch Buttons, T-shirts usw. Alles Zeug aus der Oi, Punk, Rockabilly, Ska Szene. Den Namen Clockwork Tattoos wählte ich nach kürzerem überlegen, da der Film und das Buch einfach einen Kultfaktor in der Skinheadszene hat und da ich selbst Skinhead bin habe ich zu diesem ganzen Clockworkzeug einfach viel Bezug. Erschreckend wie viele Leute den Film nicht kennen...

Von der reinen Leidenschaft für eine Sache, sei es jetzt Musik, Tätowieren oder was auch immer, bis hin sich mit eben dieser Leidenschaft auch die Rechnungen bezahlen zu können empfinde ich immer als einen sehr schwierigen Schritt. Wie war für dich der Schritt in die Selbstständigkeit, mit eigenem Studio und so? Kannst du heutzutage einigermaßen davon leben, oder läufst du nur deinen Sollzinsen hinterher? Was würdest du aus heutiger Sicht anders machen? Kannst du den vielen talentierten Zeichnern da draußen ein paar Ratschläge geben, wie man so was wie eigenes Studio usw. vernünftig aufzieht, damit die auch mal weiter kommen im Leben...

Am Anfang schien es eigentlich recht einfach, bis du zum ersten mal Steuern usw. auf einen Haufen zu bezahlen hast. Es bereitet einen schon schlaflose Nächte. Aber solange ich immer zu tun habe denke ich mir muss es ja irgendwie gehen. Das Leben in Südtirol ist einfach zu teuer, Mieten, Steuer usw. wenn ich noch mal vor der Entscheidung stehen würde ein Studio zu eröffnen, würde ich wohl ins Ausland gehen und on the road arbeiten. Das heißt immer in verschiedenen Tattoostudios als Gasttätowierer zu arbeiten. Man erspart sich dabei so einiges. Auf jeden Fall ist man nicht an einen festen Ort gefesselt. Man kann sich mit anderen Kollegen austauschen, was man sonst nur auf Conventions oder so kann. Dabei lernt man natürlich eine Menge dazu. Andererseits hätte ich on the road zu meinen Anfangszeiten wohl kaum eine Arbeit gefunden, da meine Fotomappe noch recht klein war und die Arbeiten noch ein anderes Niveau hatten als zum heutigen Zeitpunkt. Also glaube ich habe ich die einzig richtige Entscheidung getroffen. Wenn ich in Österreich oder Deutschland leben würde, würde ich mich mit meiner Zeichenmappe auf Arbeitssuche in verschiedene Studios aufmachen. Mit viel Glück und Talent findet man ja vielleicht was.

Bist du eigentlich ein Typ der auch gerne auf Conventions fährt, oder ist dir das zu stressig? Ich habe ja gehört um die richtigen Kontakte usw. zu knüpfen sind ja solche Conventions unumgänglich, ist da was dran?

Ich fahre eigentlich immer sehr gerne auf Conventions, nur leider ist das auch immer eine Geldfrage. Für einen Stand auf einer Convention zahlt man von 200 bis 400 Euro, dann muss man sich noch den Aufenthalt und die Fahrtkosten mit einrechnen und mindestens dieses Geld sollte man sich auf der Messe wieder erarbeiten. Aber am wichtigsten sind mir immer die Kontakte die man auf der Convention oder auf der Afterparty knüpfen kann. Man redet über verschieden Techniken, Farben, Nadeln und blablabla... Tauscht sich hin und wieder Flashsets (Tattoovorlagen) und Visitenkarten aus und lernt eben immer wieder interessante Menschen kennen und lernt von denen immer was dazu. Darunter sind auch immer welche aus bestimmten Subkulturen. Die nächste Convention auf der ich arbeite wäre im Oktober in St. Gallen (Schweiz) und diese ist vorerst mal die letzte für dieses Jahr. Noch ein guter Grund auf eine Convention zu fahren sind natürlich die vielen hübschen Mädels.

Du warst ja mittlerweile auch in verschiedenen Tattoomagazinen drinnen und unter anderem hast du ja auf einer Convetion auch schon den Preis für „Best Colour" gewonnen, wie wirkt sich das auf deine Arbeit aus? Ich meine hast du mittlerweile



auch Kunden aus dem Ausland die extra zu dir kommen, weil sie gehört haben, dass du in der Technik xy oder im Stil xy gut stichst? Welcher Kunde hatte bei dir bis jetzt die weiteste Anreise?

Fürs erste würde ich mal sagen, dass ein Preis auf einer Convention nicht zu überschätzen sein sollte. Es ist natürlich schön für den Tätowierer und für den Kunden einen Preis zu gewinnen, aber man sollte trotzdem nicht zuviel Wert darauf legen. Conventions sind mehr für den Austausch als für den Contest da. In der Zwischenzeit kamen schon einige Kunden aus der Schweiz. z.B. aus Zürich oder St.Gallen. Aber eher deswegen weil ich sie auf einer Convention gestochen habe und sie was weitermachen wollten. Man baut sich so irgendwie eine Freundschaftsbasis auf. Man hat mich auf Conventions zwar durch meine Arbeiten wieder erkannt, aber nur wegen meinem Tattoostil ist glaub' ich noch niemand von weiter her zu mir gekommen. Was vielleicht auch daran liegt, dass ich keinen eigenen ‚Stil' habe, denke ich zumindest. Aber was noch nicht ist kann ja noch werden.

Was mich schon immer gewundert hat ist, wie weit gefächert der Preisunterschied eigentlich bei den verschiedenen Tätowieren ist. Wie gestaltest du so deine Preise? Gibt es da gewisse Richtlinien wie: „Für so und so viel Arbeitsstunden verrechnet man normalerweise so und so viel Euro" oder gestaltest du die Preise nach gut dünken?

Tja das ist eine gute Frage. Anfangs dachte ich mir ich mach einfach einen Fixpreis pro Stunde, dass sowas aber nicht so einfach ist hat sich später noch rausgestellt. Besonders wenn man für irgendein Motiv keine Stunde Arbeit hat und es mehr wert ist als der Mindestbetrag und auch irgendwie mehr als der Stundenpreis. Wenn man einen ganzen Rücken oder so macht, kann man das mit dem Stundenpreis schon machen, oder man macht mit dem Kunden einen Preis pro Sitzung aus, aber bei allen anderen Arbeiten bewerte ich nur noch nach Aufwand. Natürlich ist es gerade bei dieser Arbeit sehr schwer eine Linie von Preisen zu verfolgen. Da kann es schon mal passieren, dass der eine oder andere mehr oder weniger bezahlt, andererseits bestimmt man den Preis fürs Tattoo auch mal nach Sympathie ;-)

Setzt du dir beim tätowieren auch Grenzen wie dass du gewisse Körperpartien und gewisse Motive nicht hackst, oder tätowieren du alles was reinkommt?

Ich glaube das einzige was ich nicht tätowiere sind politische Sachen oder Motive die schon jemand tätowiert hat, also 1:1 Kopien. Bei Körperpartien verzichte ich auf Stellen wie Lippen, Zunge und Fußsohle, da es auf einer Seite Schwachsinn ist sich die Fußsohlen tätowieren zu lassen, da es kaum haltbar ist (ich spreche aus Erfahrung) und auf der anderen Seite habe ich von Lippen und Zungen Tattoos nie besonders gutes gehört. Außerdem gibt's genug andere Stellen des Körpers wo man sich verschönern lassen kann. Natürlich wenn irgendein Typ ins Studio kommt und er will was auf seinen Lieblingsmuskel tätowiert haben werde ich ihn erst mal fragen ob er sich wirklich sicher ist. Wenn dem so ist tätowiere ich ihn eben, ich muss ihm ja keinen blasen.

Welcher Stil gefällt dir eigentlich am besten und was hackst du am liebsten?

Eigentlich tätowiere ich immer und alles gern. Am liebsten jedoch steche ich farbige Sachen. Das heißt von Old-Newschool Motiven bis realistischen Sachen. Mit Farben ist einfach mehr möglich. Auch schwarz-grau Motive wie Portraits oder so steche ich recht gern, hauptsache ich werde immer mit neuen Ideen gefordert. Ich bin auch immer wieder froh wenn ich was ziemlich durch geknalltes stechen darf, z.B. Animationen aus Monthy Python Filmen oder zu gedröhnte Kaninchen usw. Speziell bei dieser Art von Tattoos ist mein Bruder mein bester Kunde und geht als Vorbild allen anderen voraus die was durch geknalltes haben möchten. Am liebsten setze ich mich mit dem Kunden zusammen und wir sprechen über seine Ideen, so kann ich auch immer einige meiner Ideen mit einbeziehen und die Ausarbeitung vorbereiten. Aber am Ende bin ich immer noch ein Dienstleister und tätowiere alles was gewünscht wird. Das eine lieber das andere weniger.

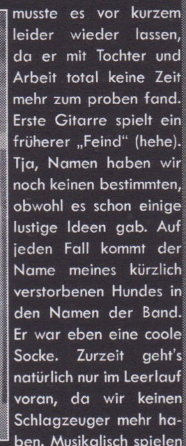
Erzähl uns mal von ein paar Arbeiten auf die du besonders stolz bist.
(Dauer/Schwierigkeit/Motiv/Körperstelle usw...)

Das eine Motiv auf das ich auf jeden fall sehr stolz bin ist ein schwarz-grau Tom Waits Portrait auf einem Unterarm. Es war ziemlich schwierig da das Gesicht eher klein war und der ganze Oberkörper inkl. Hände mit drauf kam. Ein anderes ist ein Marilyn Monroe Portrait, technisch zwar nicht ganz ausgereift aber es war mein zweites Portrait meiner Tattoolaufbahn und gefällt mir auch heute noch recht gut. Es gibt mehrere Arbeiten auf die ich sehr stolz bin. Darunter wäre noch ein Tattoo bei dem wir ein Bild von Salvador Dali als Vorlage nahmen, oder ein Foto von einem Leguan und das alles in Farbe. Weil du auch gefragt hast wegen der Dauer einer



Arbeit. Auf der Würzburg Convention habe ich einen Kumpel acht Stunden lang den Unterschenkel bearbeitet mit einigen kleineren Pausen. Am Schluss waren wir beide total fertig, aber es hat sich gelohnt.

Weg vom tätowieren hin zur Subkultur…du meintest ja, dass du auch den einzig wahren Way Of Life frönst. Wann und wieso ging das bei dir los? Was haltest du eigentlich davon wie es z.Z. in Südtirol (und nicht nur) wieder abgeht wegen den strammen Kameraden?



Jetzt wird's persönlich :-) bei mir hat das alles so vor ca. 11-12 Jahren angefangen, allerdings muss ich auch dazu sagen, dass ich die meiste Zeit dieser vergangenen Jahre in der rechten Szene war. Ich bin eben in diese Gruppe hineingewachsen und ich habe nichts anderes gekannt als Skinhead und rechts zu sein. Aber im Großen und Ganzen haben wir auch nichts anderes gemacht als andere Skins, also saufen, feiern, Rauferein usw. Natürlich hatten wir eine andere Meinung oder Einstellung. Mittlerweile habe ich mich und einige andere von der rechten Szene gelöst, da man einfach keinen Sinn mehr darin fand. Zumindest ging es mir so. Die Staatsgewalt trug natürlich auch einen Teil dazu bei, aber ich kann eigentlich auch nicht viel Schlechtes aus dieser Zeit erzählen, ich vermisse sie zwar nicht, aber es war manchmal recht lustig. Ehrlich gesagt geht mir heute einfach alles nur am Arsch vorbei. Ich sehe mich selbst als unpolitisch und das soll heißen, dass ich mich nicht darum kümmere was politische Gruppierungen so machen. Die Situation in Südtirol die du angesprochen hast z.B. kratzt mich gleich wenig. In Italien ist es ebenso, wenn jemand auffällig wird schaut der Staat eine Weile zu und dann räumt er mal gründlich auf. Für den Staat kommen rechte Skins irgendwie gelegen, damit er dem Volk zeigen kann dass er mit so illegalen Schwerverbrechern aufräumt, also ist er immer präsent, wobei wichtigere Dinge links liegen gelassen werden. So war's mit uns und so wird's auch mit den anderen sein. Und die Presse hat mal wieder ein paar Seiten zu füllen, in so einem langweiligen Land wie Südtirol, wo man froh ist wenn man darüber schreiben kann, dass der Feuerwehrhauptmann von xy seinen Durchfall endlich wieder im Griff bekommen hat. Wir haben einfach nur gesoffen und uns hin und wieder geprügelt, aber wer macht das nicht. Auf jedem Dorffest hauen sich die Bauern die Schädel ein, von denen hört man ja auch nicht das sie extrem gewalttätig wären, aber wie gesagt, jede Sekunde die ich über so was diskutieren soll ist für mich verlorene Zeit. Ich bin dem Skinhead Kult treu geblieben, den ganzen politischen Scheiß habe ich hinter mir gelassen. Die wirklich gefährlichen sind nicht die paar Glatzen oder irgendwelche Chaoten, sondern die Herren in Anzug und Krawatte mit jeder menge Kohle. Diese machen nämlich Politik und außerdem empfinde ich das was in Südtirol läuft auf oder ab sowieso mehr als Modetrend, bei links und rechts.

Das VotS – Imperium hat ja überall seine Informanten, deshalb weiß ich, dass du momentan auch musikalisch aktiv bist, erzähl uns auch mal kurz etwas darüber. Wie heißt die Band? Mitglieder? Was spielt ihr für Musik? Was habt ihr für Zukunftspläne mit der Band?

Unsere Band gibt's jetzt vielleicht seit zwei Monaten. Gegründet wurde sie von mir und einen Kumpel der bei mir im Studio lernt. Er spielt Bass und ich versuch mich an der zweiten Gitarre und am Gesang. Unserer Schlagzeuger, ein Freund aus früheren Zeiten, musste es vor kurzem leider wieder lassen, da er mit Tochter und Arbeit total keine Zeit mehr zum proben fand. Erste Gitarre spielt ein früherer „Feind" (hehe). Tja, Namen haben wir noch keinen bestimmten, obwohl es schon einige lustige Ideen gab. Auf jeden Fall kommt der Name meines kürzlich verstorbenen Hundes in den Namen der Band. Er war eben eine coole Socke. Zurzeit geht's natürlich nur im Leerlauf voran, da wir keinen Schlagzeuger mehr haben. Musikalisch spielen wir einfach alles was uns gefällt, von Dieter Bohlen bis Michael Jackson Covers. Nein, nein, schlechter Spaß bei Seite, wir spielen, oder wir möchten es zumindest, Oi, Punk, Rock'n'Roll, Psychobilly oder sonst alternatives.

Auf jeden Fall dreckig. Natürlich hätten wir vor mit unserer Band groß raus zu kommen, um richtig viel Kohle zu machen, fette Schlitten fahren, Groupies knacken und Gold und Platin einspielen, so Zeug eben. Nein eigentlich wollen wir nur ein wenig spielen und Krach machen, später ein paar Gigs spielen, vielleicht mal eine Cd aufnehmen, auf jeden Fall nichts besonderes.

Ok, das war es eigentlich schon…falls du noch was vermisst, oder noch was loswerden willst dann ist jetzt der Moment dazu, carpe diem….

Eigentlich fällt mir nichts darauf ein, außer kommt mal im Studio vorbei und bis denne…

(MaZ)



Das Bewertungssystem geht von 0 – 5 wobei:
0/5 = Absoluter Dreck! Wie weit kann die Cd wohl fliegen? Wie viel Druck hält sie aus?
1/5 = Einfach nur schlecht
2/5 = Nicht so gut, nur was für Fans oder Verwandte der Band
3/5 = Gut
4/5 = Sehr gut (und mit Coverbild im VotS belohnt)
5/5 = Hammer!!! Kauf oder stirb!!! (und ebenfalls mit Coverbild im VotS belohnt)

86 MENTALITY „On the loose" 7"
(Grave Mistake Records)

Die zweite Single dieser Band aus Washington DC versetzt einen zurück ins Amerika der frühen Achtziger, als Begriffe wie Oi!, Punk, Hardcore und Skinhead noch nicht zwingend voneinander getrennt waren. Der glatzköpfige Sänger wird dem einen oder anderem vielleicht auch als Schlagzeuger der Oi! Band „Dead End Boys" bekannt sein. Vom ersten Song „Scumbag" bis zur Schlussnummer „Blood Red Violence" ballert einem eine Mischung aus 4-Skins und Blitz einerseits, sowie SOA, frühen Agnostic Front und Negative Approach andererseits unbarmherzig in die Gehörgänge. Das ganze versehen mit einer angepissten Stimme, krachigen Gitarren, dem ein oder anderen genialen Break und einem Schlagzeuger, der mehr als „uffta uffta" im Repertoire zu bieten hat. Der Sound ist nicht überproduziert, was den 80er Jahre-Charme noch verstärkt. Textlich gehts um Snobs, Gewalt, Unterdrückung durch die Geldigen, die Bedrohung durch Chemiewaffen usw. Alles in allem hat mich diese Scheibe mehr als begeistert und sei deshalb jedem, der auf die oben genannten Bands steht ans Herz gelegt.
Bewertung: 4/5 (Christian)

180 GRAD „100% Streetrock" DigiCD
(Sunnybastards Rec)

Nach hören des ersten Liedes „Einen schönen Gruß" wanderten meine Mundwinkel erstmals nach unten und meine Augenbraunen in die entgegen gesetzte Richtung, denn ein Lied welches nur aus einem Riff besteht kann mich, trotz aller Rhythmuswechsel, nur selten 4 Minuten lang begeistern. Doch meine Gesichtszüge entspannten sich bei weiterem hören der restlichen Songs doch merklich, die sind nämlich gar nicht schlecht. Nehmt nur „Wir hatten einen Gegner", „Die große Liebe" oder „2/43" (interessantes „Fear of the Dark" Anfangsriff das man da durchhört, ob das wohl geplant war? Passt ja gut zum Text des Songs) ja das sind deutsche Strassenrock & Roll Songs die haften bleiben. Die gepresste etwas heiser klingende Stimme des Sängers unterstreicht die musikalische Ausrichtung der Band auch noch und wenn dann ab und zu noch ein paar gelungene Solis (manchmal leider auch weniger gelungen) mit eingefügt werden, ja dann kann man sagen, dass diese Band durchaus zu überzeugen weiß.
Bewertung: 3/5 (MaZ)



2 FATTIES & THE BLOODY BEERBOIS „here we are"
(d.i.y.)

Wieso so ein Album bzw. so eine Band kein Label findet ist mir schleierhaft. Hätte ich die Kohle würde ich es selbst rausbringen, aber ist eigentlich auch egal, denn jetzt halte ich es ja auch in den Händen, wobei die Vertriebswege wohl noch nicht so ausgebaut sein dürften. Wer das Album also haben will meldet sich am besten hier: thefatties@hotmail.com oder www.myspace.com/2fatties. Doch jetzt zum Wesentlichen...warum solltet ihr euch überhaupt dieses Album besorgen? Weil es verdammt noch mal ROCKT. Stellt euch die THUGS MURDERS auf Oi! vor, klingelt's? Dazu kommt noch, dass der Herr am Schlagzeug den zwei Mädels am Gesange auch gerne mal etwas einheizt und ne anständige Geschwindigkeit vorknüppelt, was die Mädels aber unbeeindruckt lässt und von ihnen mit zwar angepissten, aber immer melodischen Gesangslinien quittiert wird. Dazu dann noch starke Chöre und hier und da ne Prise Ska und die Sache hat sich. Oi! Oi! Oi! seid bereit für die 2 Fatties und deren blutige Beerjungs.
Bewertung: 4/5 (MaZ)

3 LOST MANIACS „Back 4 Blood" CD
(I Scream Rec.)

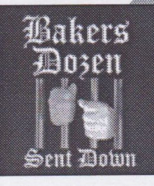
Interessant. I Scream Rec. bedient jetzt auch die Rock A Billy Szene und Musik. Bei den 3 LOST MANIACS haben sich nämlich Leute aus den TANZMANIAN DEVILS wieder gefunden und zelebrieren ihre alten Rock & Roll Heroen und das auf einer Art und Weise das jedem waschechten Greaser wohl die Tolle nur mehr auf und ab wippen wird. Da ich aber von so einer Haarpracht befreit bin, geht mir der Sound nicht wirklich unter die Haut. Die Cd dürfte aber in den richtigen Kreisen enormen Zuspruch bekommen, denn wie man spielt wissen die Jungs ohne Zweifel, mir ist das ganze Produkt halt etwas zu lahm. Der klassische Rockabilly Sound wird hier und da von Surf Effekten an der Gitarre erweitert, was der CD zwar einen etwas anderen Anstrich verleiht, der bei mir aber trotzdem nicht haften bleibt.
Bewertung: 2/5 (MaZ)

ADUNATA / ANTIRUGGINE Split CD
(Anfibio Rec.)
Die ADUNATA gibt es ja jetzt auch schon ne ziemliche Zeit lang, doch ich kannte sie trotzdem nur von Samplerbeiträgen und so…ein komplettes Album von denen hatte ich bis jetzt noch nicht, was sich hiermit geändert hat. Und das ist auch gut so denn ihr mid-tempo Oi! überzeugt, sie klingen nach einer langsameren Version der RAZZAPARTE und das ist mal nichts schlechtes! Ein lupenreines Ska Stück haben sie mit „No more fear“ auch noch produziert, was will man mehr. Kommen wir zu den ANTIRUGGINE…wieder mal ne beschissene Produktion, so wird das wohl nichts mit der Revolution…haha…die Jungs sind ja überzeugte RASH Anhänger („100% RASH united“ so ein Scheiß) und somit punktet man bei mir schon mal nicht, dazu kommen teilweise Texte, bei denen ich dann doch hoffe, dass sie ironisch gemeint sind, denn ansonsten kann man die Band eh nicht mehr ernst nehmen. Naja ist halt so eine Band die die Welt ganz sicher nicht braucht. Kauft euch lieber was von den ADUNATA und verzichtet auf das Rostschutzmittel a.k.a. ANTIRUGGINE.
Bewertung: 2/5 (MaZ)

American Hardcore - Der Film zum Buch
(müsste bald auf DVD erscheinen)
Eine Woche lief dieser Film in einem Spartenkino in Munchen, und am vorletzten Tag hab ich's dann geschafft doch hinzugehen. Es geht in diesem Film um die "wilden Jahre" des Hardcores, 1979-1985, sprich man bekommt hier weder die neuesten "Aerobic-Moves", oder Air Max Modelle präsentiert, (und das ist verdammt nochmal gut so!) sondern Geschichten aus der guten alten Zeit. Denn in den Anfangstagen war Hardcore noch "wild, unpredictable &loud" (Ian Mac Kaye/Minor Threat) Der Film ist im Prinzip nichts anderes als die audiovisuelle Umsetzung des Buches von Steven Blush, das ich hiermit (weil ausführlicher) nur wärmstens empfehlen kann. Die Doku besteht aus Interviews und Konzertmitschnitten. Interviewt werden Bandmitglieder (u.A. Bad Brains, Cro Mags, MDC, DYS, SSD, Minor Threat, TSOL, Circle Jerks, Zero Boys etc.) sowie Promoter, damalige Roadies und Labelmacher. Manche Sachen kommen zu kurz (z.B. der mittlere Westen, der Skinhead-Bezug) , allerdings sind es ja nur 90 Minuten und da kann man nicht alles reinbringen. Sicher kein epochales Meisterwerk, für Fans derartiger Musik allerdings ein Muss, und für alle anderen ein interessanter und kurzweiliger Einstieg.
Christian

ANNEX 5 „sex rag“ CD
(Sunny Bastards Rec.)
Seltsam…irgendwie habe ich mir die CD gar nicht so oft gegeben, obwohl sie wirklich was hergibt. Guter, bodenständiger Rock N Roll wird hier mit einem Schuß Punkrock bzw. Horrorpunk aufgewertet und von einer zuckersüßen und gleichzeitig einschneidenden und Atmosphäreschaffenden weiblichen Stimme vorgetragen. Wieso kommt die Cd dann bei mir nicht so durch? Stehe z.Z. wohl eher auf Härteres…naja wie auch immer…ihr könnt den ANNEX 5 trotzdem getrost ein paar runden in eurem Cd Player gönnen, denn bei dem einen oder anderen werden sie sicher hängen bleiben.
Bewertung: 3/5 (MaZ)

AUSGELEBT „Leben kann tödlich sein“ CD
(Sunny Bastards Rec.)
Hätte ich diese Cd nur mal vor 10 Jahren bekommen, ich wäre hellauf begeistert gewesen! So sollte unpeinlicher Deutschpunk nämlich klingen. Hier und da klingen sie etwas nach den DRITTE WAHL, aber ohne diese lästigen Metaleinlagen und aufgelockert wird das Ganze dann auch noch durch ein paar Skapunk Passagen. Also ich war wirklich überrascht von dieser Cd, ich hätte nicht gedacht das mir heutzutage so ein Scheibe noch fast gefallen könnte, aber eben nur fast…doch wenn es schon Deutschpunk sein muss, dann bitte so.
Bewertung: 2,5/5 (MaZ)



BAKERS DOZEN „sent down“ CD
(Rebellion Rec.)
Die Altglatzen aus Schottland können es immer noch! Harter CONDEMNED 84 inspirierter Oi! ist und bleibt ihr Markenzeichen, wobei sich meiner Meinung nach auf diesem Album auch etwas mehr Melodie eingeschlichen hat, aber he! wir sprechen von den BAKERS DOZEN also keine Angst vor irgendwelchen Weichspüler Oi!, sondern Kopf durch die Wand und ab ist die Devise! Textlich geht es um Skinhead, Skinhead und nochmals Skinhead! Wobei mir die etwas untypische textliche Ausnahme bei „“non priority“ auch sehr gut gefällt, dabei geht es um einen Typen der nach 25 Jahren seine Arbeit verliert und dann auf der Strasse endet, normal wird ja so was mal schnell von andren Bands als „scum“ bezeichnet, aber das man oft ohne Schuld in die Obdachlosigkeit rutschen kann wird dabei gerne vergessen, deshalb finde ich es gut, dass so eine Band wie die BAKERS DOZEN auch mal diesen Blickwinkel beleuchtet „…I met an old man some time ago / He told me about his life / He lived in a council house for twenty five years / With his children and his wife / Things got hard he lost his job / I think he lost his way / Now he sleeps on a cold dark street / Beacause he's got no place to go…//…They send him to the bottom of the line / because he is non priority…“ Eine kleine Empfehlung noch meinerseits, das Album begleitet mich derzeit jeden morgen um 5:30 zur Arbeit, das muss wohl einen Grund haben, nicht wahr?
Bewertung: 4/5 (MaZ)



BARK OF THE UNDERDOGS „a foray through…“5way Split DoppelCD
(Streetjustice Rec.)
Bitte alle einsteigen in die U-Bahn durch New Yorks Untergrund! Erste Station: Bronx. Hier empfangen uns die doch schon etwas bekannteren CONDITION und ballern uns ihre oldschool NYC-HC Variante um die Ohren, geradlinig und mit massig Chören versetzt kommt ihr Sound daher und der lässt keine Wünsche offen, demnächst kommt von denen was auf Mad Mob, Bad Dog oder wie auch immer der Coretex Ableger heißt raus und das sicher nicht ohne Grund! Station Nummer zwei, hmm keine Ahnung wo wir hier sind, aber es sieht nach einer düsteren Gegend aus…Auf jeden Fall sind Die FED UP! hier zu Hause und die machen ihren Namen wirklich alle Ehre, bearbeiten sie den Hörer doch mit ein paar textlichen Seitenhacken, musikalisch mischen sie hingegen gekonnt WARZONE und frühe CRO-MAGS Sachen. Die unsaubere Produktion ist dabei eher ein Vorteil als ein Hindernis. Station Nummer Drei: Elmont, NY. Die PLEDGE OF RESISTENCE kommen also aus einem Ort etwas außerhalb von NYC und bieten uns hier auch keinen klassischen NYC-HC sondern in ihren Songs klingen auch immer wieder ein paar HC-Punk Einflüsse durch. Die Songs sind allesamt sehr mitgröltauglich und werden von einem fähigen Sänger vorgetragen, als Zusatzinfo…hier sind auch Leute von den LOVE AND HATED mit dabei, alles klar. Station Nummer 4: West Islip, NY. Hier ist schon ein live Konzert in Gange und zwar von den LAST CALL BRAWL. In der ersten Reihe am mitgrölen stehen Jimmy Gestapo und seine MURPHYS LAW, was auch kein Wunder ist gehen die LAST CALL BRAWL sowohl musikalisch, als auch textlich in genau diese Richtung, das Tempo wird raus genommen und der sing-a-long Punkeinfluss steigt. Für mich ist diese Band die Überraschung dieser kleinen Reise! So langsam wird es auch Zeit diese Reise zu beenden, Endstation: Brooklyn. Die namentlich wohl bekannteste Band INHUMAN bittet hier noch mal zum Tanze, geiler straighter HC mit einigen Breaks, die wirklich gut gesetzt sind. Leider ist die Live-Qualität der Aufnahmen etwas dürftig.
Zusätzlich zu dieser Cd hat sich Streetjustice Rec. nicht lumpen lassen und noch eine Bonus-Cd mit draufgepackt und zwar einen Live Mitschnitt von 1985 der AGNOSTIC FRONT. Die Aufmachung der Doppel CD ist mit das Beste was ich in letzter Zeit gesehen habe, die Cd Hülle ist nämlich noch mal zusätzlich von einem Pappschuber umhüllt, mit ausgestanzten „NYHC“ Schriftzug, sehr edel! Im Booklet gibt es dann jeweils eine kurze Bandhistory, Fotos und Texte…was will man mehr? Und wenn das ganze dann noch für den fast schon Cheapo Preis von 10 Euro daherkommt, dann muss man wohl zuschlagen, oder etwa nicht?!!!!
Bewertung: 4,5/5 (MaZ)

BASTARD BY ATTITUDE „s/t“ Demo CD **(d.i.y)**
Seltsam…nachdem mich die BASTARDS BY ATTITUDE live doch ziemlich umgehauen haben, war ich verdammt gespannt auf ihre Demo Cd und ich muss leider sagen die haut mich wiederrum so gar nicht um...wirklich seltsam, das klingt alles etwas Saft- und Kraftlos, wobei ich ja durch meine Liveerfahrung mit ihnen weiß wie ihr aggressiver Streetrock mit leichten HC Einflüssen klingen kann! Deshalb bringt am besten demnächst ein richtiges Album raus und wenn die zugehackten Bastarde aus Bayern auf dem nur annähernd so klingen wie live dann haut das Album sicher nicht nur mich um!
Bewertung: 2/5 (MaZ)

BITCHES N BASTARDS „Bitchslaps!!“ LP
(United Kids Rec.)

Deftigen Oi! haben die Jungs und das Mädel (?) von den BITCHES N BASTARDS aus Norwegen hier drauf. Man hörte wohl in der Jugend des öfteren die härtere britische Oi! Schiene, also Band wie z.B. CONDEMNED 84 oder BAKERS DOZEN. Das ist nämlich der Hauptbestandteil ihrer Musik, wobei die harte Leadstimme auch ab und an von einer zusätzlichen Frauenstimme begeleitet wird und die hätte man ruhig öfters in die Lieder mit einbauen können, denn das Wechselspiel zwischen hart und melodisch funktioniert da perfekt und verleiht den Liedern noch einen zusätzlichen Touch. Deshalb sind meine Lieblingslieder auch diejenige wo eben diese Frauenstimme eingesetzt wird, wie z.B. „On Our File“, oder „Oi! Addict“. Die Song die sie in ihrer Landessprache vortragen erinnern mich irgendwie an japanische Oi! Sachen, vielleicht liegt das aber auch nur an den starken Chören… Fazit: Überraschend gut!
Bewertung: 3,5/5
(MaZ)

BITCHES N BASTARDS „In the doghouse“ Cd
(United Kids Rec.)

Schon das Vorgängeralbum der B’n’B konnte mich ja ziemlich begeistern und das aktuelle Album macht knüpft dort nahtlos an. Gesungen wird wieder auf Englisch und Norwegisch und ihren harten Oi!/Streetpunk Stil mit massig Chören sind sie auch treu geblieben. Ich habe mir das Album erstaunlicher Weise in letzter Zeit nicht soo oft gegeben, was ich jetzt nach nochmaligen anhören eigentlich gar nicht verstehe, denn das Ding rockt ja von vorne bis hinten! Wobei es auch noch sehr abwechslungsreich geworden ist, teilweise auch bedingt durch unterschiedlich Abstimmungen/Produktion der Instrumente/Stimmen zwischen den Songs, das und der Fakt, das man ab und zu noch mit seinen Instrumente zu kämpfen hat macht aber das Album auch noch um einiges rauer und sympathischer. Oi! aint fucking dead!
Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

BLOODLINED CALLIGRAPHY „ypsilanti“ CD
(facedown records)

Die Frontfrau macht es leicht, den U.S. Vierer mit WALLS OF JERICHO zu vergleichen. Auf mehr will ich hier gar nicht erst eingehen! „I thank god for being faithful, first and foremost I thank god for giving me the talent, patience and guidance to do this”, steht da unter anderem in den Dankeslisten der Bandmitglieder. Christen-Metalcore! Pfui!!!!!!
Bewertung: 0/5 (Jürgen)

BONECRUSHER / OXYMORON „Noize Overdose“ DoLP
(Knock Out Rec.)

Jeweils acht Lieder der beiden Bands sind auf der Doppel LP oben. Die BONECRUSHER Lp wurde bei mir sicherlich mittlerweile mindestens drei mal so oft aufgelegt wie die OXYMORON Lp, denn die tätowierten Jungs aus Orange County stampfen mit ihren bretternden Streetpunk, auch mit neuen Sänger, wieder mal alles in Grund und Boden. Da haben es die OXYs natürlich schwerer bei mir durchzukommen, obwohl ihr, im Vergleich etwas seichterer Streetpunk, auch nicht schlecht ist. Doch BONECRUSHER bleiben eben BONECRUSHER und die kann man schwer toppen, mit „Soldier of Fortune“ stellen sie auch gleich das eingängigste Lied dieser DoLP. Ich hätte mir persönlich lieber ein DoLP der BONECRUSHER gewünscht, doch wie gesagt schlecht ist die OXYMORON Seite sicher auch nicht und somit geht das Gesamtprodukt schon in Ordnung.
Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

BROILERS / VOLXSTURM „Good fellas never Split“ DigipackMCD
(DSS Records)

Edles Teil das hier zum besprechen vor mir liegt! So ein feines Digipack mit reliefartig hervorgehobenen Möwen (?) ist mir in meiner „Fanzinerkarriere“ auch noch nicht untergekommen. Hierbei handelt es sich um eine Split EP der Hähnchen aus Düsseldorfer und der Nordlichter von Volxsturm. Eins sei euch schon mal gesagt hier merkt man noch, dass die Jungs und das Mädel eindeutig Spaß am Musik machen haben und das nicht zu knapp. Das merkt man schon mal eindeutig daran wie sie sich, mit ihren gegenseitigen Coversongs, sowohl musikalisch als auch textlich, auf die Schippe nehmen. Die VOLXSTURM haben dabei bei ihrer Version vom BROILERS Song „Nur die Nacht weiss“ wohl eindeutig etwas zu tief ins Glas geschaut, eine straighte Punkrock Nummer verfällt da schon mal schnell gegen Ende ins kreative Chaos, inklusive Crossover Einlagen, die ich so seit DOWNSET Zeiten nicht mehr gehört hatte, herrlich…eine Nummer die man gewiss nicht ernst nehmen kann, die aber sehr wohl für gute Laune sorgt. Auch die Country-Punk Version der BROILERS von dem VOLXSTURM Song „Heimat“ ist so ein humorvolles Glanzstück, doppel herrlich…Biertrinken in der Heimat ist wichtig oder so…Mit „So sind sie“ und „So wie ihr“ bieten uns die VOLXSTRUM noch zwei normale, melodische Punkrocknummer, die man sich durchaus anhören kann, bloß ihr Seemannslied „Kuddel Daddel Du“ wäre lieber im Bermudas Dreieck verborgen geblieben, die Nummer kann nämlich nicht viel. Mit „Nur eine Strasse“ gibt es auf der MCD auch noch eine typische BROILERS Nummer, um dann gleich mit „Cigarette & Whisky“ ins irische Folklorepunk Eck abzudriften, die Nummer kommt aber gut. Auch bei den BROILERS gibt es aber eine Nummer die abstinkt „You can get it (if you really want it)“, der Song kommt halt nur in Bud Spencer & Terence Hill Filmen gut. Zu den BROILERS muss ich noch eins sagen und zwar sollte Sammy – „der mit den Wölfen heult“ – Amara so langsam seinen Gesang wieder mal ne Oktave runterschrauben, das klingt ja schon fast erschreckend, was der da produziert…Für die P.C. Leute ähmm für Leute mit einem P.C. gibt es dann noch jeweils ein Video der Bands auf dem Silberling zu sehen. Wer mit der nötigen Portion Humor an die MCD rangeht und sich nicht verbissen ein lupenreines Punkrock bzw. Oi! Album erwartet, der wird mit diesem Werk sicher seinen Spaß haben, also ich hatte und habe immer noch Spaß daran.
Bewertung: 3/5 (MaZ)

CATCH 22 „Permanent Revolution“ Promo vorab CD
(Victory Rec.)

Die CATCH 22 dürften der werten Leserschaft wohl doch bekannt sein, nicht? Hier geht es um Ami Skapunk in einem Poppigen Beinkleid. Das ganze Album ist ein Konzeptalbum für, haltet euch fest, Leo Trotzki geworden! Braucht das die Welt? Also ich in meiner Welt brauche so etwas nicht! Musikalisch mischt man hier, wie davor schon beschrieben etwas Ska mit Punk, hier und da kommt noch etwas Reggae und Pop ins Spiel und das war es dann eigentlich…irgendwie versucht man krampfhaft nach den göttlichen SUBLIME zu klingen, schafft das natürlich aber nicht, denn die sind in ihrem Genre nach wie vor unübertroffen. Muss jeder selber wissen ob er sich das Album antun will…

RABAUKEN RELOADED aus dem Hause United Kid Records

United Kids Records hat keine Kosten und Mühen gescheut und die drei Alben der RABAUKEN für die nachfolgende Generationen von Punx und Skins noch mal veröffentlicht. Das Ganze mit einem etwas veränderten Coverlayout und im Falle der „Hey mein Freund“ Cd auch noch in Digipack und folgendes gibt es zu den Alben zu sagen:

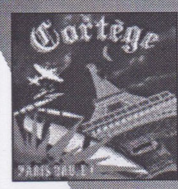
RABAUKEN “Warte warte nur ein Weilchen”
1993 ist das Jahr in welchem der Siegeszug der Zippel Brüder, das Kernduo der RABAUKEN, mit eben diesem Werk „Warte warte nur ein Weilchen“ begann. Denn ihr melodischer doitscher Oi! ist nach wie vor ein Klassiker, an dem sich danach auch noch so einige andere Bands orientiert haben. Die hier enthaltenen Lieder sind zwar alle noch etwas einfach gehalten, doch Lieder wie „Warte warte nur ein Weilchen“, „Der Schnelle Else“ oder „Wir trinken unser Bierchen“ sind allesamt beste mitgrölltaugliche Nummern und die klassische, nach RABAUKEN klingende, Leadgitarre kommt auf diesen Album auch schon öfters zum Einsatz. Ein musikalischer Hit ist auch sicher der Song „Unser Vaterland“, der aber, meiner Meinung nach, textlich etwas naiv formuliert wurde, die Liebe zur Heimat hätte man textlich auch besser verpacken können. Wichtiges Werk, welches zeigt wie die Reise los ging….
Weiter ging es dann mit dem

RABAUKEN „All die Jahre…“ Album, hier klingt schon alles ausgereifter und das Album lässt eigentlich keine Wünsche offen. Von ruhigen, nachdenklichen Songs wie „All die Jahre…“ bis hin zu schnelleren, lustigen Liedern wie „Kickerfreunde“ ist auf dieser Cd alles enthalten. Der Skabeat Einfluss steigt auf diesen Album auch und passend zum Beat gibt es dann dementsprechend fröhliche Texte, wie bei ihrem Klassiker „Hippies“ oder beim Song „Ich scheiss euch was“. Als Bonus gibt es auf dieser Cd noch die Songs der „Weltmeister 94“ EP. Deutliche Steigerung zum Erstlingswerk und ein Pflichtkauf!
Das dritte Werk im Bunde ist das

RABAUKEN „Hey mein Freund“ Album und ich weiß gar nicht was ich dazu eigentlich viel schreiben soll. Dieses Album kann man sich eigentlich den ganzen Tag von vorne nach hinten, von hinten nach vorne, von vorne nach hinten….geben, ohne Pause. Jeder Song fräst sich einem ins Gedächtnis! Hier treffen eingängige Melodien und die unverwechselbare Stimme vom Bernd auf gut formulierte Texte, seien sie jetzt eher nachdenklich oder lustig. Dazu werden noch alle Songs durch eine einwandfreie Produktion perfekt in Szene gesetzt….da bleibt mir nur zu sagen: Danke für so Lieder wie „Keine Engel“, „Der ganz normale Wahnsinn“, oder „Noch keine Zeit zu gehen“, wieso kann deutscher Oi! nicht immer so klingen?

Bewertung: 2/5
(MaZ)

CERVELLI STANKI „asociale/concreto impegno" Vorab Promo CD (Anfibio Rec.)
Die italienischen Clockwork Droogs zeigen mit den zwei Songs "Asociale" und "Concreto Impegno" was uns auf ihrer neuen Album erwarten wird, dreckiger Strassenrock & Roll der besseren Sorte. Das neue Album wird im Digipack kommen und ich warte schon sehr gespannt darauf!
(MaZ)



CORTEGE „Paris Brule" Promo CD (Cored Age)
Ich hatte von den CORTEGE bis jetzt nur eine Single die mich nicht sonderlich begeistern konnte, ganz anders verhält es sich mir ihrem aktuellen Album "Paris Brule", das hat mich nämlich schon nach dem Opener "Paris Brule" in seinen Bann geschlagen! Hier wird uns ein solcher starker melodischer Streetpunk mit der nötigen Portion Härte und durchdachten Chören geboten, dass diese Cd einfach nur ein Dauerbrenner werden muss! Sie flechten auch immer wieder gekonnt ein paar auflockernde Ska Passagen in ihre Songs, was meine Daumen noch mehr in die Höhe treiben lässt. CHARGE 69 Fans müssen sich dieses Album sowieso besorgen und alle anderen sollten es auch!
Bewertung: 4,5/5 (MaZ)

CRUSADERS „the anger inside" CD (Randale Rec.)
Das nenne ich mal eine Steigerung zum letzten Album "Crusade to nowhere", konnten mich auf jenem nämlich nur ein paar Nummern mitreißen so schaffen es die CRUSADERS mich mit "the anger inside" auf ihre ganz besondere Kreuzfahrt mitzunehmen. Von der DDR („'89") nach Tschechien („Bohemian Nights") und über die lokale Stammkneipe („Last orders please") direkt auf die Strassen vor den Bundestag („Break the Revolution") führen euch dir Kreuzritter aus Dresden unter anderem. Das Kettenhemd besteht aus hartem Streetpunk, die Chöre rufen zur Schlacht, und die Melodien bleiben euch auch nach Ende eben dieser in den Ohren kleben. Keine Frage, das ist ein wirklich gelungenes Album!
Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

DEAD HEARTS „bitter verses" CD (ferret records)
Jeder der Musikreviews schreibt kennt das, immer wieder (und für den eigenen Geschmack zu oft) bekommt man CDs in die Hände, deren Besprechung man ständig vor sich herschiebt, da die Musik nur langweiliges Mittelmaß ist und dadurch die Lust an Schreiben etwas verloren geht. Genau mit dieser Einstellung betrachtete ich zunächst „bitter versers" von den DEAD HEARTS aus Übersee. Doch nach genauerem zuhören wechselte meine Meinung fast um 180 Grad, denn diese Scheibe braucht etwas, doch dann zündet der manisch, negative Hardcore
und hinterlässt nichts als verbrannte Erde. Abwechslungsreicher H.C. mit deftigen Vocals, fetten Schlachtgesängen, einer gesunden Portion Verstand und einem allgegenwärtigen Pessimismus. Nicht so verspielt wie manch Postcore Band, nicht so berechenbar geradlinig wie so viele oldschool Combos, die Mischung macht es in diesem Fall eben aus.
Bewertung: 3,5/5 (Jürgen)

DIE KINSKIS „bitte folgen" CD (Sunny Bastards Rec.)
Das wäre fast die erste Cd geworden die ich zum besprechen zugeschickt bekommen habe und die ich ohne sie überhaupt einmal zu hören um ein Haar verloren hätte. Das kommt davon wenn man die Cd in der Früh im Postkasten findet, dann den ganzen Tag nicht mehr heimkommt und am Abend noch auf einer Party landet. Dort wollte ich sie mir dann eigentlich erstmals anhören, bin dann aber natürlich nicht dazu gekommen und habe sie dann dort vergessen. Ein paar Wochen später ist sie dann wieder aufgetaucht und sie wurde mir mit den Worten übergeben „Naja die sind nichts besonders, klingen halt nach den ÄRZTEN". Skeptisch wie ich bin wollte ich das natürlich nicht glauben, doch ich muss zugeben der Vergleich passt, ihr Deutschpunk geht nämlich genau in die Richtung, d.h. für mich ist das eindeutig die falsche Baustelle.
Bewertung: 1,5/5 (MaZ)



DEEP SLEEP „You're screwed" 7" (Grave Mistake Records)
Die Erstauflage in blauem Vinyl war ratzfatz ausverkauft, kein Wunder, ich kenn keine Band die heutzutage einen ähnlich gearteten HC-Punkrock spielt. Die frühen kalifornischen Bands (Circle Jerks, Zero Boys, Angry Samoans) stehen hier Pate, es handelt sich aber nicht um eine bloße Kopie, die Band schafft es hier mit Hilfe z.T. schräger Harmonien ihren eigenen Stil zu kreieren. Das ganze bleibt aber trotzdem eingängig und zugleich rau und angepisst, was den ganzen Fat Wreck Me-

UNE VIE POUR RIEN ? - PRODUKTIONEN

UNE VIE POUR RIEN? Nr.6 Fanzine + 7" UVPR"A way of life Vol2" (www.uvpr.fr)
Schlussendlich habe ich mir das UVPR Fanzine doch noch gekauft, welch' weise Entscheidung, denn das Fanzine ist sicherlich eines der informativsten im Skinhead Bereich. Besonders auszeichnen tut es sich durch die ewig langen Interviews, nach denen wirklich keine Fragen mehr offen bleiben. In der #6 nervte und beglückte man folgende Leutz mir massig gut recherchierten Fragen: FABRIZIO BARILE (Fotograf der Skinhead, Punkrock Szene und Verfasser des Fotobuches „Generazione Fuoricontrollo, Punk & Skin = TNT), THE JANITORS (französischer Skinhead Rock & Roll), THE LAST RESORT (ja genau die und der arme Roi tut einem zum Ende des Inti schon fast Leid, so lange kann der sich halt auch nicht mehr konzentrieren hehe…), HARD x TIMES (Oi! Paris – interessante und doch etwas überraschende Sachen werden da behauptet, hatte ich mir so jetzt nach meinen Inti für das VotS nicht von ihnen erwartet), THE ANALOGS (Polen Oi!-sehr interessant), RUNNIN RIOT (Oi! aus Irland), DROPKICK MURPHYS (sehr ausgiebig und teils mit Fragen die zum nachdenken anregen sollen), ESCLAVES SALARIES (Oi! Montreal) und BERURIER NOIR (ein 80er Jahre Punk Kollektiv/ Band und die haben doch so einiges über die alten Zeiten, Gangs und Politik in der Pariser Szene zu erzählen, mein persönliches Top Interview der Ausgabe.). Abgerundet werden die Interviews durch massig gut geschriebene Reviews und eine sehr gute 7" mit den ESCLAVES SALARIES, THE ANALOGS, THE JANITORS und den HARD x TIMES liegt dem Fanzine auch noch bei! Das ganze gibt es für 7-8 Euro (weiß nicht mehr genau) inklusive Porto und für alle die kein Französisch verstehen, die Intis sind fast alle auch noch ins Englische übersetzt! Zulangen bevor es zu spät ist!
Bewertung: 5/5 (Maz)

LUTÈCE BORGIA / THE JANITORS „looting the pubs" Split 7" (www.uvpr.fr)
4x klassicher Skinhead Rock & Roll der zwei befreundeten französischen Bands sind auf dieses kleine Stück Vinüül gepresst. Die Stücke bestechen durch gute Melodien und sehr mitgröltaugliche Chören, besonders „Bialystok" von den LUTÈCA BORGA und „Rochelais" von den THE JANITORS. Tipp!
Bewertung: 3.5/5 (MaZ)

THE JANITORS „Bloody Boredom" 7" (www.uvpr.fr)
Noch ne 7" Produktion aus dem Hause "UVPR Vinyles". 3 gute Songs sind hier enthalten, wobei „Burgeois de gauche" der eindeutige Hit dieser 7" ist, hymnenhafter Oi! in Reinkultur! Mehr gibt es nicht zu sagen, ein Kauf ist genauso Pflicht wie die Zigarette zum Kaffe hehe…
Bewertung: 4/5 (MaZ)

THE JANITORS „Work" DigiCD (www.uvpr.fr)
Nach den ganzen 7" Beiträgen gibt es nun endlich ein komplettes Album der kurzhaarigen Franzosen. Musikalisch hat sich nichts geändert, man fährt auch hier unbarmherzig auf der Skinhead Rock & Roll Schiene weiter und das ist auch gut so, wobei ich mir ab und zu doch etwas mehr Abwechslung gewünscht hätte und ein verstärkte Chöre Präsenz hätte der Scheibe sicher auch nicht schlecht getan. Am meisten blieben mir nämlich die Songs hängen, bei denen die klassischen Rock & Roll Riffs durch eine gute Dosis Punk etwas beschleunigt wurden, wie z.B. „Hippie Ka Yeah", dort hat man auch wieder mehr Chöre mit einfließen lassen, wie z.B. auch bei „Bourgeois de Gauche" auf ihrer 7". Nebenbei angemerkt sind hier einige der 7" Songs auch als Bonussongs mit auf der Scheibe oben, somit bekommt man mit 15 Tracks auch mehr als genug für sein Geld geboten. Das Digipack ist schön aufgemacht und die Texte sind alles andere als oberflächlich, Sozialkritik wird hier groß geschrieben. Alles in allem eine gute Scheibe deren Vinyl Version wohl auch schon in Arbeit sein dürfte.
Bewertung: 3/5 (MaZ)

lodycore Bands eben abgeht. Textlich gibt's hier keine politischen Platitüden, sondern es geht aus persönlicher Sichtweise v. A. um den täglichen Kampf mit dem tristen Alltag, Zeit im Knast und dergleichen. Neun kurze aber gute Lieder, "Value for Money" also, daraus machen andere Bands einen Longplayer. Eine runde Sache und ich hoffe natürlich auf eine Tour durch Europa! Und wenn Grave Mistake so weitermacht, wird das mein neues Lieblingslabel im Punkrockbereich aber Hallo!
Bewertung: 4/5 (Christian)

DERKOVBOIS „Mindent egy lapra" CD
(Scampkid Production)

Ungarn hat anscheinend wirklich ein paar interessante Bands aufzuweisen und die DERKOVBOIS gehören sicherlich dazu. Ihr Album läuft bei mir eigentlich fast täglich irgendwann mal im Hintergrund mit, bei so einer feinen Musik kein Wunder, sie haben sich nämlich dem melodischen Streetpunk verschrieben, aber nix da mit überproduzierten sterilen Gefiedel, nein hier kracht es noch an den richtigen Ecken und Kanten und wenn man zudem noch MENACE mit „Glc" auf ungarisch covert (das heißt dann „Ver es Becsulet egy nagy szar") dann hat man meistens eh schon gewonnen, nicht wahr?
Bewertung: 3.5/5 (MaZ)

DOWN THE DRAIN „Music for troublemakers" CD
(Sunny Bastards Rec.)

Die DTD aus Rheydt sollen ja früher eher in die HC Richtung gegangen sein, was man aber auf ihrem aktuellen Album eigentlich nur an der Stimme bemerkt, ansonsten gibt es hier nur klassisch Oi! Stampfer zu hören mit vielen melodischen Chören unterlegt. Gesungen wird auf Englisch über altbekannte Themen, wie man sich bei Titel wie „Bare knuckle fight", „Oi!Oi!Oi! Music", „Drink to forget" usw. schon denken kann. Obwohl hier musikalisch eigentlich alles recht einfach gehalten wird, weiß die Cd trotzdem zu gefallen, was wahrscheinlich an den starken, mitgröltauglichen Chören liegen mag…Nicht nur für Problemkinder ein geeigneter Wochenendsoundtrack!
Bewertung: 3/5 (MaZ)

DROP OUT CHAOS „lebenslänglich" CD
(Sunny Bastads)

Stark Onkelz beeinflußter deutscher Strassenrock. Klingt die Beschreibung für euch gut? Also in meinen Ohren klingt das ganze leider überhaupt nicht gut. Teilweise hat man echt den Eindruck mitte 90er Onkelz strömen aus den Boxen, nehmt z.B. „Nie vergessen", „Warum ich mich hasse" u.v.m. auch textlich bewegt man sich auf der gleich pathetischen Schiene wie die Jungs aus Frankfurt. Die Cd wird sicher seine Abnehmer finden, ich gehöre nicht dazu.
Bewertung: 2/5 (MaZ)

FIST OF FURY "off my chest" MCD
(www.fistoffury.nl)

Eine relativ unbekannte Band aus Holland meldet sich mit dieser selbst produzierten MCD zu Wort. Um es kurz und prägnant auszudrücken die FIST OF FURY bieten uns hier 5x modernen oldschool Hardcore. Klingt jetzt schön widersprüchlich nicht wahr? Ist aber so, denn zu den straighten oldschool Parts (welche auch überwiegen) gesellen sich auf der Scheibe immer wieder einige Moshparts und diese typischen eher melodischen Gitarrenparts. Am eingängigsten fand ich noch das oldschooligste Stück auf der Scheibe, nämlich „eaten live", doch auch die anderen gehen gut ins Ohr. Ich bin mal auf die weitere Entwicklung gespannt. Ach so „As One" ist dann als live Bonusstück auch noch oben.
Bewertung: 3/5 (MaZ)

GOTTKAISER „s/t" Cd
(Sunnybastards Rec.)

Wie heißt die Band nochmal? GOTTKAISER? Also nach den ersten gesungenen Zeilen hätte ich da mehr auf einen anderen Namen getippt: BUT ALIVE. Unüberhörbar sind die musikalischen Parallelen und da macht es dann bei mir meist „klick" und die Cd ist schneller draußen als sie drinnen war… Trotzdem habe ich mich doch glatt durch die ganze Cd gekämpft, wobei sich aber mein Urteil, dass diese melodischen Deutschpunk Klänge nichts für mich sind immer mehr bekräftigte. Weltoffnere Gesellen mögen sich mit dieser Band auseinandersetzten.
Bewertung: 1,5/5 (MaZ)

HAGGIS „the impeccable glory of eternal war" CD
(United Kids Rec.)

Die alles hassenden und nichts respektierende Vikinger sind zurück, musikalsich stärker denn je! Dafür schießt man textlich die eine oder andere wirklich tief fliegende Tontaube ab. Ok, ich weiß sie wollen hier provozieren und anecken wo es nur geht, doch sollte die Provokation auch einen gewissen Sinn machen, bei so Songs wie „work like a nigger" oder „send the poor to war" kann man ja der Provokation noch in gewisser Weise etwas abgewinnen, doch was für einen Sinn es macht sich über Behinderte lustig zu machen wie in „Short arsed plague" sei mal mehr als nur dahingestellt, überhaupt wen will man mit den Song bitte provozieren? Ich finde so Texte eigentlich nur noch peinlich. Na denn zurück zum musikalischen…eingeleitet wird die Cd wirklich im Stormtroopers of Hate Manier mit ein paar highspeed HC Punk Songs, dann wird sie ab und zu aber auch etwas ruhiger wie z.B. bei „The Vikings are cumming…again!" und anderen, da wird dann schon mehr die sing-a-long Schiene gefahren, dazu treten auch noch härtere Rock & Roll Komponenten auf, für musikalische Abwechslung ist also gesorgt! Musikalisch möchte ich den Titeltrack „The impeccable glory of eternal war" noch mal gesondert erwähnen denn da passt schon alles, die Melodien, die fetten Chöre, der gewaltige Basslauf, die Viking Rock Leadgitarre, sehr fein. Wie gesagt ist die Scheibe musikalisch schon ein ziemliches Highlight, doch textlich ist das nun nichts was mich persönlich sonderlich anspricht.
Bewertung: 3/5 (MaZ)

I DEFY „On the Outside" CD
(Thorp Rec.)

Die Hannoveraner dürften auch schon etwas bekannter sein, mittlerweile sind sie auf Thorp Records gelandet. Sie verbinden viel Melodie mit oldschool Riffs und klingen somit wie eine Mischung aus den 7 SECONDS und neuen IGNITE, „To the Haters" wäre ein Beispiel für die musikalische Nähe zur erstgenannten Band und „Reformation" für zweitgenantere. Textlich hat man auch so einiges zu sagen und somit überzeugt das Album auf ganzer Linie.
Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

ISTINTO ANTIFASCISTA / SUBCULTURE VOICE Split CD
(Anfibio Rec.)

2x rumpel Oi! aus Italien mit streng antifaschistischer Einstellung. Die INSTINTO ANTIFASCISTA kommen aus Mailand und sind die eindeutigen Gewinner dieser Split Cd, ihr harter Oi! erinnert stark an die COLONNA INFAME SKINHEAD aus Rom und mit „Eroe del 68" covert man auch gleich ein Song von selbiger Band, das Cover geht aber ziemlich in die Hose gleich wie das Nabat Cover. Dafür punktet man mit den eigenen Songs wie mit den Antibullen Song „Dietro lo scudo" oder ihrer antifaschistischen Kampfhymne „Senza briglie" und da sie aus Mailand kommen wo ja Dank dem „Shithouse" so einige Idioten rum laufen dürften, finde ich solche Songs aus ihrem Munde auch mehr als ok! Texte sowie Musik gehen also in Ordnung, bloß die Produktion ist äußerst beschissen, das klingt so als ob man beim Nachbar im Keller aufgenommen hätte…was aber doch wiederum irgendwie zu ihrem Sound passt und jetzt nicht übermäßig stört. Die Produktion der SUBCULTURE VOICE hingegen stört gewaltig. Das lasse ich als Demo noch durchgehen, aber nicht als Album…ne dat is nüscht. Aber für den Preis von 8 Euro, bei insgesamt 16 Liedern kann man sich die Cd schon besorgen.
Bewertung: 3/5 (MaZ)

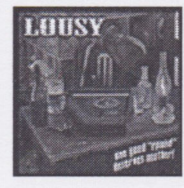
JUSTICE „Up and Down/ Push it to the Edge" 7"
(Powered Records)

Neue Single der belgischen HC-Vorzeigeband, und das gleich mal vorweg als Warnung: Wer hier eine Fortsetzung des Sounds der genialen "Elephant Skin" Platte erwartet wird enttäuscht werden. Die 2 Songs sind für Justice Verhältnisse ungemein melodisch und zugleich langsam bzw. rockig gehalten, man wollte wohl Mitsinghymnen kreieren, das haut aber nicht so ganz hin. Schlecht ist das jetzt wirklich nicht, aber schon irgendwie komisch... mal abwarten was der neue Longplayer (nicht) bringt. Punktabzug gibt's außerdem für die hassliche Mütze eines Bandmitglieds auf der Rückseite der Single.
Bewertung: 2,5/ 5 (Christian)

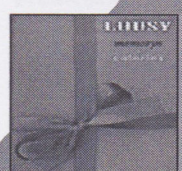
LCN „Last Crime Nation" CD
(Sunny Bastards Rec.)

Ihr steht auf Moshpit Hardcore? Dann dürften die LCN die richtige Wahl für euch sein. Die bieten nämlich die richtige musikalische Begleitung für einen Moshpit und erinnern dabei an die SETTLE THE SCORE. Der Drummer dürfte die 100 Meter wohl unter 10 Sekunden laufen, demnach zu urteilen wie er bei manchen Liedern die Fußmaschine bedient, doch es

gibt auch immer wieder Verschnaufpausen in ihren Songs, man kennt das übliche Schema ja…ist nicht so die HC Art die ich persönlich besonders schätze, aber es gibt sicher genug Kickboxer da draußen denen sie die beste musikalische Begleitung beim Training sein werden. Zumindest bieten sie ab und zu engagierte Texte wie bei „Planet Earth" und „Retaliate", witzig ist dann noch das „Pöbel und Gesocks" Cover aber ansonsten kann ich der Cd nicht sonderlich viel abgewinnen.
Bewertung: 2,5/5 (MaZ)



LOUSY „one good round deserves another" DigiCD
(Bandworm Rec.)
Ich glaube ich habe noch nie so schnell ein Review zu einer Scheibe geschrieben wie ich es gerade bei dieser mache, sie lauft namlich gerade eben nur das 2te mal hintereinander durch. Doch diese zwei Durchläufe reichen mehr als aus um sagen zu können, dass diese Scheibe der absolute Hammer ist, Aggro pur! Die Chemnitzer haben hier 14 Songs inkl. Intro produziert die einfach nur unbarmherzig mit eurem Trommelfell umgehen und dabei wird auch das Gespür für gute Melodien nicht vernachlässigt, besonders der Bassist glänzt dabei durch den ein oder anderen feinen Basslauf. Musikalisch platzieren sie sich mit ihrem aggressiven Streetpunk zwischen so Bands wie den BONECRUSHER und diesen ganzen neueren harten holländischen Oi! Bands à la RAZORBLADE und bleiben dabei aber dennoch unverkennbar dem lausigen LOUSY Stil treu! Um seine Stimme zu pflegen gurgelt der gute Fabian sicher schon vormittags mit Whiskey, wie andere mit Mundwasser, gewaltig. Auf die nächste Runde ihr Bastarde….geile Scheibe!
Bewertung: 4,5/5 (MaZ)



LOUSY „memories and calories" DVD
(Bandworm Rec.)
Gerade eben habe ich mir diese geile DVD ein zweites mal gegeben, jetzt verstehe ich auch den "Antwort A: mit meiner Frau, Antwort B: „B" Witz. In jedem Fall wird man hier ne gute Zeit lang bestens mittels farbigen, weniger farbigen, zu farbigen (ich sag nur Jogginhose) bewegten Bildern und dazugehörigem Ton unterhalten. Dabei stellen sich die Mitglieder der Band ein paar klassischen Fragen (Entstehung, Einflüsse usw.) und beantworten diese auch pflichtbewusst wobei sie dabei endlich den ein oder anderen ihrer Wunschjobs nachgehen können und das auf höchsten schauspielerischen Niveau. Zwischendrin gibt es dann immer wieder Konzertmitschnitte und Meinungen anderer Leute zu den LOUSY zu bewundern. Ich nehme den Fabian jetzt mal wörtlich und verlange hiermit ne Stange Zigaretten, denn „jeder der LOUSY gut findet, kriegt ne Kippe", also her damit, meine Adresse habt ihr ja. Schlussendlich bleibt mir nur noch zu sagen, dass ihr ja doch auf Lagerfeuerromantik steht, oder wie würdet ihr das abschließende Gartenfest beschreiben? Alles gute der pubertierenden Luise und auf die nächsten 10 Jahre, FOREVER LOUSY!
Bewertung: 4/5 (Maz)

MARK FOGGO'S SKASTERS „you shot me"
(Skanky Lil Records)
Hmmm….ich weiß nicht, ich könnte jetzt das Review verdammt kurz machen…aber das wäre vielleicht doch nicht fair dem alten Holländer gegenüber. Was soll ich euch sagen, man bemüht sich redlich auf „you shot me" ein paar anständige 2 Tone Ska Nummern zum besten zu geben, aber gelingen will das Ganze dann doch nicht wirklich. Da fehlt die richtige Unterlage um ne ganze Nacht durch zu skanken. Am besten finde ich am ganzen Album noch die Produktion, die klingt nämlich schön nach alten 80er SPECIALS Sachen und wer ein spezieller Freund eben dieser Ska Ära ist, dürfte mit diesem Album auch um einiges unkritischer umgehen als ich.
Bewertung: 2,5/5 (MaZ)

MALTSCHIK's MOLODOI „Tot in Wien" CD
(Vienna Blood Records)
Up the fucking PUNX!!! Geil…die Chaos Punx aus der Hauptstadt haben endlich wieder 11 neue Nägel für den Sarg unserer maroden Gesellschaft raus gebracht. Und mit eben diesen hämmern sie unbarmherzig sowohl textlich, als auch musikalisch auf uns ein. Den musikalischen Vergleich mit den CASUALITIES will ich jetzt nur am Rande erwähnen, erstens da sie den sicher alle Naselang zu hören bekommen und zweitens da sie sich mit ihrem schnellen HC-Punk doch etwas von dieser Band absetzten, eine gewisse Eigenständigkeit lässt sich nicht verleugnen. Textlich beleuchtet man kritisch den Konsum, die westlichen Standards, Gen-Food usw. die bekannten Themen halt, wobei man auch nicht davor zurückschreckt mit der „eigenen" Szene selbstkritisch umzugehen, was ich sehr löblich finde, wie z.B. im Song „PC-Paranoia" den der Marius uns in Wianerisch entgegenrotzt. Wobei ich ehrlich zugeben muss, dass ich ohne Textblatt nicht nur den Dialekt Text nicht verstehen würde sondern mit jedem Text sei er jetzt auf deutsch oder englisch meine Schwierigkeiten gehabt hätte. Die Betonung ist also noch ausbaufähig, die Songs hingegen sind allesamt gut strukturiert und abwechslungsreich, besonders der Song „Technolution" hat es mir angetan, der Refrain rutsch da nämlich, im Kontrast zur Strophe, in eine eher düstere Tonlage ab, kommt gut! Das Album erscheint auf dem neuen Wiener Label VIENNA BLOOD RECORDS, also so tot kann Wien dann wohl doch nicht sein.
Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

METAL ADDICTION „Sun eats hours vs. Nicotine" Split DigiCD
(Rude Records)
Diese Split Cd zwischen den melody Punkbands SUN EATS HOURS und den NICOTINE ist eine recht interessante Geschichte. Diese zwei Bands covern nämlich ein paar ihrer Lieblingsmetal bzw Rock Songs. Die SUN EATS HOURS gehen dabei sehr perfektionistisch vor was die Abstimmung ihrer Instrumente angeht, die ist nämlich sehr an die jeweiligen Originale angelehnt, hört z.B. nur mal auf den Bass in „Ace of Spades" (MOTORHEAD) oder auf das Schlagzeug bei „You Schook Me All Night Long" (AC/DC) somit kommen ihre gecoverten Lieder auch ziemlich gut. Die NICOTINE hingegen drücken ihren gecoverten Songs schon fast etwas zu viel ihren Pop-Punk Stempel auf, auch finde ich ihre Auswahl an Songs nicht besonders, BON JOVI, SKID ROW, KISS usw. muss ich mir nicht unbedingt in einer flockigen Punkversion anhören. Deshalb liest euch am besten vor den Kauf die Trackliste durch und entscheidet dann wohl besonnen ob ihr euch dieses Projekt antun wollt. Alles in allem sind für mich persönlich schon ein paar lustige Sachen oben deshalb finde ich das Gesamtprodukt gar nicht mal soo schlecht.
Bewertung: 2,5/5 (MaZ)

MUMMY'S DARLING „stormtroopers of rock n roll" CD
(Sunnybastards Rec.)
Nach längerem anhören jetzt mal meine Worte zum Sonntag zu dieser Debütscheibe der Bajuwaren …um es gleich vorweg zu nehmen was der gute Opener „Burn Baby Burn" verspricht, nämlich feinen Skinhead Rock and Roll teils mit Saxophon und Ska Parts unterlegt, kann die gesamte Scheibe leider nicht halten. Zwei Hauptgründe sind meiner Meinung nach dafür verantwortlich. Erstens die Stimme vom Sänger Wastl, denn so potent wie sie klingt wenn er in „Gröistimmlage" singt , so peinlich klingt sie dann aber sobald er versucht mit der Stimme in die Höhe zu schießen, hört euch nur das ansonsten gute Lied „Time of our life" an und ihr wisst was ich meine. Der zweite Grund ist ab und zu die etwas zu simple Struktur der Songs, da wechselt man des öfteren einfach nur von der Strofe und dem Refain hin und her und somit klingt das ganze dann doch teilweise etwas langweilig. Irgendwie fehlt auch das gewisse etwas damit die Songs wirklich abheben, mir kommt es generell so vor, als ob man sich einfach etwas mehr Zeit hätte nehmen sollen beim fertig stellen der Songs. „Helden der Strasse" z.B. wäre so ein Song, der von den verschiedenen Parts her wirklich sehr stark ist, aber vielleicht hätte der Song noch besser geklungen wenn man statt diesem schnellen hin und her Gewechsle zwischen den kurzen Strofen- und Refrainteilen, einfach dieselbigen doppelt so lang gemacht hätte, somit wären die einzelnen Teile vielleicht mehr ins Ohr gegangen und dieses störende schnelle Wechselspiel wäre uns verschont geblieben. Postiv im Ohr geblieben sind mir dann noch „Hear that call" und „We'll walk ahead", aber ansonsten…wie gesagt etwas mehr Zeit lassen und dann gibt es neben Weißbier, Bretzeln und Weißwürsten vielleicht noch einen weiteren Exportschlager aus Bayern.
Bewertung: 2,5/5 (Maz)

NERVOUS CHILLIN „Bad reputation" CD
(I Scream)
Beim betrachten des Frontcovers des Cd dachte ich mir nur "Oh Gott/Odin/Mohammed/Buddha (um P.C. zu bleiben) bitte nicht ne Metalcore Band", das Backcover sah dann schon mehr nach Punkrock aus und so sollte es dann auch sein. Normalerweise bin ich ja kein Freund von den Vergleichbands die auf den Infozetteln zur Cd stehen, da nimmt man meistens einfach nur ein paar bekannte Namen als Vergleich her, die eigentlich nur wenig mit der Band gemeinsam haben, die sie beschreiben sollen, doch dieses mal

wurde da doch recht gute Arbeit geleistet. Den RANCID und U.S. BOMBS Vergleich kann man nämlich auf jeden Fall so stehen lassen. Melodischer, rotziger Punkrock mit Herz strömt aus den Boxen, die belgischen Jungs wissen wie man es macht, zumindest machen sie es gleich gut wie ihre Labelkollegen von den HEARTACHES und das ist ja nichts schlechtes! Stellt eure Mohawks auf, genehmigt euch ein paar Gläser in der Sommersonne und schockt dabei die Passanten mit diesen treibenden Melodien.
Bewertung: 3/5 (MaZ)

NO HORSE NO RIDER „s/t" CD
(Mozzi Brews #7GO8)
Normalerweise halte ich ja überhaupt nix von diesem ganzen Country, Hillybilly Sound, wenn dann noch die Tatsache dazukommt, dass die NO HORSE NO RIDER uns bei diesem bunt zusammengewürfelten Konzert im Treibhaus das ganze Backstage Bier weg gesoffen haben, dann sollte ich eigentlich ihre Scheibe gnadenlos verreißen. Doch das geht halt nicht, dazu höre ich mir die einfach zu oft mit steigender Begeisterung an! Auf dieser Scheibe covern sie sich querbeet durch die verschiedensten Bands, alles im Country, Rock und ähnlichem Bereich. So Songs wie „Country Death Song" (VIOLENT FEMMES), „Middle of all that trouble" (OLIVER ONION) u.a. kannte sogar ich. Dabei verfolgen sie aber ihren eigenen Stil. Irgendwie klingt das alles als ob Johnny Cash die Songs nach einer Überdosis an Mad Max Filmen geschrieben hätte, man nehme nur den Song „Rusty Cage" (CHRIS CORNELL). Am meisten blieben mir zwei Songs hängen, bei denen Falkos Stimmbänder stärker beansprucht worden sein dürften, „Burn and Rob" (PALE FACE) und „Boy Girl Canoe" (NICOLAI VON SCHWEDEN-SCHREINER) mit Namen. Doch auch die ruhigen Songs von dem „dying is nothin at all" Block gehen einem ziemlich unter die Haut! Die Produktion ist auch einwandfrei, kein Wunder wenn ein Mann Namens „Hank Van Cash" an den Reglern sitzt. Besorgt euch am besten die Scheibe und lasst auch ihr euch von den NO HORSE NO RIDERS auf einen Ritt durch die apokalyptische Vorstadtprärie entführen.
Bewertung: 4/5 (MaZ)

NOBLE CAUSE „Demo 2006" CD-R
(d.i.y)
Und wieder so ein überraschend gutes Demo aus Wien. Wenn die Bands da bloß etwas länger zusammenbleiben würden als für die Dauer eines Circle Pits dann wäre uns Fanzinern auch schon geholfen, da kennt sich ja niemand mehr aus wer schon alles in welcher Band gespielt hat. Bei den NOBLE CAUSE glaube ich dürften auch Leutz von den THE CHALLENGE aktiv sein oder so....alle Angaben ohne Gewähr. Aber egal wer wo mitgespielt hat, oder spielt, ich hoffe diese Combo wird es noch länger geben, denn die bieten uns richtig geilen oldschool Hardcore! Nur damit ihr wisst wovon ich rede: Dieses Album hätte auch schon 1988 auf Revelation Records rauskommen können, genau so klingt nämlich ihr oldschool Hardcore. Die massig vorhandenen stop-and-go Parts und die kernige Demoproduktion bestärken diesen Eindruck nur noch. Als ich dieses Demo das erste Mal gehört habe musste ich gleich daran denken, dass sie eigentlich nach einer erwachsenen Version der CRIPPLED YOUTH klingen. Ich glaube ihr könnt euch jetzt schon vorstellen wie die Wiener klingen, nur noch eins, hier werden 8 Songs in 8 Minuten runtergeknüppelt, langweilig wird es euch beim anhören also sicher nicht. Sehr unterstützungswert!
Bewertung: 4/5 (MaZ)

OBSCENE GESTURE „s/t" Promo CD
(www.obscenegesture.net)
Das ist mal ne schräge CD, räudiger Exploited mäßiger Hardcore Punk trifft auf trashige Metal Passagen, oder nennt man das vielleicht schon Grindcore? Keine Ahnung, auf jeden Fall knallt das Teil ziemlich heftig. Ist ja nicht so mein Sound, aber wenn man in der Richtung „Stimmung" dafür ist, ist diese Cd das geeignete Ventil für euren Hass. Nach 7 Liedern ist das Massaker dann auch wieder vorbei und das ist genau die richtige Länge, wäre die Cd länger würd' sie mich nerven, so hinterlässt sie hingegen einen positiven Eindruck.
Bewertung: 3/5 (MaZ)

PATH OF RESISTANCE – can't stop the truth CD
(victory records)
Eines der kultigsten, extravagantesten Straight Edge Projekte meldet sich nach nicht ganz 10 Jahren mit ihrem 2. Album mehr als eindrucksvoll zurück. Die oldschool Shouts von D.J. Rose und das heftige Gebelle von niemanden geringern als Karl Buechner (EARTH CRISIS – r.i.p.) sind nach wie vor die Würze in der veganen Suppe und die aggressive 3. Stimme ist auch gut abgeschmeckt. Musikalisch bewegt man sich wie schon beim Debüt im sehr einfallsreich umgesetzten mid-tempo Bereich und lässt damit genügend Platz für Vocals und die zahlreichen druckvollen Chöre. In einer knappen halben Stunde gibt es auf „can't stop the truth" 12 Songs plus Intro die mir Freudentränen in die Augen treiben. Warum kann sXe Mucke nicht immer so ehrlich, erwachsen und abseits jeden Trends umgesetzt werden. Bleibt nur noch eine Bitte: Jetzt nur nicht übertreiben! Vor 2015 will ich kein weiteres Lebenszeichen von euch hören, denn Kult soll Kult bleiben!
Bewertung: 4/5 (Jürgen Mix)

PUNCHLINE – underground loyalty CD
(burnside records)
Mit dieser Scheibe mausern sich die Jungs für mich zur momentan besten Hardcore Formation made in Österreich. Ich verfolge den Weg der mittlerweile auf Quintett Größe angewachsen Band ja schon einige Jahre und habe auch nie mit Kritik gespart ... (klugscheißn sogt ma da gern dazua). Jedenfalls sind PUNCHLINE immer konsequent ihren Weg gegangen und haben sich auch kontinuierlich verbessert, mit dem Resultat dass „underground loyality" einen komplett aus den Schuhen prügelt. Die Produktion ist brutalst gelungen und klingt als hätte man bei Andi Classen aufgenommen (falls den noch jemand kennt). Zum ersten mal können mich die Vocals von Frontmann Thuille auf ganzer Spur überzeugen (damit ihr euch was vorstellen könnt, RYKER'S meets MADBALL mit Tiroler Dialekt hehe) und unterstützt von Peter (der neben genialen Gitarrenriffs noch ne ziemlich potente Röhre hat) und den mächtigen Gangvocals im Youth Crew Stil kann es einfach nicht besser sein. Das fette als Intro fungierende „loyal till I die" und der Abschlußkracher „fight for this kids" (der ursprünglich für einen Sampler aufgenommen wurden) sind die Eckpfeiler dieser ‚grenzgenialen' Angelegenheit und dazwischen gibt es 10 mal was in die Fresse und zum erholen eine instrumentale Akustik-Nummer. Ich könnte und müßte jetzt noch so einiges schreiben, doch dann liest dieses Review eh keine Sau mehr. Jedenfalls gibt es hier die volle Punktezahl!!! und eine uneingeschränkte Kaufempfehlung für jeden der auf kompromißlosen, eigenständigen und ehrlichen Hardcore steht!!!
Bewertung: 5/5 (Jürgen Mix)

PUNISHABLE ACT „from the heart to the crowd" DigiCD
(Punishable Style Rec.)
Ziemlich geile Scheibe welche die Berliner von der HC Combo PUNISHABLE ACT hier zusammengestellt haben. Die Cd bietet einen Querschnitt über ihr Schaffen von 1993 – 2006, doch dabei packen sie nicht einfach alte verstaubte Lieder noch mal auf einen Silberling, nein die Songs wurden alle noch mal extra neue eingespielt und durch die Produktion perfekt aufgewertet, dazu kommt noch, dass man einen Haufen an Gastsängern mit ins Studio entführt hat, die sich dann an den verschiedenen Songs versuchen dürfen. Ein paar Namen gefällig? Kid D. RYKERS, Snoopy CRUSHIN CASPARS, Micha ANTICOPS u.v.m. Also ihr seht da hat man sich schon Mühe gegeben...ok, genug Info blabla...ihr wollt sicher wissen wie die Cd so ist, nicht wahr? Und verdammt sie knallt! Zwar nicht immer aber so Songs wie z.B. „Come today to P.A.", „Scum", Hardcore Preacher", „The music has to manage..." und „My Way" (der zwar mittelmäßig anfängt aber einen verdammt geilen sing-a-long Endteil hat) gehen unbarmherzig in eine Richtung und zwar nach vorne! Drei unveröffentlichte Songs von dem demnächst erscheinenden Album sind als Appetithäppchen auch mit oben, aber passt auf dass ihr euch nicht verschluckt, besonders bei dem Highspeed Song „1985" ist die Gefahr nämlich durchaus gegeben und das meine ich im positiven Sinne. Als ob dem ganzen noch nicht genug wäre bietet die Multimedia Abteilung noch Videos, Konzertmitschnitte, Interviewauszüge u.s.w. Hier bekommt ihr also wirklich viel für eure Kohle und wenn ihr auf frühen NYHC steht und dazu noch den RYKERS oder den BARCODE nicht abgeneigt seid, dann ist diese Cd ein Pflichtkauf. Eine Bitte noch, unterlegt den Endteil vor dem letzten schnellen Break bei „Forever" noch mit fetten Chören (mehr sing-a-long!!! hehe), denn der ist wie geschaffen dafür, dann würde ich mich noch mehr auf das neue Album freuen ;-)
Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

RAW INSTINCT „Das sind wir" DigiCD
(Bandworm Rec.)
Welch' passender Name für diese Band, denn hier geht man wahrlich rau und ungehobelt zur Sache! Zwei Sänger grölen sich die Innereien aus dem Körper dazu kommen viele abgestoppte, drückende Gitarrenparts und ein sehr treibendes Schlagzeug, dessen Benutzer sich auch nicht davor scheut sich hier und da mal an dem Doppelpedal zu vergehen. Das ist der rote Faden dieser brachialen Oi! Band. Textlich bewegt man sich leider in den üblichen Schablonen, bis auf ´ne Textzeile vom Farid in „Way of Life"

die es bei einer deutschen Oi! Band so noch nicht gab und zwar:"…ich bin ein Kanacke und mächtig stolz darauf und wem das halt nicht passt der kriegt von mir eins drauf…" hahaha….herrlich. Wer es gern etwas krachiger und ungehobelt mag der sollte seinem Instinkt folgen und sich die Cd besorgen.
Bewertung: 3/5 (MaZ)

ROIMUNGSTRUPP „Anders" CD
(Sunny Bastards Rec.)

Hier nun das zweite Werk der ROMINUNGSTRUPP. Für diejenigen die sie noch nicht kennen sollten, sie stehen für bodenständige deutsche Oi! Musik mit kehliger Stimme. Bei diesem Album soll wohl einiges mit der Studioaufnahme nicht so geklappt haben wie gewünscht und das hört man auch, der Sound kommt nämlich ziemlich dünn daher, da fehlt die richtige Power dahinter, um das Potential der allesamt doch recht guten Lieder zur vollen Entfaltung zu bringen. Doch wie gesagt die Lieder gehen auch so allesamt gut ins Ohr, wobei mir die englischen Songs dort mehr haften bleiben als die deutschen, allen voran „Back on the streets" und „Defenders of light". Einen Minuspunkt muss ich jetzt noch anführen und zwar betrifft der die Frauenstimme bei „Ronny Gander", die vergreift sich da nämlich zum Schluß des Songs doch eindeutig an der Tonhöhe, wieso man das nicht korrigiert hat bleibt mir ein Rätsel, ich musste da gleich weiterdrücken. Ansonsten geht das Werk der ROIMUNGSTRUPP in Ordnung, kann man getrost mal antesten.
Bewertung: 3/5 (MaZ)

ROUGHNECKS / HOITER DIPOITER „Die Jungs hält keiner auf" Split CD
(Streettown Rec.)

Das ist wahrlich eine feine Split CD. Zwei mal deutscher Oi! aus Deutschland (komisch, ne) gibt es hier zu hören. Könnte man, dem Bandnamen HOITER DIPOITER entsprechend, noch im Vorhinein schlimmsten ufta ufta Oi! erwarten, so kann man das nach dem anhören dieser 8 Songs starken CD sicherlich nicht mehr. Die zwei Bands beherrschen nämlich ihre Instrumente und produzieren klassischen deutschen Oi! mit Grölstimme, wobei bei beiden Bands eine saubere Leadgitarre für eine Aufwertung der Songs sorgt. Generell tue ich mich sehr schwer die zwei Bands auseinander zu halten, sie klingen nämlich sehr ähnlich, ähnlich gut und gut ist!
Bewertung: 3/5 (MaZ)

SECRET ARMY „my kind of society" CD
(d.i.y.)

Was macht man als junge aufstrebende Oi! Band wenn kein Label auf sie setzen will? Man bringt einfach die Songs in Eigenregie raus und gut ist. So steht es geschrieben und so ist es auch bei den Skins aus Singapur von den SECRET ARMY. Die hauen uns mit ihrer Veröffentlichung gleich 5x ihren rotzigen Oi! um die Ohren, wobei so rotzig wie der Sound auch klingen mag, auf eines wird bei den Bands aus diesem Teil der Welt einfach immer penibel geachtet und zwar auf eine saubere Leadgitarre, was auch bei den SECRET ARMY der Fall ist. Zu holen gibt es das durchaus empfehlenswerte Album bei afahzul@singnet.com.sg
Bewertung: 3/5 (MaZ)



SEX MACHINES, THE „Fighting like cats and dogs" CD Digipak
(sunny bastards)

Ist ja wohl kein Geheimnis mehr, dass wir hier den legitimen VANILLA MUFFINS Nachfolger haben. Denn 2/3 oben genannter Band und 1/3 OHL ergeben feinsten sing-a-long Rock mit verdammt vielen Höhen und ohne nennenswerte Tiefen. Vom Songwriting her ist man noch etwas melodiöser und vor allem besser geworden und trotz der latenten „Poppigkeit" drischt der Schlagzeuger in bester „Hau den Lukas" Manier das Schlagzeug Schrottplatz reif. Eine Tradition versucht man ja wenn möglich treu zu bleiben und so flog man nach London ins RMS Studio und nötigte gleich noch Frankie Flame seine Hammond Orgel zu drücken und auch gleich noch einem Song seine Stimme zu verleihen. „Fighting like cats and dogs" entzieht sich der Höchstpunktzahl lediglich durch die teils uninteressanten Texte und vor allem für „school's out for summer" und „highschool's over" bin ich doch ein paar Jahre überm Zielpublikum. Dass mit „the nightmare begins, Jürgen" erstmals mein Name in einem Songtitel eingebaut wurde, festigt nochmals den hohen Stellenwert dieser hervorragenden Scheibe. Solch musikalischer Höhenflug gehört auch ordentlich verpackt und das erkannte wohl auch das Sunny Bastards Label. Das gelungene Digipak kommt mit einer hervorragenden Bandkarikatur vorne drauf und einem fetten eingeklebten Booklet innen drinnen. THE SEXMACHINES habe bereits viel Staub aufgewirbelt und werden das auch weiterhin tun und wer dachte das Ende der Sugar Oi! Ära laufe mit der Trennung der VANILLA MUFFINS einher, der sei hier eines besseren belehrt! Ich gehe noch weiter und behaupte mal frech, dass THE SEX MACHINES auf dieser Scheibe jenes hohes, musikalisch unterhaltendes Level erreicht haben, an dem sie mit den VANILLA MUFFINS dazumal lediglich ankratzen. PFLICHT!
Bewertung: 4,5/5 (Jürgen)

STREETLIGHT MANIFESTO „Keasbey Nights"
(Victory Records)

Kommt euch der Name "Keasbey Nights" nicht bekannt vor? Richtig, die CATCH 22 brachten ihrer Zeit ein gleichnamiges Album raus und es handelt sich hierbei um genau das gleiche Album. Bei den STREETLIGHT MANIFESTO sind nämlich Leute mit an Bord, die früher bei den CATCH 22 gespielt haben und auch für das Songwriting des „Keasbey Nights" Albums zuständig waren. Da sie unglücklich waren, wie dieses Album aufgenommen wurde, haben sie dieses noch mal eingespielt, in einer high quality Version so zu sagen. Geboten wird uns eben auch hochqualitativer Ska-Punk der so einigen Leute in die Beine gehen dürfte, mir nicht mehr so, denn obwohl der Song „1234 1234" früher oft bei uns auf mehreren Partys lief, kann ich heutzutage mit Ska-Punk so gut wie gar nichts mehr anfangen. Wer aber auf solchen Sound abfährt, sollte ohne lang nachzudenken zuschlagen, denn das ist ohne wenn und aber ein Klassiker der sich von vielen anderen ähnlich klingenden Bands doch deutlich absetzt!
Bewertung: 2,5/5 (MaZ)

SLUNT „One night Stand" Promo CD
(Reposession Rec.)

Zwei heiße Mädels versuchen mit zwei bösen Buben schmierig dreckigen Rock N Roll zu produzieren. Dabei kommt dann doch eher eine etwas seichte, poppige Variante heraus. Die SLUNT erinnerten mich an eine Kontrabaßlose, poppige Version der HORRORPOPS, wer damit denkt was anfangen zu können sollte sich die SLUNT auf jeden Fall gönnen, ich wäre mit einem Kalender der zwei Mädels wohl glücklicher geworden als mit der Cd hehehe…
Bewertung: 2/5 (MaZ)

SLACK AND CHECKED „unter olle felgen"
(www.slackandchecked.tk)

Ich glaube ich hatte noch nie 'ne DIY Ska Scheibe zum besprechen im VotS, meist sind solche Scheiben ja bis ins kleinste Detail in professionellen Studios ausgearbeitet, umso überraschter war ich dann vom Endergebnis dieser CD. Da steckt nämlich viel Herzblut und musikalisches Können drinnen, angefangen bei dem stark SKOIDATS beeinflussten Schlagzeug bis hin zu den schönen SKARFACE mäßigen Chören und den ganzen im Studio improvisierten Bläsersolis. Somit wären auch schon zwei mögliche Vergleichbands genannt, wobei es die SLACK & CHECKED meist etwas ruhiger angehen lassen, mal abgesehen von der schnellen „Good bye racist" Nummer. Einen absoluten Favoriten habe ich zwischen den Songs auf dieser Scheibe noch nicht ausfindig machen können, sie wissen alle 7 zu überzeugen, mit Ausnahme von „Skarface Jones" vielleicht welcher im Gegensatz zu dem hohen Niveau der anderen Songs dann doch etwas einfallslos wirkt. Etwas gewöhnungsbedürftig war für mich auch die Stimme von Sänger Juli, da ich dieselbige live doch etwas kompakter und knalliger in Erinnerung hatte, auf der Cd klingt sie etwas gekünstelt und „überbetont". Doch nach ein paar Durchläufen ist auch dieses kleine Manko behoben und einer feucht fröhlichen Nacht zu feinsten Offbeat Sound der Marke SLACK & CHECKED steht nichts mehr im Wege! Wie heißt es so schön "..well listen bastards you better start to move your feats to the rockiness SKAsteady beat of SLACK & CHECKED"
Bewertung: 4/5 (MaZ)



SLUMLORDS „on the stremph" CD
(Lockin' Out Records)

Die neue Platte der Band aus Baltimore ist draußen (wurden ja im VotS auch schon mal mittels Interview vorgestellt) und musikalisch kriegt man hier wieder einmal den für die Band typischen Mix aus NYHC und Mitgröl-Oi!-Punk geboten. Das allein macht schon mächtig Laune was die Band aber so außergewöhnlich macht sind ihre Texte bzw.

Ihr Humor, und da HC ja bekanntlich mehr als Musik sein sollte geh ich mal näher darauf ein: Da gibt es z.B. absolute blödel Texte wie die Oi!-Hymne "I hate Holidays" (Never turns out the Way you planned ...it's just a setup for another fight) oder "Involuntary Skinhead" (Wir kriegen euch alle irgendwann hrr hrr). Zu "Drunk at the Youth of Today Reunion" (Hit!) oder "Coffee and Cigarettes" werden sich so manche Hardline Edger die Haare raufen. Allerdings wird hier nicht nur geblödelt sondern auch ernste Themen sarkastisch aufbereitet wie z.B. bei "Kids on Ritalin" (All these Kids won't stand still, so let's load 'em up on Pills), "Lester Bangs" (Christian Rock what a Crock - Just give them your money and join their flock) oder "When will this Day end" (Same job-same boss- it's always their gain and it's always your loss) und dabei haben die Slumlords jeweils ihr Herz am richtigen Fleck und bewegen sich fernab irgendwelcher verkopften Studentenhirnergüsse.

Eine Platte die Spaß macht und musikalisch würd ich das ganze mit ner 3,5 und textlich mit der Höchstnote bewerten, ergibt also insgesamt ne gute 4.

(Christian)

Ich kann den Christian mit seinem Review nur in allen Punkten recht geben, besonders „Drunk at the Youth of Today Reunion" ist ein musikalisches und textliches Glanzstück! Da werden Textzeilen wie „Now we are in the crowd an we're singing proud / hanging with the youth crew flying through the clouds / opportunistic perpetraiting a crime / but I had to see YOT one more time//..." mit typischen Ray Cappo shouts gepaart, genial! Der AC/DC mäßige Song „Heavy Metal God (that lives on my block)" unterstreicht die ironische Ader der SLUMLORDS auch noch mal. Als Zugabe gibt es dann noch ein irres Video zu „Involuntary Skinheads", ja wir kriegen euch wirklich alle früher oder später.

(MaZ)

SINKING SHIP „disconnecting" CD
(Revelation Rec.)

Eigentlich sind die SINKING SHIP ja wirklich nicht schlecht, melodischer youth crew HC der gut nach vorne geht, doch ich kann persönlich mit so verspielten Gitarren nicht viel anfangen, stört mich ja auch bei so Bands wie BANE, IN MY EYES usw…In diese Kerbe schlagen auch die SINKING SHIPS, deshalb kann ich mir zwar einige Lieder ruhig antun aber im Gesamten ist mir das Album dann doch zu fad und austauschbar.

Bewertung: 2,5/5 (MaZ)

SPLIT IMAGE „Tod und Teufel" DigiCD
(Impact Records)

Aha gibt es die auch wieder? 11 mal SPLIT IMAGE steht für 11 mal schwer metallenen Punkrock mit deutschen Texten. Passend zur Musik sind deshalb manche Texte einfach schon zu heavy metal mit diesen ganzen Gott, Sinn, Zweifel, Tod blabla lyrischen Ergüssen, doch dann finden sich auch wieder bodenständigere Texte die mir persönlich gut gefallen, wie bei „Freiheit ist Punk", „Feuer und Schwert" oder „Politisch Korrekt" (spitzen Song)u.a. Wenn ihr auf ziemlich deftigen metallischen Punk steht, dann dürftet ihr hier eigentlich nicht viel falsch machen, meines ist das nicht.

Bewertung: 2,5/5 (MaZ)

STAKEOUT „Zuviel Auswahl" EP
(Volksmusike)

4 Songs und ein Video zum Titelsong „Zuviel Auswahl" sind auf der Scheibe oben und was soll ich sagen…FunPunk mit Offbeateinlagen a la Ärzte gepaart mit besseren Texten in german und das war's. Ist das vielleicht was für dich? Also ich habe da so meine Zweifel.

Bewertung: 2/5 (MaZ)

SUBCULTURE SQUAD „Niedersachsenterror" CD
(Rebellion Rec.)

Zirka 14 Jahre gibt es die SCS mittlerweile schon und das ist die erste CD, die ich von denen in die Hände bekomme…kein Wunder, kommen sie ja auch aus dem tiefsten Niedersachsen hehe...Diese 20 Songs enthaltende CD ist so was wie ein Querschnitt durch das musikalische Schaffen der SCS, von ihren Anfängen 1992 bis heute. Musikalisch begeht man eine Gratwanderung zwischen HC, Oi! Sachen und etwas Rock, wobei bei aller Artenvielfalt die kurzhaarige Art sowohl textlich als auch musikalisch überwiegt. Ihre rumpeligen Oi! Songs haben allesamt einen gewissen 80er Jahre deutschOi! Touch, der doch einen gewissen Charme aufweißt, um es mal schmalzig auszudrücken. Was die HC Anleihen angeht dürften sie hingegen besonders von den AGNOSTIC FRONT beeinflusst worden sein und das sage ich nicht nur weil sie mit „Niedersachsenterror" ein super „Gotta Go" Cover eingespielt haben, nein das hört man auch bei vielen anderen Breaks raus, wie z.B. beim Song „Boot Boy" (wohl etwas zu viel „Victim In Pain" gehört die Herren hehe…). Mit den Songs „Nordmann", „Blinder Hass" usw. haben sie textlich schon um 1992 rum klare Grenzen gegen die braune Brut gesetzt, was zu der Zeit ja auch ein wichtiges Statement war. Ansonsten besingt man noch des öfteren ihr schönes Heimatland Niedersachen, den Kurzhaarkult usw. die üblichen Themen halt. Alles in allem ein wirklich gelungenes Werk, ich will jetzt aber nicht noch mal 14 Jahre auf die nächste CD warten, also macht hinne!

Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

SUNNY VISIONS „DVD Magazine"
(Sunnybastards Rec.)

Aha, das Videofanzine für die neue Generation sprich DVDfazine ist also auch fertig. Als ich das erste mal von dem Projekt hörte war ich eigentlich recht angetan und gespannt wie man das umsetzten würde. Die besten Sachen auf der DVD sind sicher das Volxsturm Inti und das Hotknives Inti inkl. Konzertmitschnitt. Doch daneben gibt es auch noch massig anderes Material, wie z.B. Videos verschiedener Bands z.B. Annex5, Gottkaiser, die Kinskis treten bei einer Fernsehshow auf, Verlorene Jungs im Studio, Deutschlanddreh zu Daniel Schweizers „White Terror", Cotzraitz in Concert usw, usf. Genügend Material ist also vorhanden, wobei wie gesagt nur das Volxsturm und das Hotknives Dingens wirklich herausstechen, der Rest sudelt so ein bisschen dahin, aber für den mehr als nur günstigen Preis von ca. 12 Euro hat man das Preis/Leistungsverhältnis eigentlich sehr zum positiven erfüllt! Geht in Ordnung.

Bewertung: 3/5 (MaZ)

THE WELCH BOYS „s/t" CD
(I Scream Rec.)

Der Gitarrist der BLUE BLOODS dürfte ein sehr kreativer Mensch sein braucht er doch mittlerweile anscheinend noch zusätzlich eine andere Band um seine Kreativität ausleben zu können. Dazu hat er ein paar bekannte Bostoner Musiker um sich geschart unter anderen den Gitarrist der SLAPSHOT an der Stimme und produziert mit denen besten Streetpunk in altehrwürdiger Bostoner Tradition. Der Sänger der WELCH BOYS klingt mit seinem rauen Organ etwas nach dem Sänger der MURDERER'S ROW und beweißt somit das auch Gitarristen singen können. Diese Cd weißt dabei keine besonderen Höhen, aber auch keine besondere Tiefen auf und ist somit durchaus gelungen.

Bewertung: 3/5 (MaZ)



THE VEROS „Just do it with style" LP
(Randale Records)

Hier wird noch mit Herzblut und Begeisterung an die Sache ran gegangen, wenn man sich nur mal die wahnsinnig geile Aufmachung der Platte anschaut, die kommt nämlich im Klappcover und ist grafisch sehr wertvoll und vor allem „stylisch" gestaltet! Um es mal in den Worten der ON FILE auszudrücken hier herrscht „tradition not trend!" und das kommt auch im Sound der VEROS nicht zu knapp zum Ausdruck! 80er Jahre Oi! ist hier die musikalische Richtlinie und die wird auch nicht verlassen. Das mag in manchen Ohren alles recht simple klingen was hier produziert wurde und spielerisch reißt man sich hier auch sicher kein Bein aus, aber das Ganze ist halt doch mehr als die Summe seiner Teile und das ist auch hier so. Besteigt zusammen mit den belgischen VEROS den Bootboytrain und vollführt mit ihnen eine Reise in das England der 80er, runde Sache!

Bewertung: 4/5 (MaZ)

THE VOICE „Album Plus" DigiCD
(DSS Records)

Das lang angekündigte Album der alten Recken aus Bärlin ist also auch endlich eingedtrudelt. Ihre alten Sachen klangen ja noch verdammt nach SECTION 5 und Ähnlichem und diese Streetrock `n`Roll Schiene fährt man auch 2006 unbarmherzig weiter (hört euch z.B. nur so Songs wie „Tattoo me", „Renee, Renee" an), das klingt alles schon wieder so alt, dass es paradoxer Weise direkt erfrischend wirkt. Stellt euch den Sound der 80er gekoppelt mit den Produktionsmöglichkeiten der Gegenwart vor, genießt während dem hören ein Gläschen Moloko + und die Party kann los gehen. Ach ja man covert sogar noch „Let me entertain you" vom selbsternannten Frank Sinatra der Gegenwart und ja ich oute mich jetzt mir gefällt sogar die Originalversion irgendwie hehe…deshalb finde ich die rockige Version der THE VOICE natürlich auch gelungen und ich weiß auch wen dieses Cover besonders erfreuen wird (nicht wahr Georg hehe). Einzig und allein den Albumtitel finde ich nicht sonderlich originell ansonsten passt hier wie immer die Verpackung aus dem Hause DSS auch zum Inhalt.

Bewertung: 3/5 (MaZ)

THE AGGROLITES „s/t" CD
(Hellcat Records)

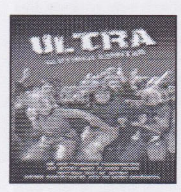
Für alle die die Band noch nicht kennen: Kennt ihr „Funky Kingston" von den Maytals? Ja? Und genau so einen Sound fabrizieren die Aggrolites. Spät 60er/ Früh 70er Jahre Reggae, garniert mit einem Schuss Soul und einer Prise Funk. Mit wenig Bläsereinsatz, dafür wird georgelt was das Instrument hergibt. 19 Lieder lang ist die Cd, es gibt keinen einzigen richtigen Ausfall, mal sind die Stücke instrumental und mal mit Gesang. Highlights sind der „Prisoner Song", „Work to do", das verhältnismäßig ruhige „Fury now" sowie die an die Upsetters erinnernden Instrumentalnummern „Gravedigger" und „Sound of Bombshell". Die ganze Scheibe fetzt ordentlich und ich hab mich schon öfters ertappt wie ich zu ihr in der Wohnung rumtanze. Kurzum, die Scheibe ist ein einziger Hit! (Vinyl ist meines Wissens leider (noch?) nicht erhältlich)
Bewertung: 4,5/5 (Christian)

THE RUCTION „love us or hate us" Promo CD-R
(d.i.y.)

Oi! aus Singapur ist mittlerweile sicher keine Seltenheit mehr, doch ich finde es immer wieder geil wenn ich aus solchen Gefilden so eine Musik zugeschickt bekomme. Wenn eben diese dann noch so klingt wie bei den THE RUCTION, dann freut es mich umso mehr. Hier ist man den Wurzeln dieser wunderbaren Musikart immer noch treu, soll heißen die Musik kommt mit der richtigen Aggression daher bleibt aber dennoch melodisch, mitgröltauglich und zudem ist da noch ne fähige Leadgitarre am Werk die das Ganze Soundgemisch der RUCTION noch um einiges erweitert. Die Band ist zwar noch auf Labelsuche, aber das wird sicher nicht mehr lange so bleiben.
Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

TRASHLIGHT VISION „Alibis and Ammunition" CD
(Undergroove Rec.)

Interessantes Werk, dieses Debütalbum der TRASHLIGHT VISION aus NYC. Nach hören des ersten Songs war ich ja noch nicht sonderlich angetan, doch das Album steigert sich kontinuierlich und setzt sich schlussendlich irgendwo zwischen dem letzten Rest Tabak in eurem Glimmstängel und dem Satz eurer Whiskeyflasche ab. Hier wird gerockt und das nicht zu knapp, irgendwie klingt ihr Sound nach einer PUNK-Version der PETER PAN SPEEDROCK und das ist wohl nichts schlechtes, oder? Laut Infozettel wurde die Band gegründet vom Gitarristen der MURDERDOLLS, so jetzt wisst ihr es auch, viel wichtiger ist aber zu wissen, dass dieses Album wirklich gut und abwechslungsreich geworden ist. Dreckige Gitarrenriffs werden von punkigen Chören und einer zwiespältigen Stimme begleitet, wobei mir dabei die Gesangsstimme um einiges besser gefällt als die Kreischstimme des Sängers. Diese Cd ist vielleicht so was wie ein kleiner Geheimtipp, zumindest mir war die Band davor gänzlich unbekannt, das hat sich jetzt aber zum Glück geändert. Wirklich hörenswert!
Bewertung: 3,5/5 (MaZ)



ULTRA „Blutiger Sonntag" DVD
(SunnyBastards Film)

Bei diesem schwarz/weiß Streifen werden Erinnerungen wach. Der lief nämlich mitte der Neunziger bei uns im ital. Fernsehen, zu einer Zeit wo die Hochblüte des so genannten „Autoren Kinos" (cinema d'autore) in Italien eigentlich schon vorbei war. Doch der von einem noch sehr jungen Ricky Tognazzi (Regie) dirigierte Film, steht sicherlich in der Tradition dieser besonderen Epoche. Der Film dreht sich um eine Auswärtsfahrt des Ex-Knackis „Principe" (hervorragend gespielt von Claudio Amendola) zusammen mit seiner AS Roma Ultra Gruppe „Brigada Veleno" nach Turin zu den verhassten Juventus Supportern „Drughi Bianconeri", wobei man gekonnt Themen wie Freundschaft, Eifersucht und Alltagsprobleme in die Geschehnisse rund um diese Auswärtsfahrt der Roma Ultras einbettet. Somit bekommt man hier sicherlich keine harten Hooliganstreifen geboten, sondern man erzählt komprimiert in zwei/drei Tagen kurz die Geschichte und die Leiden einer kleinen AS Roma Ultra Gruppe, die ihren tragischen Höhepunkt in den Auseinandersetzungen vor den Stadium in Turin findet. Der Streifen ist zwar komplett ins Deutsche synchronisiert, doch hat man Gott sei Dank die sehr eingängigen Schlachtgesänge der Ultras im Originalton belassen, was bei uns in IBK paradoxerweise sogar für ein paar abendliche „Juve merda" und „Ce ne andamo si o no" Gesänge gesorgt hat, nicht wahr Becci? Hehe…Klasse Spielfilm der hiermit jeden ans Herz gelegt sei, der sich etwas von diesem besonderen italienischen Ultra Flair anstecken lassen will.
Bewertung: 4/5 (MaZ)

UPPERCUT „Tables Turned" CD
(I Scream Rec.)

Vom Anfang bis zum Ende gibt es hier klassischen Old School HC zu hören in der Tradition der YOUTH OF TODAY, oder MAINSTRIKE. Die Jungs aus Holland machen dabei alles richtig und das gleich 13x hintereinander. Man könnte zwar aussetzen das deren Musik mit der Zeit etwas eintönig wird, aber so lang die Musik in dieser Art und Weise eintönig klingt habe ich daran gar nichts aus zu setzen! So hat das zu klingen!
Bewertung: 3,5/5 (MaZ)



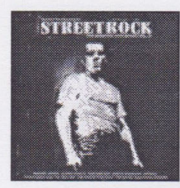
V/A „KICK IT WITH BOOTS" Soundtrack zum Abstieg" CD
(Sunny Bastards Rec.)

Wie auch immer die WM 06 ausfallen wird, sie kann auf jeden Fall schon mal kommen, denn jetzt haben wir, wenn schon keine Karten, zumindest den richtigen Soundtrack dazu! 20 Bands sind auf diesem Sampler vertreten, die uns Songs aus dem Oi!, Punkrock und Hardcore Bereich bieten, da ist für jeden was dabei. Besonders angetan war ich von den VOLXSTRUM mit „Unser Tag" (sowohl textlich, als auch musikalisch), den 7er JUNGS mit „Strassenkrieg / Pub Invasion" (eine rau eingeklopfte Oi! Nummer, die zum Schluss hin aber auch zeigt, dass die Jungs nicht alles allzu ernst nehmen), EIGHTBALLS mit „Hamburger Jungs" (Asi Oi!-Punk nach bester PÖBEL & GESOCKS Manier), den MUMMY DARLING mit „Auswärtsspiel" (trotz diesem Hühneraugen Bandnamen ne klasse produzierte punkige Ska Nummer, mit einem sehr schönen Bass- bzw. Leadgitarrenriff) und den BOOTSTROKE mit „Hooligans" (wobei sogar mir der Bass hier zur viel im Vordergrund steht…ansonsten aber bester Oi! aus Griechenland). Ein paar Enttäuschungen dürfen auf dem Sampler natürlich auch nicht fehlen, doch die sind Gott sei Dank spärlich gesät, die PÖBEL & GESOCKS haben da mit „1:0 für Hoyzer" leider nur ne (unter)durchschnittliche Punkrocknummer produziert, die sich auch noch ewig in die Länge zieht, hätte ich mir nicht erwartet. Auch von den VINDICATOR bin ich etwas enttäuscht, nicht wegen der Musik an sich, die kickt nämlich gewaltig, sondern wegen Uwes Stimme, die passt finde ich überhaupt nicht zum Hardcoregewitter der Hamburger. Die restlichen Bands, die auf den Sampler vertreten sind, machen ihre Sache hingegen ganz gut und ihr holt euch am besten den Sampler und findet eure Favoriten selber raus. Das Review möchte ich diese mal mit einem Textzitat einer Band beenden, die auch auf diesem Sampler vertreten ist, den C.O.R., welches ich sehr gelungen finde: „…Von der Strasse für die Strasse / Underground kick ass rock Klasse / Wenn es knallt dann aber richtig / Dieser Sound ist waffenscheinpflichtig!"
Bewertung: 4/5 (MaZ)

V/A „A389 Recordings" Promo CD-R
(www.A389Records.com)

Zusammen mit der SLUMLORDS Cd bekomme ich hier noch nen Sampler aus der Baltimore Gegend und da scheint wirklich was zu gehen, was die härtere Musik betrifft. 12 Bands sind auf diesem Sampler vertreten, von unbekannt bis etwas bekannter ist auf diesem Sampler alles vertreten und neben wirklich geilen Bands sind leider auch ein paar Komplettausfälle oben, die so in die schlechtere Metalcore Ecke gehen. Bleiben wir aber bei den erfreulichen Bands dieses Samplers, die wären bei mir: IN COLD BLOOD mit „fuck your opinion" (deftiger straighter tough guy hardcore PLAY IT LOUD), NRSV mit „Beer = Fun" (drunkcore à la LOOSE SKREWS), SUPREME COMMANDER mit „spiraling down" (die klingen wie die H2O zu ihren bessern Zeit), ABOUT TO SNAP mit „Nationwide"(purer oldschool, 30 Sekunden Spielzeit), WISDOM IN CHAINS „snakes" (wieder ein gewaltiger Ohrwurm dieser überdurchschnittlich guten Band). Und noch ein wichtiges Detail gibt es zu diesen A389 Rec. Produktion zu erwähnen, sie erscheinen alle auf Vinyl und das meiste kommt sogar noch auf 7" raus, also ihr Sammler ran an die kleinen runden Scheiben!

(MaZ)



V/A „Streetrock" DigiCD
(Rebellion Rec.)

Billig Sampler aus dem Hause Rebellion, wobei mit billig wirklich nur der Preis gemeint ist, der enthaltene Sound ist nämlich verdammt hochwertig! Schon der erste Song „nihilistic" der mir bis dahin unbekannten MARCHING ORDERS setzt das Niveau verdammt weit oben an, man kann eigentlich sagen, dass das zugleich mein Lieblingssong des Samplers ist. Superber Streetpunk mit melodischer Stimme und Chören in verschiedenen Stimmhöhen, das verstehe ich unter Hörgenuss! Weiters gibt es dann noch Songs von so hochwertigen Bands wie den BAKERS DOZEN, HATEFUL, 7er JUNGS , STRONGARM AND THE BULLIES , THE CORPS, ULTIMO ASALTO und vielen mehr zu hören. 23 Songs sind hier oben und es gibt eigentlich keinen einzigen der so richtig abstinkt, sehr erfreulich ist dann auch noch, dass auf diesem Sampler zusätzlich mehrere unveröffentlichte Songs oben sind, da reizt es einen gleich mehr sich dieses Stückchen STREETROCK in die heimischen 4 Wände zu holen. Absolut empfehlenswert.

Bewertung: 4/5 (MaZ)

V/A „Oi! The Uprising II" Promo Cd
(Lion City Products)

Singapur zeigt uns zum zweiten mal was es in Sachen Oi! Musik zu bieten hat und das ist wahrlich eine ganze Menge. 8 Bands sind mit je 2 Songs auf diesem Sampler vertreten, der zusammengestellt und produziert wurde von Wan Shah, seines Zeichen Sängers der GENERATION 69 (rip). BREWING BOOTS eröffnen die Cd und die machen das auch sehr gekonnt, schöner harter Oi! mit ausgeklügelter Ledgitarre (die etwas an die neue ROOTS & BOOTS erinnert) strömt aus den Boxen, gute Arbeit, setzen. Die nächsten sind die FIRM ON FIRE, die klingen sehr „japanisch", also starker Oi! mit potenten Chören wird uns hier geboten. Bei den SECRET ARMY kracht es schön an den richtigen Ecken und Kanten, Oi! Oi! Oi! Die SHAVENHEADS haben leider eine grottenschlechte Produktion vorzuweisen, deshalb kann ich leider wenig zu denen sagen. Bei den THE BOIS hingegen, passt neben der Musik auch die Produktion wieder, wobei ihr Oi! mehr in Richtung OXYMORON Streetpunk geht und sorgt somit fur etwas Abwechslung auf diesem Sampler. Zu den THE MANIACS brauch ich eigentlich nur zwei Worte zu sagen: very british! Die THE RUCTION dürften den aufmerksamen Leser auch schon bekannt sein, hehe ..wobei hier zwei von ihren ersten Songs mit altem Sänger und schlechter Produktion vorliegen, die das Potential dieser Band zwar schon erahnen lassen, aber es noch nicht voll ausschöpfen, da gefallen mir ihre neuen Sachen um einiges besser. Abgeschlossen wird das Album von den UNKNOWN SOLDIERS, auch hier ist die Produktion etwas durftig, aber was man durch die krachenden Gitarren durchhört lässt gutes für die Zukunft erwarten. Nicht nur für Exoten Oi! Liebhaber ist der Sampler durchaus empfehlenswert!

Bewertung: 3/5 (MaZ)

VERLORENE JUNGS & SOKO DURST „mal wieder Samstag Nacht" SplitCD
(sunny bastards)

Rollen wir das Feld von hinten auf. Die Songs 5 bis 8 gehen auf das Konto der Alkoholvernichtungsmaschine SOKO DURST. Dem plumpen Bandnamen zum trotz zeigt man sich musikalisch ziemlich fit. Der Frontmann hat ein feines Organ, das so manchen Ohrwurmverdächtigen Melodiebogen zum Besten gibt. Die Produktionen der einzelnen Tracks sind unterschiedlich, doch allesamt im grünen Bereich. Man versucht sich auch am VERLORENEN JUNGS Track „Samstag Nacht", doch dieser mittelklassige Song bleibt auch in der SOKO DURST Version banaler Durchschnitt. Begonnen wird diese Split von bereits erwähnten VERLORENEN JUNGS. Die beiden Eigenkompositionen gehören eindeutig mit zum Besten was ich von dieser sonst ziemlich überbewerteten Band kenne. Man zeigt sich relativ experimentierfreudig und sammelt damit massig Pluspunkte. Mit „mal wieder unterwegs" konnten SOKO DURST auf ihrem letzten Album einen absoluten Hit landen - die VJ bleiben relativ nah am Original und machen so nichts falsch. Als letzen Song gibt's dann noch einen KNOCHENFABRIK Song, die Lyrics stehen bei diesem eindeutig im Mittelpunkt, die Musik ist nur uninteressantes Beiwerk. Mit 8 Songs präsentiert sich diese Split ziemlich abgemagert, doch Qualität ist vorhanden und wer auf soliden Deutschrock steht, kann sich das Teil mit ruhigen Gewissen ins CD Regal stellen.

Bewertung: 3/5 (Jürgen)

VOLXSTURM „Lichter meiner Stadt" DigiCD
(DSS Rec.)

Das ist wirklich gekonnt, was die ehemaligen Jungs aus der Zone mittlerweile aus ihren Instrumenten rauskitzeln. Musikalisch geht man es zwar etwas ruhiger an, doch in ihrem melodischen Punkrock brennt noch immer die Flamme der Rebellion, wie man es z.B. im Song „Punkrock Show" vorgesungen bekommt. Dadurch, dass das Album doch ziemlich melodisch und vielschichtig geworden ist braucht man ein paar Anläufe um sich hineinzuhören, doch dann bleiben die fesselnden Melodien hängen und man entdeckt immer wieder die eine oder andere Feinheit, was besonders die sehr gute Gitarren- und Schlagzeugarbeit anbelangt. Anspieltipps wären so Songs wie „So sind sie", „Lichter meiner Stadt", „Punk rock Show", „Ein Glas auf dich" oder „The real chosen Few" eine astreine Reggae Nummer die ich so von einer Punkband noch nicht gehört habe, ok P.A.I.N. mal ausgeschlossen. Als Bonus sind auf dem Silberling noch 4 sehr gute Liveclips mit oben, bei denen es sich wirklich lohnt reinzuschauen. Ok, abschließend bleibt nur noch die Hammeraufmachung dieser Digipack Cd zu erwähnen und dann solltet ihr jetzt eigentlich schon im nächsten Plattenladen stehen mit dem neuen VOLXSTURM Album in der Hand und den Worten: „Haben will!" im Mund!

Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

VORTEX „Gladiator" PicLP
(Randale Rec.)

Da hat der Oli von Randale Rec. aber an der Zeitmaschine gedreht und ein altes Teil wieder aufgelegt. 1985 ist diese LP erstmals erschienen und stellt somit ein Teil der deutschen Skinheadgeschichte dar. Ihr deutscher Oi! orientierte sich eindeutig an den typischen englischen Vorbilder der damaligen (und nicht nur) Zeit, namens 4 SKINS, THE BUSINSS und Konsorten, wobei die Leadgitarre auch ziemlich häufig zum Einsatz kommt und teils einen kleinen Glam Rock Einschlag aufweißt, was sich aber nicht störend auswirkt. Hämmernder angepisster Oi! mit den für die Zeit gängigen Texte dafür stehen die VORTEX z.B. „Punks und Skins" („…unter einem Hut das geht niemals gut"). Zu den Texten stehen aber in dem „Booklet" (A5 – Fanzineformat) auch noch einige Erklärung aus heutiger Sicht, interessant zum lesen. Überhaupt ist das ganze Booklet sehr interessant, mit Texten, Fotos, Interviews und Storys aus alten Fanzines, sehr runde Sache das ganze! Die Picture LP ist nicht nur was für Nostalgiker, sondern hat auch 2006 durchaus eine Daseinsberechtigung. Oi!Oi!Oi! ihr „Modeskins" he he….

Bewertung: 3/5 (MaZ)

VORTEX „Laut und Lustig" PicLP
(Randale Rec.)

Und hier das zweite wieder auferlegte Album der Skins aus Hameln. Die Aufmachung ist gleich stark wie bei der ersten LP und zwar wieder mit diesem geilen fanzinemäßigen Booklet, dafür finde ich die Musik etwas schwächer als auf dem ersten Album. Das liegt daran, dass sich der Gitarrist mittlerweile zuviel an der Leadgitarre austobt, war das beim „Gladiator" Album noch gerade im grünen Bereich geht mir das jetzt hier etwas zu weit, denn das permanente Gedudel beraubt den Songs ihrer Einschlagkraft und Eingängigkeit. Der Titeltrack „Laut und Lustig" ist passend zum Namen noch ne fröhliche, mitgröltaugliche Ska-Nummer geworden, wenn man nicht zuviel auf die Trompete hört, aber ansonsten kann ich dem Album nicht so viel ab.

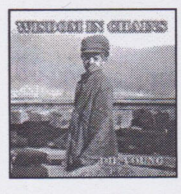
Bewertung: 2/5 (MaZ)

VORTEX „Und was wollt ihr?" CD
(Randale Rec.)

Vortex halten auch 2007 die Fahne des deutschsprachigen Oi! nach oben. Die 80er Wurzeln werden aber dennoch im Songwriting weitergeführt, wobei sie jetzt schon ein bisschen härter klingen, ein durchaus positiver Aspekt! Auch des B.engels Stimme hat sich seit den 80ern kaum geändert, typischer Vortex Gesang eben. Die Produktion und die spielerischen Fähigkeiten haben sich hingegen um einiges gebessert, besonders das Schlagzeug und der Bass stechen dabei heraus, sehr schön was die im Rahmen des simplen Punk-Korsettes so von sich geben. Gut finde ich auch, dass man die Texte generell gehalten hat und sich jetzt nicht auf Teufel komm raus wegen irgendwas rechtfertigen will, oder dass man versucht sich irgendwo anzubiedern. Nein, die Texte kommen geradeheraus und der Skinhead Bezug ist auch immer noch vorhanden. Schön, dass ihr euch noch mal zusammengefunden habt, denn „und was wollt ihr" ist sicher ein wertvolles Oi! Album, welches ihr ohne Bedenken kaufen solltet.

Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

WHEN TIGERS FIGHT „ghost story" CD
(indecision records)
Beim ersten reinhören wirken die 12 Songs ziemlich ambitioniert und vielversprechend, doch
nach genauerer Betrachtung wird der eingangs positive Eindruck doch arg geschmälert. Schwächen zeigen sich vor allem im doch ziemlich mittelprächtigen Songwriting, man hätte besser allen Mut zusammennehmen und die angedeutete Experimentierfreudigkeit zügelloser ausleben können. So bleibt aber eine Hardcore Scheibe die mal metallisch kantig, mal locker rockig mich nicht wirklich zu begeistern weiß.
Bewertung: 2/5 (Jürgen)



WISDOM IN CHAINS „Die Young" CD
(Rucktion Rec.)
Während ich dieses Review schreibe stelle ich mir ja gerade einen feinen Sampler zusammen und mein übliches System ist durch die WISDOM IN CHAINS doch ziemlich durcheinander gekommen, da sich mittlerweile so einige Lieder von ihnen auf diesen Sampler gedrängt haben…verdammt…aber auf ihrer aktuellen „Die Young" Cd sind halt zu viele verdammte Hits oben. Liedern wie „We're not helping", „Die Young", „Smash your Face", „Fighting in the Streets", „Out of season" und vielen anderen kann man halt nicht widerstehen! Musikalisch würde ich dieses Bandprojekt als eine Mischung aus feinstem sing-a-long Streetcore und oldschool HC beschreiben. Die Gesangsmelodien, Chöre und der teils nach dem Sänger der 2nd CHANCHE NL klingende Sänger der WISDOM IN CHAINS sind dabei das Erfolgsrezept der WISDOM IN CHAINS. Textlich geht es überwiegend über das harte Straßenleben, was aber bei ihnen überhaupt nicht aufgesetzt wirkt, da die Lieder allesamt sehr autobiografisch geprägt daher kommen und was dort besungen wird kaufe ich den Typen schon ab. Rundherum ein äußerst gelungenes Werk, das ich nur allen wärmstens empfehlen kann…so und jetzt muss ich zusehen, dass ich doch wieder etwas Struktur in meinen Sampler bringe.
Bewertung: 5/5 (MaZ)

TEAMKILLER „bad signs" CD
(dead serious records)
Harter Hardcore für harte Männer. Nach nem kurzen Intro gibt es 12 Mal was auf die Glocke. Die Herren aus Germany agieren dabei um einiges gekonnter als auf ihrem unterprächtigen Minialbum. Der makellosen Produktion hört man das investierte Geld an und das Mastering nach Übersee zu verlegen war auch kein Fehler. So schön so gut, was mich aber doch ziemlich abtörnt, ist der übermächtige Einfluss der Senkrechtstarter TERROR. Deren Brüllwürfel hat auch gleich ein paar gehauchte Wörter beigesteuert und ich lehne mich glaub ich nicht zu weit aus dem Fenster, wenn ich TEAMKILLER als die beste europäische TERROR Kopie bezeichne. Meiner einer besitzt zwar einiges von TERROR, doch ein wirklicher Fan bin ich jetzt auch nicht und so ist „bad signs" für mich auch alles andere als eine essentielle CD. Kleiner Tipp: Mut zur Eigenständigkeit wird meistens belohnt.
Bewertung: 2,5/5 (Jürgen)

ZERO MENTALITY „invite your soul"
(gsr music)
Die teils deutschen Vocals sind ganz klar das Außergewöhnlichste an dieser sonst soliden MetalMoshCore Scheibe. Sonst bietet „invite your soul" den üblichen modernen Metal, den in den letzten Jahren vor allem unzählige „Hardcore" Combos bis zum Erbrechen auf den Markt werfen. 11 Songs, teils instrumental und ohne prägnanten Wiedererkennungswert. ZERO MENTALITY ist wohl eine der momentan international am meisten abgefeierten deutschen Metalcore Bands. Meine von vornherein zurückgeschraubten Erwartungen konnte „invite
your soul" ganz klar nicht erfüllen. So essentiell wie ein Sojaburger oder ein veganes Schnitzel. Wird in meiner Sammlung verstauben!
Bewertung: 1.5/5 (Jürgen)



BIG SHOT #1
(info@bigshotzine.tk)
Ja, aber Hallo was ist das denn für ein A5 Hochglanzmagazin, das mich hier aus dem Postkasten anlächelt? Mein erster Gedanke war, dass es sich hierbei um irgendein „alternativ-was-weiß-ich-zine" handelt, doch nein es geht um, Zitat: „Reggae, Soul und andere coole Skinheadsachen". Na fein, dann sehen wir mal…Erstaunlicherweise gibt es für eine Nummer1 gar kein richtiges Vorwort mit den üblichen, wer sind wir? was wollen wir? usw… Schade eigentlich, dafür füllt man mehrere Seiten mit Infos was so in Sachen Skinhead los ist in Deutschland und anderswo, so Newsticker Sachen braucht es meiner Meinung heutzutage aber nicht mehr in einer gedruckten Form, dafür ist das Internet einfach besser geeignet. Wieso ich mir was über eine Britpop Band „Ordinary Boys" durchlesen muss, ist mir auch nach wie vor schleierhaft. Nach diesen anfänglichen Startschwierigkeiten kommen aber doch noch einige sehr interessante Sachen: „Joe Gibbs & Amalgamated Records", „Wie ich einmal in Senegal einen Reggaenighter veranstaltete" (cool), „Stepping Back" (Michael de Koningh erzählt auf english aus seiner Jungend in den 70ern, interessant!), „Ein Ulster ein Guiness bitte" (Ein Bericht über die Punk und Oi! Szene in Irland, sicher das beste dieser Ausgabe), „Like the Good Book says" (hier werden die biblischen Bezüge von verschiedenen Reggae Songs aufgedeckt, fand ich sehr interessant), „PAMA International Interview" (Die Band interessiert mich zwar weniger, aber der Fragensteller glänzt durch sehr gute Fragenstellung und die PAMA International durch sehr wenig Sportgeist). So, die interessanten Sachen wären jetzt abgehackt, denn Berichte über „Fußball Proleten Musik" in denen Udo Jürgens usw. vorkommen interessieren wenig bis gar nicht. Wieso man Begriffe wie „kognitive Dissonanzen" in so ein Fanzine reinpackt ist mir auch schleierhaft, will hier jemand unbedingt auf gebildet machen? Bei den Hochglanz Fotoseiten musste ich nur daran denken „Quelle Katalog goes Skinhead" oder was? Wo stehen die Bestellnummern? Hmmm…irgendwie weiß ich nicht recht was ich mit diesem Fanzine anfangen soll, ein paar Sachen sind wirklich gut und andere hingegen…mir kommt es halt vor als ob man hier etwas zuviel mit dem kühlen Verstand am Werk war, als mit dem Herzen und das soll es ja auch nicht sein. Auf die Weiterentwicklung bin ich in jedem Fall gespannt.
Bewertung: 2,5/5 (MaZ)

CHOKE #10
(chokemediaempire@gmx.at)
Lang, lang ist es her als ich das letzte mal in diese Gazette reingeschaut habe, damals ging es in irgendeinem Interview noch um Außerirdische oder so. Besonders angetan war ich vom CHOKE immer wegen des wirklich guten, witzigen Schreibstiles und dem Layout, die musikalische Ausrichtung hat mich hingegen meist immer wenig bis gar nicht interessiert. Mittlerweile verfasst der Mr. Gimp das Zine komplett in English, wobei er auch in dieser Sprache seinen Schreibstil beibehalten hat und das ganze locker, flockig zu lesen ist. Layout ist auch wie immer 1A. Nur einen besseren Musikgeschmack könnte man sich nach wie vor zulegen hehe…oder sagen euch etwa so Bands wie THE GIZMOS (aber trotzdem interessant zu lesen, da der Typ auch mal ein Fanzine geschrieben hat und so einiges zu erzählen hat), THE REAL LOSERS, KNIGHTS OF THE NEW CRUSADE was? Garagen lo-fi Rock & Roll halt. By the way (ja ich kann auch nen bisschen

english) die PETER SELLERS Story ist cool. Eines noch, Konzertberichte würde ich auch gerne so kurz und trotzdem auf den Punkt gebracht schreiben können, weil's so schön ist hier ne Kostprobe: SOCIAL DISTORTION „An old man singing some ballads how hard his life as punk was 20 years ago. I know better things to do than listening to this, unfortunately I got the ticket about a month in advance. All I can say is that it causes nausea seeing 2000 greasers aka colossal douche bags trying to be cooler than uhm…the other 1999." Herrlich! Wie gesagt, wenn bloß nicht dieser Musikgeschmack wäre…
Bewertung: 3/5 (MaZ)

LOCKENKOPF #2
(lockenkopf-fanzine@web.de)
Der Lockenkopf für die Leute mit spärlicher Haarpracht erreicht mich nun schon zum zweiten mal. Um es vorweg zu nehmen, das Zine gefällt. Interview gibt es mit DIRTSHEAT (Hc – Band), WAMB Tonstudio (interessantes Interview, welches einem kürzlich danach verstorbenen Mitarbeiter gewidmet ist. Um dessen Familie zu unterstützen haben die ROIMUNGSTRUPP und andere extra eine CD herausgebracht, sehr löblich. Infos dazu unter www.roimungstrupp.de), OVERPRESSURE (Streetpunk), CHEAP STUFF (Streetpunk). Daneben gibt es noch den ein oder anderen, mehr oder weniger lokalen Konzertbericht, gut geschriebene Reviews, einen persönlichen DDR Punk Bericht, Desmond Dekker Nachruf, Bandvorstellungen usw. Ach ja das BRIGADE 1240 (Konzertveranstalter) Interview hätte ich fast vergessen zu erwähnen, auf Grund des Namens habe ich mir das erst zum Schluß gegeben, aber ich muss sagen, dass es mein Lieblingsinterview der Ausgabe geworden ist, soviel Engagement aus den richtigen Beweggründen sollte belohnt werden! Viel Glück auch von mir für eure weitere Entwicklung. Das Layout kommt sehr sauber und einheitlich daher, wirkt deshalb mit der Zeit etwas eintönig, aber das ist wohl wiedermal Geschmackssache, inhaltlich gibt es aber nix zu meckern.
Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

MOLOKO PLUS #29 Magazine
(www.moloko-plus.de)
Das Moloko Plus bekam ich mit den Worten zugeschickt „könnte dir gefallen" und verdammt ja es gefällt mir sehr gut! Ich habe das Moloko Plus ja seit längerem nicht mehr wirklich verfolgt, da mich der musikalische Inhalt einfach nicht mehr interessiert hat. Bei der Ausgabe 29 ist das aber anders, denn da dreht es sich wieder mehr um Streetpunk/Oi! und ähnliches, wie das starke PERKELE Interview, das interessante UP TO VEGAS Inti, die Anektodenreiche PÖBEL & GESOCKS Albumpräsentation, das ausführliche LUTECA BORGIA Inti und die BROILERS & VOLXSTURM Split EP Vorstellung beweisen. Der Konzertbericht von HOLLY B. ist auch ein Lesegenuß, das sind ja mal Asis vor dem Herren…herrlich! Die GARY GILMORE Geschichte fand ich auch interessant, ähnlich wie die SWING KIDS Story, wobei mir die Geschichte schon eher bekannt war, der gleichnamige Film lohnt in jedem Fall, schon nur wegen der Tanzszenen ;). Die Fremdkolumnen sind auch größtenteils sehr kurzweilige zum lesen (besonders „Student Wanker…äh Worker" und „Vendetta a Santa Theresa"), wobei mir wieder mal aufgefallen ist wie Scheiße ich mittlerweile Kolumnen finde in denen es nur darum geht wie es ist Kolumnen zu schreiben…bahhh…einfallslos. Neben den von mir erwähnten Inhalt gibt es aber noch mehr als genug interessante Sachen im Moloko Plus zu entdecken, doch das überlasse ich euch, denn die Nummer 29 solltet ihr euch wirklich besorgen!
Bewertung: 4/5 (MaZ)

Oi! THE PRINT #19
(ww.oitheprint.at)
Dieses Oi! The Print wurde von mir, dem japanischen Magastil treu, erstmals von hinten angefangen, da war nämlich ne coole BRUISERS Story platziert. Geile Band! Die BRIEFS Show in IBK habe ich leider verpasst, dafür gibt es im OTP ein paar Worte von der Band zu lesen, die ihnen einen durchaus sympathischen Anstrich verleihen. Ansonsten bringt dieses OTP wieder durch Interviews und Story der geneigten Leserschaft Bands näher, die mir durchaus zu gefallen wissen. URBAN REJECTS (bestes Inti der Ausgabe), The HERBERTS, LAUREL AITKEN & COURT JESTERS CREW, DOWN THE DRAIN, EIGHTBALLS u.a. Dann gibt es wieder die „Jäger und Sammler" (Micha/Anticops…etwas wortkarg der gute Mann) und die „Siksubjektor" Kolumne. Zusätzlich beschäftigt man sich auch mit der lokalen Szene was mir sehr gut gefällt („oi! let's go Styria", „Movimento", „Viennese Blood Records") einem Griechenland Oi! Special (sehr geil! Die Oilers kann ich nur weiterempfehlen) und zwei Kurzgeschichten aus eigener Feder gibt es auch noch. Die erste „Magistrat 69-77-88" spielt auf witzige Weise mit den üblichen Kliches und ist sehr gelungen, die zweite „Liebe und Zärtlichkeit oder Ich habe mit Johnny Rotten gefickt" finde ich hingegen eher überflüssig, da springt bei mir der Funken nicht wirklich über, denn das Geschriebene verliert sich etwas auf dem Weg und findet sich auch nicht mehr. Ansonsten klasse Nummer!
Bewertung: 4/5 (MaZ)

Oi! THE PRINT #20
(www.oitheprint.at)
Iubilate, iubulate das OTP Numero 20 ist draussen! Die Jubiläumsausgabe kommt im prächtigen Farbcover (nur die Motivwahl finde ich etwas seltsam, die TROOPERS kommen doch gar nicht im Heft vor?). Das Heft ist sicher das fetteste der OTP Geschichte, also mehr als nur randvoll mit Inhalt! Ich kann gar nicht alles aufzählen, sonst schreibe ich hier noch Seiten über Seiten, doch so Sachen wie das „America's most wanted Oi!" Special, „Stomper 98" Inti, „Jäger und Sammler" mit Hr. von und zu Bomml himself, „Roimungstrupp" Inti, „Emschkurve 77 – Mosh Knock Out" Inti (sehr interessant, wie unterschiedlich die Geschichten doch klingen können) „The Story so far" (OTP History, super Bomml mehr Anekdoten zum Heft büüdde!) und die „Menace" Story solltet ihr euch nicht entgehen lassen. Leider mischt sich dieses mal auch eher uninteressantes ins Heft, die Kolumne „Der Mann mit den Koks ist da" bringt auch nicht wirklich was neues (obwohl man gut rechachiert hat), deshalb hat mir die letzte Ausgabe, wahrscheinlich auch bedingt durch den lokalen Anstrich, etwas besser gefallen. Aber das Preis/Leistungs Verhältnis bleibt nach wie vor beim OTP unschlagbar!
Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

Oi! THE PRINT #21
(www.oitheprint.at)
Puh…und Nummer 21 auch schon, wenn das so weiter geht könnte ich eigentlich ne OTP eigene Reviewkolumne machen hehe. Das Farbcover bleibt bestehen und die Seitenanzahl steigt sogar! Die SS-KALIERT zieren nicht nur das Cover dieser Ausgabe sondern füllen auch mehrere Seiten des OTP #21. Musikalisch kratzen die mich eigentlich weniger, aber der USA Tourbericht kann schon einiges. Ich blättere das OTP gerade eben durch auf der Suche nach etwas was mich weniger interessiert hat, aber da tue ich mich verdammt schwer…aha hier haben wir es, diese Massenmörder Kolumne „Ed Gein"…jetzt ist aber bald genug mit den Psychos Bomml, ich fange mir schon langsam an Sorgen zu machen und dann hat der Hr. OTP auch noch Spinnen als Haustiere, oje…hehe..Die restlichen ca. 60 Seiten sind aber wieder mit das beste was vom OTP letztens kam (kurzer Auszug: Mummys Darling – Inti, Oi! en France – Bericht, Szenescheiss Bericht, Annex 5 – Inti, Tits & Beer – Kolumne, Dandy Livingstone – Bericht, Reagan Youth – Inti, Die Szene will ficken – Kolumne usw.). Sicher die „sexieste" Ausgabe bisher!
Bewertung: 4,5/5 (MaZ)

ROUGH PAPERS #2
(roughpapers@gmx.at)
Heft Numero zwo für die traditionellere Seite des Skinheadkultes, dementsprechend dreht es sich im Heft viel um die Ska Musik und Szene. Im Zuge des interessanten Baltikum Specials werden, dieser Ausrichtung entsprechend, die SOTERIOS und die VOICEKS VOISKA befragt, dann gibt es auch noch Interviews mit den etablierten Holländern der ROTTERDAM SKA JAZZ FOUNDATION, ein Konzertbericht der aufstrebenden Skatruppe SLACK AND CHECKED. Teil1 einer MAYTALS Story schließt dann die Ska Schiene im Heft ab. Klassische Oi! Musik kommt hier aber auch nicht zu kurz, wie die 4 SKIN Story und das COCK SPARRER Interview aus einem alten „Cropped" Fanzine beweisen. Man macht sich aber auch eigene Gedanken über die Szene und das Drumherum und bannt diese mittels den Kolumnen „Ein Abend in der Villakuntabunt" und „Skinhead Fashion – Fashion Skinhead" auf Papier. Die Fashion Skinhead Kolumne widerspiegelt eigentlich auch so ziemlich meine Meinung zu diesem Thema, doch die hätte ich mir jetzt von so einer modebewussten Schreiberin gar nicht erwartet…hehe…Das gesamte Fanzine liest sich eigentlich sehr fein und das in einem durch, deshalb lautet das Fazit: weiter so!
Bewertung: 4/5 (MaZ)

ROUGH PAPERS #3
(roughpapers@gmx.at)
Und es geht natürlich weiter. Die „Konkurrenz" aus dem anderen Ende der Stadt ist fleißig, da gibt es nix zu meckern. Das Prunkstück dieser Ausgabe ist sicherlich das sehr umfassende ROIMUNGSTRUPP Interview, welches auch gleich mehrere Seiten füllt und dabei aber trotzdem immer interessant

bleibt. Die MAYTALS Story wird auch wie versprochen in dieser Ausgabe weitergeführt und abgeschlossen. So weit so gut, dann kommen aber ein paar Sachen die mich inhaltlich eigentlich weniger kratzen, da werden z.B. die K-MOB aus Hamburg mittels Konzertbericht und Interview gefeatured, wie gesagt interessiert mich eher weniger, das gleiche gilt auch für die ausführliche ARSENAL FC Story, wobei da sicher einiges an Recherchezeit drinnen steckt. Das „Skininterview" mit dem Dave dürfte eigentlich auch nur interessant sein wenn einem die Person persönlich bekannt ist, ansonsten dürfte das Ganze eher etwas nichts sagend wirken…Meine Probleme hatte ich auch mit der „Homo Internetensis" Kolumne, da dort eigentlich Sachen angesprochen werden die man so oder ähnlich schon 100 mal gehört hat, „there aint nothing new unda da sun" wie der Hr. J. Chapman sagen würde. Der „Volxsturm" und der „Jungle Noise Open Air" Konzertbericht hingegen lesen sich wieder gut, kein Wunder es kommt ja auch das EKH-SEK zum Einsatz hehe… Mit dem Layout finde ich könnte man auch so langsam einen Schritt nach vorne machen, da steckt nämlich noch einiges an Verbesserungsmöglichkeiten drinnen, aber das klappt dann sicher in der nächsten Ausgabe, ich warte gespannt!

Bewertung: 3/5 (MaZ)

ZWERGPIRAT #7
(c.hantel@gmx.de)

Der dreckige Pirat aus Geisenfeld ist mittlerweile auch schon bei der Nr. 7 angelangt, nicht schlecht. Vor zwei Nummern oder so, hat der Carsten ja geschrieben, dass er dem Fanzine layouttechnisch eine eigene konstante Linie geben will, daran hat er sich auch gehalten, denn es ist mittlerweile so, dass man den ZWERGPIRATEN auch an seinem typischen Layout erkennt, welches sehr übersichtlich und leserlich und doch grafisch wertvoll (mit diesem Ausdruck hat mir der Bezirk 7 Markus wirklich nen Floh ins Ohr gesetzt) daherkommt. Dieser Rahmeneffekt um die Fotos gefällt mir auch sehr gut, hatte man zwar auch schon in der letzten Ausgabe, ist mir aber erst jetzt so richtig aufgefallen. Was mir auch noch aufgefallen ist, dass ich mir diese lustigen Zeitungsartikel noch nie durchgelesen habe…hm ich bin anscheinend doch zu humorlos. Inhaltlich ist das Skinheadzine & Bodybuilderforum wieder vollgepumpt mit allem möglichen, von Interviews mit Brachial, Subculture Squad (sehr interessant, habe mir gleich deren aktuelle Scheibe besorgen müssen), Berliner Weisse (wie immer sehr lustig die Bärliner) den aufgelösten Halunken (haben auch dementsprechend wenig zu sagen) und dem Skinhead Braumeister Gurki (schau mal zu, dass du die Vertriebswege nach Österreich ausweitest), über Konzertberichte wie das 10 Jahre Bandworm Rec. Festival, Punk & Disorderly 2006, Rude & Visser usw. bis hin zu einem obligatorischen Helge Schneider Konzertbericht oder der typischen Bodybuildervorstellung (dieses mal mit Steve „Herkules" Reeves") und anderen Kolumnen zB. Drinking and Drivin die Zweite, Reviews usw… deckt der ZWERGPIRAT wieder ein breites Spektrum ab und das gewohnt gut. In Anlehnung an das Cover bleibt mir da nur zu sagen „Ja wir wollen es Hart, Brutal und MIT (Zwergpirat)Stil"

Bewertung: 4/5 (MaZ)

ZWERGPIRAT #8
(c.hantel@gmx.de)

Meine Fresse, auch schon die Nummer 8, da gibt sich aber ein gewisser Herr mit der Vorliebe für alte Geschichte und schweren Gewichten redlich Mühe. Und wieder mal hat sich die Mühe gelohnt, denn der Spagat von Oi!/ Streetpunk (Intis: Traquenard, Strongarm & The Bullies – klasse Band!, Trabireiter; Bandvorstellung: Lions Shild) über Hardcore (Intis: Madball; Bandvorstellung: Maximum Violence) bis hin zu Piraten (Kaptain George Lowther) und Bodybuilding (Vorstellung von Eugene Sandow, mann hat der nen schwulen Schnauzer) gelingt wieder ausgezeichnet. Dabei tummelt man sich den Interessen entsprechend auf allen möglichen Konzerten: With Full Force 2006, Endless Summer 2006, SUFF Festival, Sworn Enemy & 100 Demons (ihhh Metalcore hehe), Trabireiter, Bombecks und SEK; bespricht so einige Platten, Bücher, Comics, schildert seine unpolitische Meinung zur Politik und schreckt auch nicht davor zurück Autostopper mitzunehmen ;-) So gut wie mir dann noch der Irland Gastreisebericht gefallen hat, so wenig hat mich dieser Bericht über das keltische/römische Museumsfest interessiert. Die Nummer 9 soll nach einigen Angaben bald folgen also haltet die Augen und den Geldbeutel offen, der Kauf (oder in meinem Fall der Tausch) dieser Gazette hat sich bis jetzt eigentlich immer gelohnt.

Bewertung: 4/5 (MaZ)

LAST MINUTE REVIEWS

TO KILL „vultures" CD
(gsr music)

Auch wenn der Vierer aus Rom mit „vultures" bereits sein 2. reguläres Album vorlegt, konnte ich bis jetzt mit dem Namen rein gar nichts anfangen. Italien ist für mich nicht wirklich der Inbegriff für gute Hardcore und Punk Bands (ich seh den Mazzimoi schon fluchend im Kreis springen) und so bin ich ziemlich überrascht, dass TO KILL ein derart potentes, unterhaltsames Stück Musik abliefern. Ganz klar standen diverse U.S. Bands der letzen Jahre Pate und den wohl wichtigsten Part dürften hier Terror innehaben. Wenn man so einen Begriff wie modernen Oldschool will, wäre dieser hier ziemlich passend. TO KILL präsentieren sich auf ihrer Homepage und myspace Seite ziemlich sympathisch und da sie diesen Sommer ein paar Konzerte mit RAISED FIST spielen werden, sammeln sie bei mir weitere Pluspunkte. Diese hätten die Römer aber gar nicht nötig, denn die 12 Hardcore Kracher schaffen es, trotz der geradlinigen Ausrichtung immer wieder für die eine und auch andere Überraschungen zu sorgen. Wie steht so treffend auf ihrer myspace Seite unter Einflüsse: „hardcore kids playing rock music in a punk band". Jedenfalls ist „vultures" ein gelungener Einstand auf dem sonst eher uninteressant gewordenen Gangstyle Label (natürlich nur wenn man KNUCKLEDUST außer Acht lässt!).

Bewertung: 3.5/5 (Jürgen)

TOWERBLOCKS „Having a laugh & having a say" DigiCD
(Sunnybastards Rec.)

Wie der Zufall so will bekomme ich jetzt die neue Cd der TOWERBLOCKS kurz vor der Fertigstellung des Zines und natürlich nachdem das Inti mit ihnen schon fertig war. Ich muss jetzt ehrlich zugeben, dass ich bis jetzt nur dazu gekommen bin mir das Album ca. 4x zu geben, bin also noch nicht ganz Sattelfest was das Album betrifft. 16 Lieder und ca. 46 Minuten Spielzeit bräuchten schon etwas mehr „Reinhörzeit" für ein abgesichertes Review. Aber die Berliner haben es mir mit diesen Review eigentlich auch nicht wirklich schwer gemacht, denn hier handelt es sich nicht um ein Album welches zwischen Licht und Schatten schwankt, nein, „having a laugh and having a say" steht ganz klar auf der sonnigen Gewinnerseite der Tribüne! Melodischer Streetpunk wie eh und je strömt von den Rängen, wobei man sich nicht davor scheut ein bisschen zu experimentieren, wie z.B. bei „At the Graveyard" (ne feine Psychobilly mäßige Nummer) und „Man at the station" (Stiff Little Finger auf Folklore). Sehr fein ist auch die „Jimmy Poor" Nummer einem alterndem und wohl geistig nicht mehr ganz so fitten Jimmy Pursy gewidmet. Bei „A.R.A.B." (All Referees Are Bastards) musste ich beim Anfangsriff spontan an Combat 84 denken und nach dem Ende der Scheibe daran, dass ich sie unbedingt mal live sehen muss!

Bewertun: 3.5/5 (MaZ)

MELANIE AND THE SECRET ARMY „Cocksparrer we love you" CD
(Sunnybastards Rec.)

So wird also ein Geburtstagsgeschenk zu einem Album. Ursprünglich wurden der Melanie ja nur ein paar Studiostunden zum Geburtstag geschenkt damit sie endlich ein paar Songs ihrer englischen Lieblingsband COCK SPARRER einsingen kann, das kam bei den sonnigen Bastarden aber sehr gut an und somit finanzierten sie ein Komplettalbum. Soviel zur Vorgeschichte, jetzt zum Ergebnis…hmmm…hmmmmmm…also, an COCK SPARRER rankommen kann man erstmals sowieso nicht. (PUNKT) Deshalb bin ich an das Album mal anders rangegangen und zwar so als ob ich die Originalsongs nicht kennen würde, aber auch so stinken einige Songs ziemlich ab, z.B. „Sunday Stripper", „AU", „what's it like to be old" das klingt nämlich alles ziemlich Saft- und Kraftlos und bei letztgenannten stößt die Dame auch an ihre stimmlichen Grenzen. So…jetzt gibt es aber auch Songs die relativ gut kommen wie z.B. „bird trouble", „watch your back", oder „I fit central heating". Nach zweimaligen hören (Scheiß last minute reviews) kann ich trotzdem nur sagen, dass der erste Eindruck nichts Weltbewegendes ist, ich höre mir jetzt lieber die ungeschlagenen Originale an.

Bewertung: 2.5/5 (MaZ)

Es knallt wieder auf den Strassen !!!

NEU - VÖ 04/07



Scharmützel - ..ain't dead Cd/Lp
18 hammerharte neue Songs der Legende aus den 90ern!

NEU



Roimungstrupp - Melodien der Wut Lp
Das Erfolgsdebut der Eisenhüttenstädter endlich auf Vinyl!

NEU

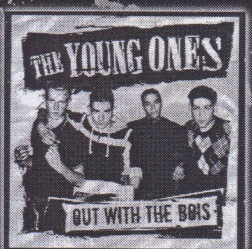


Unantastbar - Niemals wie ihr Cd/Lp
Neue Kapelle aus Südtirol! 12x Oi! vom Feinsten, nur Hits!

NEU



KrawallBrüder / Berliner Weisse - Zwiespältig Cd
Die legendäre Split-Cd jetzt auf dem hauseigenen KBR nachgelegt!



The Young Ones - Out with the bois Cd/Lp
Aktueller Longplayer der Holländer, 80er Uk Oi! at its best!

GOLDBLADE
'REBEL SONGS'

Goldblade - Rebel Songs Cd/Lp
Hammerscheibe der Punkrock n Roller, als Cd mit Bonus-Videos!

Label ⋆ Versand ⋆ Mailorder ⋆ Merchandise



KB-Records
Postfach 1511
66740 Saarlouis
Deutschland / Germany
info @ kb-records.com
++ 49 - 6831 - 4896056

www.kb-records.com

Über 2500 Artikel im Shop:

Cds, Lps, Dvds, Merchandise, Kleidung und viel mehr zu günstigen Preisen !

www.kb-records.com



Eines kann ich euch schon mal vorweg sagen und zwar wird es in Zukunft sicher nicht mehr so schnell ein Gewinnspiel im VotS geben, zumindest nicht ein so „kompliziertes". Beim nächsten wird es nur noch darum gehen ein Wort zu erraten, was weiß ich...sowas wie: "Ein cooles IBKer Fanzine heißt Voice of the _______" das könntet ihr zumindestens noch hinkriegen, oder? Denn wenn es darum geht drei kurze Begründungssätze zu den, eurer Meinung nach schlechtesten, Actionschauspielern zu schreiben, da seid ihr ja anscheinend schon überfordert. Naja mir kann es ja vollkommen egal sein wer nicht will hat schon, deshalb bekommen die einzigen 2 (in Worten ZWEI !) Zuschriften auch jeweils den Hauptpreis, der wäre: 1x Verlorene Jungs T-Shirt „Tarnmuster", 1x Verlorene Jungs CD „Ich hoffe es tut weh" und 1x Verlorene Jungs „Poster". Danke nochmals an Sunny Bastards für das Sponsoring des Gewinnspieles, das übriggebliebene Verlorene Jungs Shirt wird für wohltätige Zwecke gespendet he he...Nun aber genug gequasselt hier die beiden Gewinnereinsendungen zu folgender Fragestellung: WER SIND EURER MEINUNG NACH DIE 3 MIESESTEN ACTION SCHAUSPIELER AUF DIESEM PLANETEN? Bitte vergeßt nicht zu jeden Namen eine kurze Begründung hinzuzufügen, warum dieser/diese Schauspieler/in in euer Liste vorkommt.

1. Hauptgewinner: Andreas F. (D - Saarland)
Moin Moin herr Nachbar, hoffe es ist noch pünktlich weil ich mir erst mal etwa 70dvds durchschauen musste um doch wirklich den schlechtesten zu finden:
1. Arnold Schwarzenegger: Also erst mal der. Erstens weil er statt guter Filme nach Terminator 2 nur noch Schund am Start hat. Kindergarten Cop zum Bleistift, doch wohl eher Arnold Schwarzenkätzchen*gg* Nun ist er ja super Politiker aber da steht der super Terminator auch nicht seinen Mann hehe. Aber alles was er in den letzten Filmen brachte ist doch schon ein brühwarmer Schwachsinn. Aufgüsse wie Terminator 3 oder sowas braucht doch niemand
2. Hulk Hogan: Als Wrestler war ich doch als junger Steppke noch begeistert von ihm aber wenn ich seine Filme
Mega Mountain Mission, USA, 1998
Attack on Devils Island, USA, 1997
Secret Agent Club, USA, 1996
Der Hammer, USA, 1989
sehe wird mir doch leicht anders in der Magengegend. Darin kommt er doch sehr lachhaft rüber. Mann oh Mann. Als wenn der nix anderes könnte als Filme machen. Wäre er doch besser mal in der WWF geblieben.
3. Dolph Lundgren: Dieser Muskelbepackte Schwede ist aber doch unter ferner Liefen. Er sieht aus als hätte er Anabolika zum Frühstück wie andere Leute ihr Müsli oder Cornflakes. Die Filme sind allesamt etwas merkwürdig, er kämpft auf der guten Seite der Amerikaner*ggg*(Ob das die gute Seite ist, ist auch fraglich), und bekämpft die bösen Kommies die alle anderen Länder überfallen und ausbeuten. Sehr ominös das ganze. Wenn er wenigstens noch diesen Easternkram den er da teilweise praktiziert im realen Leben beherrschen würde wäre das ganze ja nicht so tragisch.

2. Hauptgewinner: Bernd C. (I - Südtirol)
Servus Massimo, ich täte ganz gerne das Zeug bei dem Gewinnspiel kriegen, deswegen hier meine Liste mit den worst action heroes:
1. Vin Diesel: Angeber, macht 50-50 to Boardslide mit einem Messingtablett über ein double-kinked rail, (geht nicht, habe ich schon probiert, haha) und auch sonst total bescheuerte Dialoge bei XXX, redet immer im gleichen Tonfall, auch bei Fast & Furios
2. Ralph Möller: einfach nur blöd
3. Jackie Chan: super Kampfsportler, hätte es verdient zweiter Bruce Lee zu werden, wählte allerdings den (i.m.h.o.) falschen Weg der Action-Komödien und spielt lieber mit Chris Tucker in zweitklassigen Komödien wie „Rush Hour", und fügte sich in die Rolle des dummen Chinesen der nichts peilt, ein Zustand gegen den zum Beispiel Bruce Lee angekämpft hat, als er nach Amerika zog.

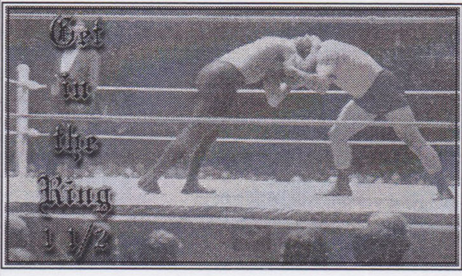
Meiner einer (MaZ): Nach so „vielen" interessanten Antworten muss ich natürlich auch noch meine Besten - bzw Schlechtenliste mit einbringen. Irgendwie schaut Man(n) (ob Frau wohl auch?) sich diese total langweiligen Action Streifen ja doch immer wieder an, auch wenn man genau weiß, dass sogar ein Tetris Spiel eine bessere und fesselndere Handlung hat (Klötze in die offenen Löcher versenken ist teilweise doch um einiges spannender als die meisten dieser Streifen) . Ich werde bei solchen Filmen halt immer von einer Art masochistischen, teils vielleicht schon morbiden Neugier angetrieben, so nach den Motto „Ach geh, das kann doch nicht noch schlimmer werden..." meistens wird der Streifen aber immer schlimmer und mieser, man will es halt nicht wahrhaben. Na gut, so sieht meine Liste aus.

1. The one and only „Steven Seagall"!!!! Der ungekrönte Meister der absolut dritt- nein schon eher zehntklassigen Action Filme. Auf der Suche nach ein paar guten Bildern von ihm bin ich doch glatt auf ein Stevan Seagall Fan-Forum gestoßen....ein Zeichen dafür dass die Welt doch eher früher als später zugrunde gehen MUSS! Das lustige bei seinen Filmen ist ja immer, dass er ein „EX-irgendwas-super-über-drüber-Spezialeinheit-Kämpfer" ist der aber die Schnauze voll hat von seinen Kampfeinsätzten und nun ne ruhige Kugel schieben will. Wie es sich gehört hat er dann irgendeinen Scheiß Job und gerade auf seinem neuen Arbeitsplatz kommt es zu einem Terroranschlag tadada...Steven muss es noch einmal krachen lassen, obwohl man es ihm sichtlich anmerkt, dass er gar nicht will, aber wer rettet sonst die Welt, wenn nicht unserer Steven? Nehmt z.B. nur diesen Film indem unserer, von Gewissenbissen geplagter, Ex-CIA-Auftragskiller (oder so was) als Schiffskoch auf einem „Honey Moon" Schiff anheuert. Natürlich wird dieses Schiff von Terroristen gekapert, strategisch sind solche Schiffe ja bekanntermaßen ein sehr wertvolles Ziel. Aber der Steven richtet das eh wieder mit bester Messerstecher Technik, wie sich das gehört (nicht wahr Lucky hehe).

2. Dolph Lundgren. Der wurde davor ja auch schon genannt und das nicht ohne Grund. Ich habe mir glatt ein paar Filme mit diesem Typen gegeben und wer mir einen Film zeigen kann in welchem er mehr als zwei Gesichtsausdrücke hat, nämlich „ich bin kurz davor angepisst zu sein" und „ich bin angepisst" der kriegt nen Rausch von mir spendiert. Also wirklich, da hat ein Goldfisch eine regere Mimik als dieser Vollkoffer!

3. J. C. Van Damme. Die Entscheidung für den dritten Platz ist mir wirklich verdammt schwer gefallen, es gäbe da noch viel mehr Kandidaten zu nennen. Ein Chuck Norris z.B. hätte hier auch noch gut reingepasst, mit „Walker Texas Ranger" hat er die wohl mieseste Action - Serie geschaffen die jemals ausgestrahlt wurde, aber zumindest beherrscht er seinen Kampfsport einigermaßen. Ich hätte ja auch noch gerne ein Mädel in die Liste mit reingenommen und zwar gab es da doch mal so eine auftrainierte Schauspielerin, die in so einem D-Movie mitgespielt hat, der wirklich nur ein horrend lächerlicher Predator Ableger war. Aber ich kenne nur den einen Film mit ihr, deswegen wollte ich die nicht auf den dritten Platz verurteilen. Den hat nämlich zu recht der Hr. Van Damme inne. Wobei ich jetzt ehrlich zugeben muss, dass er ein paar Filme gemacht hat, die im Gegensatz zu anderen aus diesem Genre gar nicht mal so mies waren...aber mir geht einfach seine Fresse auf den Sack. Dazu kommt noch, dass ich mal ein Interview mit einem Kampfsportler gelesen habe, der im wirklichen Leben mal gegen Van Damme gekämpft hat und der meinte nur das der ne totale Lusche sei und er keine Ahnung habe wie der überhaupt die Kampfszenen in seinen Filmen zustande bringe, da der einfach null Plan von Kampfsport habe. Grund genug für diese Ehrung im Voice of the Streets.

So das war 's und nun holt euch „In China essen sie Hunde", das ist zumindest ein Action Streifen der wirklich Spaß macht.



Da mir das „Get in the Ring" Special in der Nummer 7 zwar sehr gut gefallen hat, es aber doch irgendwie sehr Jiu Jitso geprägt war (obwohl auch Kickboxen und Thai Boxen vorgekommen ist), gibt es jetzt einen kleinen Nachschlag in Sachen Karate und Capoeira. Dafür habe ich schnell den Thorsten von den CRUSADERS (Oi/Streetpunk Band aus Dresden) kontaktiert, ihm das damalige Special geschickt und die Fragen, die ich dann auch innerhalb von nur zwei Tagen beantwortet zurück bekommen habe...wieso kann es nicht immer so laufen? Vielen Dank an dieser Stelle noch mal Thorsten.

Fangen wir mal mit einer Aufwärmfrage an: Was betreibst du für eine Kampfsportart(en)? Wie lange schon und was hat dich hauptsächlich dazu getrieben öfters mal mit irgendwelchen Blessuren, Zerrungen usw. vom Training nach Hause zu kommen?

Ich habe als Kind Judo und von meinem 16 bis zu meinem 28 Lebensjahr Shotokan Karate betrieben und trainiere seit ca. 3 Jahren Capoeira. Angefangen habe ich als 7jähriger weil ich einfach 'ne Sportart betreiben wollte mit der ich mich vielleicht etwas wehren kann. Das war aber nicht so erfolgreich, so dass ich beizeiten die Lust verlor. Ergo, erst mal aussetzen und was anderes machen. Irgendwie hab ich dann in der 9. Klasse wieder angefangen, aber schon damals gehörte meine heimliche Liebe mehr dem Karate, weil ich mit dem Werfen irgendwie nicht zurechtkam. In der Lehre hatte ich das Glück einen Typen im Internat zu haben,der das damals schon illegal trainierte. Inspiriert wurde man natürlich durch diverse Kung-Fu Filme und ähnliches und der Supermannmythos dahinter war natürlich auch Beweggrund. Hinzu kam, dass die asiatischen Kampfsportarten in der DDR verboten waren und das Verbotene reizt natürlich immer. Jedenfalls hab ich mich bis zum 1. Dan durchgekämpft, dann aber aus einer Vielzahl von Gründen die Lust am Karate verloren und bin letztendlich beim Capoeira gelandet, vielleicht hier auch wieder, weil es doch immer noch exotisch ist, aber auch weil es eben mein Vorlieben für Tanzen, Singen, Musik und Kampf miteinander vereint.

Ein Hauptgrund für viele Kids mit einem Kampfsport anzufangen ist ja die Selbstverteidigung in alltäglichen Lebenssituationen. Deshalb ist die so genannte „Street Credibilty" ein besonderes Thema bei der Wahl der Kampfsportart. Welche Kampfsportart ist von dir aus gesehen für welche Situationen und Motivationen am besten geeignet? Gib uns mal nen kleinen Überblick.

Ha,ha,ha ... ähnlich wie ein anderer Interviewpartner hätte ich andere Kampfsportarten noch vor ein paar Jahren als sinnlos abgetan, aber man wird ja auch älter und ‚weiser' ;-). Ich denke es hängt immer von der Distanz und der Kampferfahrung ab, wie eine Kampfsportart auf der Stra

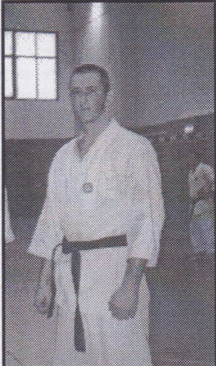
ße wirkt. Wenn ich es schaffe aus der Distanz zu kommen, reinzugehen, zu treffen und wieder rausgehe, dann ist Karate sehr effektiv. Wenn es zum Bodenkampf kommt, dann sicher Ringen, Judo, Vale Tudo etc. Hohe Kicks sind sicher nichts für die Straße. Ich denke auch Capoeira, das ja keine Regeln kennt, kann durch seine ungewohnte Kampfweise den Gegner gut verwirren und damit erfolgreich sein, aber letzten Endes sollte man auf alles gefasst sein. Im Endeffekt zählt immer der Kämpfer und nicht die Kampfart und jeder erfahrene Straßenschläger kann einen unerfahrenen Karate- etc. meister umschlagen, wenn er gut ist.

Wie sieht eine klassische Trainingseinheit bei dir aus? Wie oft trainierst du und ist es für dich manchmal schwer dich zum trainieren zu motivieren? Wenn ja, wie löst du das Dilemma?

Früher beim Karate 5 Mal die Woche – und die Trainingseinheit sah folgendermaßen aus: Erwärmung, Grundschule bis zum Brechen, Kata (mal mit, mal ohne Anwendung), Partnerübungen, um den Freikampf vorzubereiten und dann manchmal Freikampf und Konditionsübungen. Ich glaube so verrückt wie wir damals waren, ist heut keiner mehr und es wird auch nicht so hart trainiert. Heutzutage gehe ich zwei Mal die Woche zum Training und meistens geht es auch mit 'ner Erwärmung los, dann werden Kombinationen und freies Bewegen geübt, zwischendurch diverse artistische Einlagen wie Handstand, Rad u.ä., Partnerübungen und am Ende meist eine Roda, sprich man spielt/ kämpft miteinander. Außerdem wird noch gesungen und Musik gemacht. Heutzutage muss ich mich kaum noch motivieren, einfach weil es soviel Spaß macht und es außerdem ein guter Ausgleich zum Arbeiten ist – früher war es oft Pflichtbewusstsein, schließlich waren wir ja alle verkappte Samurai und da gab es kein Rumhängen.

Machst du neben dem Kampfsport auch noch Kraftsport? Manche Leute meinen ja, dass der reine Kraftsport (Bodybuilding usw...) für die Ausübung eines Kampfsportes auf hohem Niveau hinderlich sei, da man unter anderem die notwendige Beweglichkeit verliert hingegen sollen „Bodyweight Übungen" (Übungen mit dem reinen Körpergewicht) genau das richtige Training für Kampfsportler sein, wie siehst du das?

Ich hab während des Studiums auch im Fitnessstudio trainiert um die Muskeln etwas zu definieren und denke, dass ergänzendes Krafttraining sicher hilfreich sein kann, aber prinzipiell behindert zu große Muskelmasse die Beweglichkeit, speziell beim Capoeira.



Hast du jemals überlegt deinen Kampfsport professionell zu betreiben? Was hindert dich daran?

Nö, die Leistungsdichte bei den Herren ist viel zu hoch, als dass ich da irgendwie was reißen könnte. Ich hab ein paar Wettkämpfe mitgemacht, schon um Erfahrung zu sammeln, aber das war auch dann genug.

Bist du in deinem Leben schon mal in brenzlige Situationen gekommen, nach deren Bewältigung du dir gedacht hast: „ohne mein Kampfsportwissen wäre ich



hier nicht mehr heil raus gekommen"? Erzähl uns alle blutigen Details har har....

Witzigerweise brauchte ich mein Kampfsportwissen nie, oder vielleicht anders gesehen, ich hab einen guten Riecher für gefährliche Situationen durch den Kampfsport und kann mich dann entsprechend positionieren. Ich war nie so groß, dass ich zum ausprobieren für diverse Typen herhalten musste, aber mit knappen 1,90 immer noch groß genug, dass mich keiner anmachte – insofern hält sich dass mit blutigen Stories in Grenzen – im Normalfall reichte ne Schelle, um wieder Ruhe herzustellen.

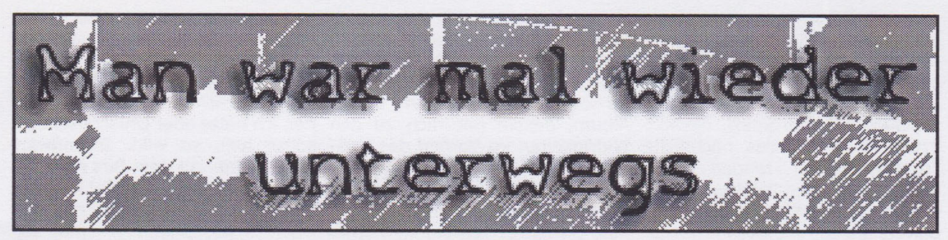
Abgesehen von dem körperlichen Training, finde ich, dass ein Kampfsport auch ein sehr gutes mentales Training ist, wenn ich an z.B. Konzentrationsfähigkeit, Willensstärkung usw. denke. Doch auch gewisse Werte wie z.B. Respekt vor dem Anderen werden einem vermittelt... Empfindest du das auch so und warum ist das deiner Meinung nach so? Was hat der Kampfsport dir neben dem körperlichen Aspekt noch gegeben...

Ich fand die Disziplin und Härte gegen sich selbst und natürlich die ganze Respektfrage beim Karate immer gut und denke in diesem Zusammenhang, dass gerade Karate manchen Jugendlichen ganz gut tun würde. Mir hat die Auseinandersetzung mit diesen Werten bzw. dem Ethos der Samurai sicher viel geholfen und gerade mein Verständnis von Pflicht und Hierarchie liegen im Training begründet. Diese Dinge haben natürlich ihre Wurzeln in ihrer Herkunft im Karate und in der gesamten japanischen Kultur, wobei gemeinsames trainieren bestimmte Sachen, wie du sie oben genannt hast, halt voraussetzt. Gerade die Sachen, die du oben angesprochen hast haben mir beim Kickboxen u.ä. immer gefehlt, bzw. sah ich von außen so.

Mit wem würdest du mal gerne in den Ring steigen? Wieso denn? Und welchen historischen und/oder hypothetischen Kampf würdest du gerne sehen?

Ich weiß nicht ob mich das so ´reizt - ich habe beim Karate als auch beim Capoeira schon mit großen Leuten trainiert und im ‚Ring' gestanden und auch davon gelernt, aber wenn nicht ist auch schön. Im Moment würde ich gern mal wieder beim Karate mittrainieren, einfach um zu sehen, wie man die Capoeiratechniken dort einsetzen kann. Bruce Lee hätte ich gern mal live gesehen bzw. Rodas zu Beginn des 20 Jh. in Brasilien, da wäre bestimmt mal interessant oder auch den berühmten Schwertkampf zwischen Myamoto Musashi und Ganryu.

(MaZ)



XTruthX, Every Second Counts, No Turning Back, Betrayed am 18.05.06 im Backstage/ Muenchen

Das Ganze fand nicht im normalen Backstagegelände statt sondern in der kleinen „Werkstatt" auf der anderen Straßenseite. 10 Euro für 4 HC-Bands, da kann man nicht meckern, allerdings über die miese Akustik umso mehr. Der kleine Raum war ordentlich gefüllt, ich hatte aber mehr Publikum erwartet. Zuerst versuchten **XTruthX** SE-Hardcore New Yorker Prägung zu zelebrieren, versagten dabei aber auf ganzer Linie, keine Break, kein Riff das irgendwie im Kopf bzw. in den Beinen hängenblieb, dazu kam ein mieser Sound. Danach **Every Second Counts**, eine junge Band aus Augsburg, schneller Old School Hardcore mit NY Einschlag wurde geboten und das nicht mal schlecht, die Band sollte man im Auge behalten und vielleicht wird da mal was richtig gutes draus. Beim Publikum bislang fast keine Reaktionen wie in München allerdings bei Vorbands üblich. Nun zum ersten Highlight des Abends: **No Turning Back** aus Holland mit einem sympathisch kranken Sänger, der abging als käme er direkt aus der Klapse. Die Songs hauten rein ohne Ende, wer NTB nicht kennt dem sei gesagt das Spät 80er HC Sound a la Underdog und Judge ihr Ding ist . Leider hatten auch NTB wie alle Bands mit der miesen Akustik zu kämpfen was den Hörgenuss doch erheblich schmälerte. Als letztes **Betrayed**, Ex-Mitglieder von Champion sind hier am Werk. Der vollgehackte und charismatische Sänger hatte ein enormes Mitteilungsbedürfniss und so gab's zwischen den Liedern Ansagen, Erklärungen und Danksagungen en masse, vielleicht ein wenig zu viel des Guten. Zunächst einmal stellte er klar, dass er kein Problem mit Leuten hat die nicht SE sind, angenehm ist das. Des weiteren ging es um Hardcore im allgemeinen, und ich hoffe das manche der braven Upperclass Kiddies im Publikum nicht nur aus Anstand geklatscht haben. Auf jeden Fall kam durch diesen „Animateur" positive Stimmung auf und es wurde mitgesungen und getanzt. Musikalisch boten Betrayed genau das was ich von ihnen erwartete, moderner melodischer Hardcore ähnlich der Vorgängerband. Gecovert wurde noch Minor Threat und dann war auch schon bald Schluss. Insgesamt ein nettes Konzert.

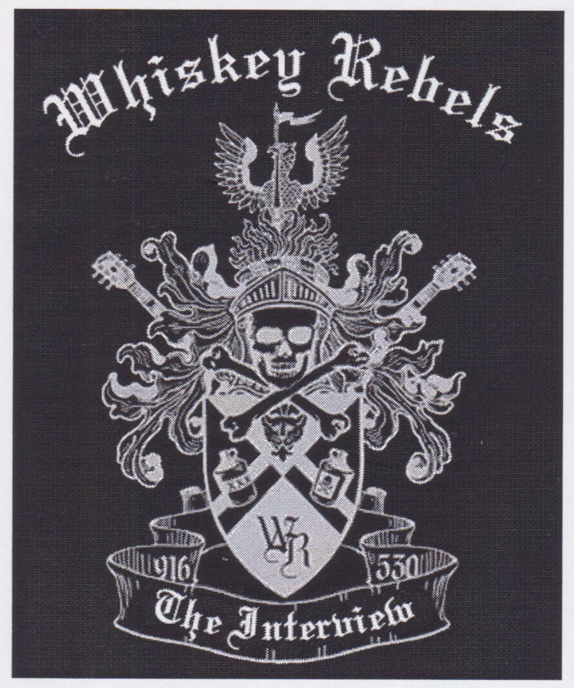
BETRAYED

Christian
Foto by Manu@Southspace

Back to the Boots Festival in Bad Frankenhausen (Thueringen)

Mensch, was gab's da im Vorfeld ein Riesen Hick-Hack. Das vom Sebi ins Leben gerufene Konzert sollte ja ursprünglich in Göttingen stattfinden, tat es aber nicht weil die Hirnis von der ortsansässigen Antifa und Konsorten einen Eiertanz sondergleichen veranstalteten, inkl. gezielter Streuung von Lügen und Halbwahrheiten über angebliche Naziconnections der Bands, mit dem traurigen Ergebnis, dass die Konzerthalle gekündigt wurde. In allerletzer Minute fand sich in Bad Frankenhausen mit dem "Bierroiber" eine Ersatzlokalität, allerdings 100 km von Göttingen entfernt und mit geringerem Fassungsvermögen. Beim Reggae/ Soul Nighter am Vorabend in Göttingen war ich leider nicht zugegen, war wohl ganz lässig, es legten Phil(Templars/ Stomper), sowie Andi&Bene auf. Zur Fahrt: Nachdem ich vom IC in die Regionalzüge wechselte, stellte ich fest, das Thüringen ja größer ist als ich dachte...hahaha. Dann wurde mir noch die Ehre zuteil, im letzten Zug überhaupt nach Bad Frankenhausen zu sitzen, Rationalisierung allerorten, dass war vielleicht ein Empfang mit Blitzlichtgewitter der Regionalpresse und DB-Abordnung herrlich, was für eine Ehre für den bayrischen Gast, äh ja. Wenig später traf auch schon das Empfangskommando ein , bestehend aus einem Ex-Rosenheimer Skin und einem Ex-Bremer Skin, beide mittlerweile in NRW heimisch. Die Wiedersehensfreude war natürlich groß!. Kurze Zeit später war man dann auch schon in der Kneipe, begrüsste Bekannte und widmete sich den geselligen Umtrünken. Die erste Band **Urban Rejects** legte bald los, gefallen mir übrigens sehr gut, einfach gestrickter Oi! mit ordentlich "Wumps"dahinter, eine raue Stimme und ein Schlagzeug ohne Uffta Uffta Rythmus, was will Mensch mehr! Gut, zweite Band: **Bovver Boys**, hab ich mir nur die ersten Lieder angehört , sind sicher nicht schlecht, aber jetzt auch nicht so der Hit, also ab in die Kneipe und das übliche, na ihr wisst schon...Soo jetzt bin ich am überlegen, was kam

dann? **Toxpack** oder **Emscherkurve 77**? Zwischenzeitlich war ich auch weg, denn urplötzlich bekam ich einen riesen Kohldampf, und nicht nur mir ging's so, auch meinem Spezl, deshalb irrten wir durch das nächtliche Frankenhausen, fanden aber nichts was offen hatte...so das wir uns an den Resten des Bandbuffets gut tun mussten hm...Auf Grund dessen verpasste ich wohl auch das meiste von **EK77**, ich sah nur die letzten 3 Lieder, war nicht schlecht, hinterließen aber keinen bleibenden Eindruck, lag vielleicht auch an meinem Pegel, keine Ahnung, beim nächsten Mal dann... Nächste Band: **Toxpack**: Bei denen scheiden sich wohl die Geister. Mir schien es, dass vielen ihr zuweilen hardcorelastiger-, zuweilen auch rockiger Sound nicht taugt. Deshalb war's auch etwas leerer vor der Bühne. Mir gefiehl's schon. Wenn jede Band denselben Singalong-Oi! a la Evil Conduct spielen würde, wär's doch auch langweilig, oder? (Meine Meinung) Nun gut, als ich mich durch den engen Gang in den Konzertraum durchgewälzt hatte, spielten sie gerade "Dafür oder dagegen" vom neuen Album, passte natürlich zu den Widrigkeiten im Vorfeld des Konzertes wie die Faust aufs Auge! Es folgten weitere Hits a la "Germany 5:England 1" sowie "Halbfinale" (was textlich sinngemäß in "wir sehen uns 2010" umgewandelt wurde) sowie "Suff und wilde Spiele" usw. usf. Ich will's kurz machen also gleich weiter zur letzten Band, **Stomper 98**. Da füllte sich der Saal wieder, und es folgte ein Querschnitt durch die Alben inkl. aller alten und neuen Hits wie z.B. "Ich schlag zurück", "von Göttingen to NY" oder "Alle Bullen sind schwul" Dazu gab es ein paar Covers z.B. "Was kann ich denn dafür" von den Onkelz und irgendwas von Oppressed, ich glaub es war "Work together" oder irr ich mich da? Ich find's immer wieder erstaunlich, dass die Band mit so weiten Entfernungsunterschieden seitens der Mitglieder, das Set so sauber durchspielt. Respekt! Der Sound war insgesamt bei allen Bands ein wenig "krachig" von der Anlage her, ich hatte aber Ohrstöpsel bei, somit halb so wild. Irgendwan ging's dann mit dem Bus nach Göttingen, auf der Fahrt hatten wir noch Probleme mit der Dachklappe. Sagen wir mal so, es war ein wenig "luftig" auf der Rückbank um es mal nett auszudrücken. Am Morgen gings dann mit dem Zug zurück in Richtung Heimat. Was soll ich abschließend noch anmerken? War n netter Abend, schön, das man sich nicht von irgenwelchen Antifahanseln und selbsternannten "Redskins"hat unterkriegen lassen, die sich mal lieber den wirklichen Nazis zuwenden sollten. Ein Prost! geht an alle die da war'n und viel Erfolg für das BTTB Numero 2! wünscht euch
Christian



Von den Whiskey Rebels kannte ich anfänglich nur ein Lied und zwar „Pay in Pain" übers Internet, doch das Lied hat mich einfach begeistert, somit habe ich mir in Folge dann ihre Komplettalben besorgt und die Idee reifte in mir, mal mit denen was fürs Heft zu machen. Ich wollte die glaube ich schon vor zwei Heften ins Kreuzverhör nehmen, irgendwie wurde daraus dann aber nichts, umso mehr freut es mich natürlich, dass es in dieser Ausgabe geklappt hat. Der Zeitpunkt ist auch unfreiwillig sehr gut gewählt, da sie ja demnächst auch in Europa durchstarten werden, aber lest selbst.

Stelle doch mal bitte die Band den Lesern vor, denn da sind sicher einige dabei die noch nie was von den WHISKEY REBELS gehört haben. Wann habt ihr begonnen Musik zu machen? Welche Motivation hattet ihr eine Streetpunkband zu gründen? Was hat sich alles im Laufe der Jahre geändert?

Also, dann fangen wir mal bei den beiden Nates an: Nate A. spielt die Lead Gitarre und Nate D. spielt die Trommeln. Dann gibt es noch Jimmy der Bass spielt, Jayson der die Ryhthmus Gitarre spielt und meiner einer, Chuck, an dem Gesang. Den einzigen Lineup Wechsel hatten wir an der Rhythmus Gitarre. Nachdem uns unserer ursprüngliche Gitarrist verlassen hatte, sprang Brian von den HANOVER SAINTS eine Zeit lang als Gitarrist ein, bald danach kam dann unserer Freund Jayson mit an Bord und er ist nun seit 2 Jahren ein Teil der Band.

Unsere Motivation war eigentlich nur zu spielen und eine feine Zeit zu verbringen, wir waren auch schon davor in verschiedenen, mittlerweile aufgelösten, Punk und Hardcore Bands aktiv , irgendwie haben wir uns dann alle gefunden und die WHISKEY REBELS gegründet. Der Bandname stammt von einem Song von Jimmys und Nates ehemaligen Band, der über eine Gegebenheit in der amerikanischen Geschichte berichtet „The Whiskey Rebellion". Daraus wurde dann auch unsrer Song „Whiskey Rebels", der auch auf unserem ersten Album oben ist. Mit der Zeit haben wir uns natürlich alle geändert, aber trotzdem sind wir irgendwie doch die alten geblieben. Wir versuchen halt ne gute Zeit zu haben, Shows zu spielen und harte und doch melodische Musik zu schreiben. Über die Jahre hatten wir alle mehr oder weniger große Probleme, was wir auch immer in unsere Musik mit einfließen lassen.

Ihr singt ja oft ziemlich stolz über eure Heimstadt Sacramento, was macht diese Stadt so besonders für euch und was hingegen sind die „dunkleren" Seiten dieser Stadt?

Die Stadt ist aus vielen Gründen wirklich großartig. Für mich persönlich ist sie es, weil ich hier geboren und aufgewachsen bin, sie ist mein zuhause...Wir sollten stolz darauf sein woher wir kommen! Sacto und generell ganz Nord Kalifornien hat eine großartige Musikszene, mit vielen wirklich guten Bands. Unsere Szene und Freunde sind großartig. Sacramento ist auch eine schöne mittelgroße Stadt, die ihre Wurzeln in der Arbeiterklasse hat und auch sehr DIY ist. Du bekommst hier viele Möglichkeiten dein eigenes Ding durchzuziehen. Die dunklen Seiten sind das hohe Gewaltpotential, das in dieser Stadt, verglichen mit ihrer Größe, schlummert. Hier gibt es ziemlich viele Morde und Gangs und so Sachen. Auch gibt es eine hohe Kluft zwischen Reich und Arm (wie sonstwo in Amerika aber auch) und deshalb werden viele Leute einfach fallen gelassen. Also ist diese Stadt schön und schlecht zugleich, doch wir versuchen alle das beste daraus zu machen. Aber wenn du es schaffst deinen Kopf oben zu halten, dann gibt es immer Hoffnung.

Ich finde, dass ihr euch von eurem ersten, ziemlich angepissten, Album „Whiskey Rebels" zu eurem zweiten, mehr melodischen, „Create or die" doch ziemlich weiterentickelt habt, sei es musikalisch, als auch textlich. Besonders die Texte finde ich durchdachter und mehr auf die Probleme im Leben bezogen. Was meinst du dazu? Was ist eigentlich dein Lieblingssong von euch?

Jeden Song den ich geschrieben habe widerspiegelt die Zeit meines Lebens als ich ihn geschrieben habe. Viele der Songs auf dem ersten Album wurden geschrieben als ich noch jünger war, Jah-



re bevor das Album überhaupt raus kam. Und ich glaube du kannst das, was ich zu sagen hatte als ich jünger war schon als „angepisst" bezeichnen haha. Über die Jahre habe ich dann mehr erlebt und dazu gelernt und deshalb habe ich textlich auf den Album „Create or Die" sogar noch mehr zu sagen. Ich war auch gewillt textlich ein breiteres Themenfeld abzudecken, um so ehrlich wie möglich zu bleiben und auch mit der Musik eine Message rüberzubringen.
Ich glaube jeder in der Band hat seinen eigenen Lieblingssong, es ist hart einen auszuwählen. Für mich ist es wahrscheinlich „Create or Die" denn er widerspiegelt das Motto nach dem ich in diesem Punkt meines Lebens zu leben versuche.

Kommen wir zu eurem Bundesland Kalifornien. Wie lebt es sich dort heutzutage? Welche sind die Hauptprobleme dort deiner Meinung nach? Was hältst du eigentlich von Gouverneur Schwarzi?

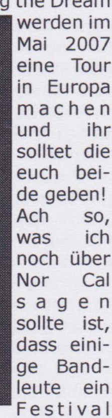
Wie in Sacramento, gibt es auch in Kalifornien dieses starke Gefälle zwischen Reich und Arm. Die restliche Welt sieht Kalifornien meist nur als großen Strand mit Palmen und als Filmmekka....aber so ist Kalifornien nicht. Wir haben sogar einen Schauspieler als Gouverneur, verdammt noch mal! Es ist zwar ein recht netter Staat, aber sie ist unterschwellig vermodert. Wenn du weiter schaust als nur auf den Glamour und die Schönheit, dann siehst du kleine Städte, Ghettos, arme Bauern, Immigranten auf Arbeitssuche und die Menschen der Arbeiterklasse die versuchen zu überleben, in einem Land das beherrscht wird von großen Konzernen. Aber eine gute Sache hier ist, dass es viele „Freidenker" gibt, im guten wie im schlechten.

Ihr scheint mit der Band ziemlich oft unterwegs zu sein, was macht ihr denn so neben der Band? Oder seid ihr gar in der glücklichen Position mit eurer Band auch finanziell überleben zu können? Was würdest du noch gerne mit der Band erreichen?

Wir wünschen uns so weitermachen zu können wie bisher, Alben aufnehmen, Shows spielen und ne gute Zeit haben. Und nein, in einer Band zu sein kostet uns Geld haha.

Zu was anderem, ich hatte vor ner Zeit etwas Mail Kontakt zum Sänger der Call To Arms und die schienen euch besser zu kennen, deshalb schätze ich mal, dass ihr die ja auch kennt (MaZ = Sherlock Holmes). Also, weißt du was mit denen los ist? Ich habe von denen eigentlich nichts neues mehr gehört. Welche andere Bands (Oi!, Punk, Hardcore) sollte man aus eurer Gegend auch noch kennen?

Ja wir kennen die. Die kommen auch aus North California. Die haben ein Album in Europa auf Brutus Records herausgebracht, deshalb bin ich sicher wissen eure Leser auch über diese Band bescheid. Was gibt es sonst noch in unserer Gegend? Jimmy und ich betreiben ein record Label „The Downtown Academy" und wir haben die Ehre Cds und 7"s von unseren Lieblingsbands (aus Nor Cal) heraus zu bringen: Pressure Point, Hanover Saints, Madhouse Disciples, Suburban Threat, Revenge, Roustabouts. Neben diesen gibt es aber noch massig andere gute Bands in unserer Gegend: DCOi, Monster Squad, The Abuse, Sabertooth Zombie, Ceremony, Los Dryheavers, Resilience, Killing The Dream, Life Long Tragedy, Allegiance, Peligro Social...diese Liste könnte ich jetzt noch unendlich weiterführen und ich bin sicher ich würde dabei noch jemanden vergessen! Unsere Freunde Angel City Outcasts sind momentan gerade in Europa (Jänner 2007). Vielleicht hat ja de rein oder andere Leser die Möglichkeit sie live zu sehen. Monster Squad und Killing the Dream



werden im Mai 2007 eine Tour in Europa machen und ihr solltet die euch beide geben! Ach so, was ich noch über Nor Cal sagen sollte ist, dass einige Bandleute ein Festival mit den Namen „Death or Glory Fest" auf die Beine

gestellt haben. Das ist ein 2 Tages Festival, welches die besten Punk Oi! & Hardcore Bands von Kalifornien und von überall sonst auf die Bühne holt. Letztes Jahr spielten die 7 Seconds als Headliner an dem ersten Abend und die The Avengers waren die Headliner des zweiten Abends. Die „Death or Glory 2005" DVD haben wir auch gerade raus gebracht und die kannst du dir über die Downtown Academy Webseite besorgen. Zur Zeit arbeiten wir an der 2006er DVD und hoffen diese zum Death or Glory Fest 2007 fertig zu bekommen.

Wo in Europa würdet ihr eigentlich gerne zocken?

Wenn es um Europa geht, dann muss ich kurz erwähnen, dass unser Album „Create or Die" demnächst auf People Like You Records erscheinen wird. Das Album wird dieselben Songs wie die amerikanische GMM Veröffentlichung enthalten, aber es wird noch zusätzliches Videomaterial enthalten. PLY Records werden das Album auch als 12" LP heraus bringen, was wir wirklich zu schätzen wissen. Amerikanische Labels unterstützen oft Vinyl Produktionen nicht so wie das europäische machen. Wir haben gerade gestern das gesamte Material an PLY geschickt und somit hoffen wir, dass das Ganze dann in den nächsten paar Monaten fertig sein wird. Sobald das Album dann auch in Europa erschienen ist, planen wir nach Europa zu kommen um ein paar Gigs zu spielen. Schaut einfach des öfteren auf die PLY Homepage um darüber informiert zu sein. Wir freuen uns eigentlich überall in Europa zu zocken! Ich kann dir keinen bevorzugten Ort nennen, sag uns einfach wohin wir hingehen sollten haha. Wir hatten eine baskische Band (Des Kontrol) die auf unserem ersten Death or Glory Festival gespielt hat und das war wirklich ne klasse Band und sehr sympathisch dazu, deshalb wollen wir definitiv irgendwo in Spanien oder bei den Basken spielen. Die haben uns nämlich ein paar tolle Geschichten über ihr Land erzählt.

Wie ist die Skin und Punk Szene derzeit in Sacramento so?

Die Szene ist gut, aber alle Clubs haben mittlerweile geschlossen. Wenn du also eine Show organisieren willst, musst du eine eigene Halle buchen. Ab und zu öffnet zwar schon noch der eine oder andere gute Club, aber die scheinen sich nicht lange über Wasser halten zu können.

Wir hängen meist auf irgendwelchen Verandas oder in Häusern rum und trinken in der Old Tavern.

Wenn du drei Sachen auf der Welt ändern könntest, welche würden diese sein, bitteschäään?

Den Weltfrieden (wird es niemals geben). Haha... ich weiß nicht, das ist ja eine Miss Amerika mäßige Frage!

So falls du noch was vermisst, dann sag jetzt was du willst! Vielen dank nochmals und rockt so weiter!

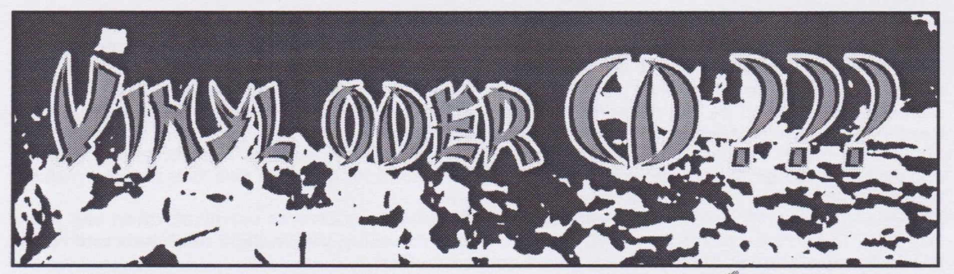
Danke für die Fragen. Grüße an unsere Leute in LA, Chicago, DC, Philly und Seattle. Und natürlich auch Grüße an all die anderen die uns unterstützt haben. Hoffentlich werden wir demnächst nach Europa kommen. Unterstützt Downtown Academy Records! Pressure Point/Madhouse Disciples CDs and Death Or Glory 2005 DVDs out now! Thanx!

www.WhiskeyRebels.com

www.TheDowntownAcademy.com

www.myspace.com/DeathOrGloryFest

(Maz)



Heute geht's auf ein kleines Open - Air nach Südtirol und das schon ziemlich früh, man will ja vom Tag etwas haben. Eigentlich bin ich noch etwas viel verkatert vom dem gestrigen Beisammensitzen und Bier konsumieren, doch obwohl es erst knapp vor 8 Uhr in der Früh ist habe ich eine ziemliche Lust, ein paar belanglose Sätze in den Computer zu hämmern....
Was mir in letzter Zeit vermehr aufgefallen ist, immer mehr Leute steigen wieder um auf das verstaubte Vinyl und frönen ihrer Leidenschaft mit wenig Rücksichtnahme auf die eigene Portokasse. Da wird auf eBay auf irgendwelche Erstpressungen geboten, das selbst gesetzte Limit verschiebt sich für die Sammelwütigen unmerklich immer weiter nach oben und das alte Jäger und Sammler Gen scheint Oberhand zu gewinnen....
Ich habe eigentlich nie einen wirklich funktionierenden Plattenspieler gehabt und finde Vinyl an sich total uninteressant. Man kann mich schon als kaufwütig bezeichnen, doch da ich am Tag soviel Musik höre, wie andere nicht die ganze Woche, habe ich einen ziemlichen Verschleiß ... doch das an CDs. Ich bin auch nur bedingt ein Jäger und noch weniger ein Sammler. Natürlich gibt's auch immer irgendwelche Alben die ich gerne hätte, doch sobald ich ne Scheibe ausgiebig konsumiert habe bin ich jemand der sie ohne wirklich schlechtes Gewissen wieder weiterverkaufe. So kann ich mir dann auch die Menge an CDs leisten die ich brauche um meine Sucht nach guter Musik zu befriedigen....
Schallplatten waren mir immer zu umständig, da ich jemand bin der sehr viel unterwegs hört und das geht halt nur mit einem Discman und von mir aus auch MP3 Ding. Vielleicht ist auch noch jemand verrückt sich einen Walkman anzueignen, doch erstens stehen diese Teile mittlerweile zu absurden Preisen in den Läden und das alte Kassetten zusammenstellen hat für mich auch klar an Reiz verloren ... da die jeweilige Tapes auch nur ein paar Tage interessant ist und mir sind die oft nach 2-3 mal durchhören bereits ziemlich auf den Arsch gegangen..
Jedem sein Vinyl, jedem seine Sammelleidenschaft und seinen Jägerinstinkt doch ich bleibe bei quadratisch, praktisch, gut und aus...

(Jürgen Mix)

Bei mir verhält sich das im Gegensatz zu meinen Vorrtipper doch etwas anders...zwar bin ich sicher auch kein Jäger und Sammler, was aber auch vermehrt mit meinen immerzu knappen finanziellen Ressourcen zu tun haben dürfte, trotzdem erstehe ich doch seit einiger Zeit mit ziemlicher Regelmäßigkeit immer wieder gerne das „schwarze Gold". Das heißt, dass wenn ein Album sowohl als CD als auch als LP verfügbar ist, ich mich selbstredend für die zweite Variante entscheide.
Warum? Wieso? Den banalsten aber zugleich pragmatischsten Grund vorweg... is' billiger, ABER dazu kommt noch, dass das Vinyl Format eine viel bessere grafische Darstellungsfläche bietet, das Cover und das restliche Layout kommen auf diesem Format halt viel, viel besser als bei einer CD. Mal abgesehen vom Format sind aber auch die Gestaltungsmöglichkeiten bei einer LP um einiges vielschichtiger, man denke nur z.B. an farbiges Vinyl, picture LP, mehrseitige Inlays, Gatefolder usw...Mein absoluter Favorit bei LP sind die Gatefolder (Klappcover) Varianten, ja das macht was her! Picture LPs sind zwar auch sehr schön, aber dann doch um einiges unpraktischer....wenn ich nur daran denke wie oft ich schon fast ein Schleudertrauma erlitten habe um während dem Abspielen einer Picture LP auf deren Oberfläche das gerade gespielte Lied abzulesen. Jetzt kommen wir aber zum abschließenden Grund wieso auch ich LP sehr schätze, man hört sich die Musik viel bewusster an! Bei CDs ist es bei mir meist so, dass ich die CD in den Computer rippe und die Songs dann auf Mp3Stick, Minidisc, was auch immer, einspiele und mir diese meist unterwegs anhöre, die LP hingegen höre ich mir zuhause an und dazu nehme ich mir auch die Zeit. Auch wenn ich nebenbei andere Sachen machen, ist meine Aufmerksamkeit spätestens dann wieder auf sie gerichtet wenn ich die Seite umdrehen muss. Das Überspringen von Liedern auf einer LP unternehme ich aus nahe liegenden Gründen (bin nen fauler Sack) auch seltener als bei einer CD, was wieder für ein bewußteres und nicht so schnelles konsumieren der erstandenen Alben spricht.
Viele LP Liebhaber meinen ja auch, dass für sie das Knacksen den besonderen Reiz der LP ausmacht, da kann ich nur widersprechen, denn davon halte ich überhaupt nichts. Ich mag zwar bei den richtigen Sound auch sehr gerne krachige Produktionen, aber auf formatbedingtes Knacksen im Hintergrund könnte ich liebend gerne verzichten, da hat die CD klanglich schon ziemliche Vorteile. Digipack Cds mit fettem Booklet finde ich eigentlich auch noch sehr schick.
Hmmm...jetzt schreibe ich wieder so viel, dabei wollte ich eigentlich nur ein paar knappe Antwortsätze aus meiner Sicht hier reintippen...naja was soll ich sagen, CDs oder LPs? Eine kleine Vorliebe für Zweiteres besteht für mich schon, aber sobald ich in meinen Ohren hochwertige MUSIK höre, ist es mir eigentlich vollkommen Schnuppe auf welchen Format ich mir diese anhöre!
Letzter Satz noch...alle Leute die sich die Musik nur aus dem Netz ziehen und nicht im Traum daran denken die gehörten Bands durch den Erwerb ihrer Alben zu unterstützen sollen eines qualvollen Todes sterben...in diesem Sinne: save OUR music!

(MaZ)

die legendären SKOIDATS sprechen sich aus

Jawohl, mit stolzgeschwellter Brust präsentiere ich euch hier nun ein Interview mit dem John Chapmann von den legendären SKOIDATS. Warum ein Interview mit einer Band machen, die es gar nicht mehr gibt wollt ihr wissen? Weil ich eigentlich noch kein Interview mit dieser Band kenne und es eine Menge offener Fragen gab, die ich denen unbedingt mal stellen wollte. Die SKOIDATS haben wir ja so um '99 rum exzessiv gehört, erst ihr „The Times" Debütalbum (für mich ein Meilenstein in meiner musikalischen Lebensgeschichte) und dann das nachfolgende „A cure for what ales you", das für mich zwar nicht an das erste herankommt, aber auch verdammt stark ist! Nachdem sich die Band aufgelöst hatte und kein neuer „Stoff" mehr von ihnen nachkam gerieten sie auch bei uns etwas in Vergessenheit, zumindest ich habe immer seltener ihre Alben rausgekramt. So weit so gut....doch seit ca. einem Jahr sind sie bei uns wieder ganz hoch in Kurs, die nachkommenden Punk und Skins in Südtirol haben irgendwie dazu den Impuls gegeben, da sie die SKOIDATS auch verdammt gerne hören. Auch war sicher das Interview mit den SLACK AND CHECKED damals ein kleiner Antrieb für mich die alten SKOIDATS Sachen wieder mal anzuhören, da sie ja zu den absoluten Lieblingsbands der Band gehören. Das SKOIDATS Fieber hatte mich also wieder, deshalb habe ich mir auch gedacht, dass wenn ich nicht jetzt versuche ein Interview mit ihnen zu machen, ich wohl nicht mehr dazu kommen werde. Als erstes wurde also das Netz nach Kontaktadressen durchforstet, ich fand da auch ein paar, doch auf meine E-Mails bekam ich keine Antwort bzw. waren die angeschriebenen Adressen nicht mehr aktuell. Irgendwie bin ich dann auf die Promotion Agentur gestoßen die sie damals betreut hatte und habe auch dort gleich mal angefragt, ob sie nicht eine aktuelle Kontaktadresse von jemanden der Band hätten. Monatelang kam keine Antwort und ich hatte meinen Plan ein Interview mit den SKOIDATS zu machen eigentlich schon aufgegeben, da bekam ich auf einmal eine Mail von dem King Django aus NYC mit einer Kontaktadresse von dem Saxspieler, doch er war sich auch nicht mehr sicher, ob die noch aktuell sei. Na gut probieren kann man es ja, also schnell ne Mail an die Adresse verschickt...nichts...Wochenlang kam keine Antwort. Ok ich habe es zumindest versucht dachte ich mir, doch unverhofft kommt oft und auch diesesmal war das Glück mir hold und ich bekam ne Antwort vom John C. der sich auch gleich für das Interview begeistern ließ. Das Endresultat seht ihr nun hier auf den folgenden Seiten und ich muß sagen der John hat das wirklich super gemeistert! Ehrlichkeit und Kompromißlosigkeit zeichnen seine Antworten aus, so gefällt mir das! Die Mentalitätsunterschiede zwischen den Amis und unsereins kommen hier auch gut raus, Moon Ska NYC kriegt sein Fett ab und noch einiges mehr trägt dazu bei, dass dieses Inti wirklich informativ geworden ist und nun lest selbst...

1 Erstmals will ich mich bei dir schon mal im vorhinein dafür bedanken, dass du uns hier was über die guten alten Skoidats erzählst. Stelle dich doch erstmal vor (Alter/Job). Wo lebst du, was war deine Aufgabe in der Band usw...Wenn ich richtig informiert bin, bist du ja mittels einer Zeitungsannonce auf die Band aufmerksam geworden, wie war dann dein erstes zusammentreffen mit den 3 Originalmitgliedern? Hatten die schon einige Songs fertig. oder begann die musikalische Geschichte der Band erst in Missoula mit dir und dem anderen Blechspieler? Kannst du uns so was wie einen kleinen Einblick in die Bandgeschichte geben?

Hallo an alle! Ich bin John Chapman, ehemalige Saxspieler bei den Skoidats. Zurzeit lebe ich in Schweden und beschäftige mich mehr mit kulinarischen Dingen als mit musikalischen. Wie auch immer....Bandgeschichte....Nein, es gab damals schon eine Band. Justin und Chuck (jeweils Gitarre und Bassgitarre) hatten mit ein paar Kumpels zusammen in ihrem Heimatort schon eine Band und auch schon ein paar Songs. Doch nur sie zwei zogen nach Missoula. Sie trafen dort dann erstmal Gardner und Josh (jeweils Schlagzeug und Sax) und übten im Proberaum von Gardner. Josh hatte die intelligente Idee eine Anzeige an das Musikgebäude des Universitätsgeländes zu heften. So hörte ich das erste Mal was von der Band und ich nahm meinen Posaune spielenden Freund John Knight mit zu den Jungs. Und so waren die Skoidats geboren.

- Im Vordergrund John Chapman -

2 Bevor wir dieses historische (würde ich mal sagen...) Interview in Angriff nehmen, verrat uns schon mal im voraus ob es je eine Skoidats Reunion geben wird (schon die Blues Brother sagten ja, dass man die Band wieder zusammenbringe müsse). Wieso habt ihr eigentlich aufgehört? Was machen deine anderen Bandkollegen zurzeit?

Skoidats Reunion? Nein, nicht wirklich. Wird es irgendwann mal wieder eine Band geben, die der ersten ähnlich ist und vielleicht ein paar der gleichen Songs spielt?

Das kommt auf das Glück darauf an, den Willen und was für Karten vom Schicksal ausgeteilt werden. Wir haben uns aufgelöst, weil wir viel zu viele musikalische und persönliche Unterschiede hatten (siehe die nächste Antwort für mehr Details). Im Moment ist John K. in Paris, er ist verheiratet und spielt Musik. Justin geht auf die Uni in Oklahoma. Gardner spielt Musik und kellnert in NYC. Chuck lebt und arbeitet in Dallas, er ist verheiratet und hat einen Techniker Abschluss, er arbeitet an Robotern die für Herz Operationen eingesetzt werden. Tja und ich koche/brate Hamburgers in Stockholm….

3 So jetzt, da wir diese wichtigen Punkte abgehandelt haben, ist es an der Zeit sich ein Bierchen zu gönnen und über die alten Zeiten zu plaudern…Für mich seid ihr ja eine der besten und energiereichsten Ska Bands die es je gab, wahrscheinlich auch deshalb weil ihr traditionellen Ska, mit Oi! und manchmal auch mit Jazz (besonders was die Schlagzeugarbeit angeht) vermischt habt. Natürlich auch wegen der melodischen und doch hart bzw. rau klingenden Hauptstimme, die auch immer von diesen potenten Backvocals unterstützt wurde. Hattet ihr eigentlich so eine ähnliche Soundmischung schon im Kopf als ihr angefangen habt zu spielen, oder was das alles einfach eine zufällige, natürliche Entwicklung?

Ok, wie ich davor schon gesagt habe, waren wir alles sehr unterschiedliche Musiker. Gardner hörte Vinnie Colaiuta und Stuart Copeland, ich war hin und weg von Coletrane und Joe Lovano und John K. lebte mit Australiern und lernte Digeridoo. Hingegen hörten Chuck und Justin jeweils Business und Baba Brooks. Diese verschiedenen Einflüsse kamen dann alle in einen Sack, wurden geschüttelt und angeführt von Justin's drive kam dieser Sound heraus den wir spielten, eine Mischung aus Musikhochschule und Straße…zusätzlich versuchten wir auch noch voneinander zu lernen. Ich meine, John K. und ich waren kurz vor dem Abschluss der Musikhochschule und Chuck lernte z.B. das Bassspielen mit einem Keks als Plektron! So hatten wir alle viele verschiedene Erfahrungen. Wenn du jetzt noch viel Alkohol hinzufügst dann waren wir immer bereit zum explodieren (erinnert euch an Breckenridge).

4 Du hast das Stichwort genannt, dann muss ich ja jetzt darauf eingehen hehe…War jemand von euch jemals wieder in Breckenridge? Was war denn dort genau los, oder ist im gleichnamigen Song schon alles dazu gesagt worden? Hattet ihr danach noch Probleme wegen dem was dort passiert ist? (Gerüchte rund um die Band usw.)?

So weit ich informiert bin ist keiner von uns jemals dorthin zurückgegangen. Es gäbe ja auch keinen besonderen Grund weshalb. Die Geschichte lief ungefähr folgendermaßen ab:

Wir sollten dort einen Gig spielen. Wir sollten in einer Unterkunft außerhalb des Dorfes untergebracht werden, die wir aber in vier bzw. fünf Stunden nicht finden konnten. Gott sei Dank waren wir schon am Tag vor dem Gig angereist und kamen so zur Mittagszeit an, deshalb hatten wir ja noch viel Zeit übrig um uns zu verfahren. Nachdem wir also so einige Stunden ziellos durch die Gegend gefahren sind kam jemand auf die Idee was zu trinken zu kaufen. Das taten wir dann auch und hatten somit ausreichend „Stoff" um uns einige Stunden zu beschäftigen. So um fünf Uhr trafen wir ein paar Kids, die nicht nur wussten wo unsere Unterkunft war, sondern auch wo eine Party an diesem Abend stattfinden würde. Deshalb lieferten wir unser Zeug ab und gingen zu dieser Party, das nächste was passieren sollte war, dass wir alle ziemlich bedient waren und anfingen die dortigen Hippies anzupöbeln. Wir übernahmen einfach kurzerhand die Party. John K. hatte eine ganze Pulle Whiskey vernichtet und war dementsprechend nicht mehr zu gebrauchen. Gardner und ich blieben weitgehend nüchtern, Chuck, Justin und unserer Roadie Taj hingegen schafften es sich ziemlich übel zu besaufen. Danach gingen wir zu Dirk's. „All you can drink – 3 $", das musste ja zu Problemen führen. Gardner und ich standen an der Bar als der Stress losging und zwar sahen wir wie Taj von jemand angerempelt wurde, er rempelte zurück und gerade als er sich eine Bier Pulle schnappen wollte, wurde er von den Rausschmeißern aus den Raum befördert.

Das Match begann als Taj zurück in den Raum kam und zu Justin und Chuck meinte: "You boys better watch my back, 'cause there's gonna be trouble soon". Die drei stürmten den Saal und das war wirklich ein großer Raum mit genug Platz für 500 Leute, Gardner und ich gingen ihnen nach, nüchtern und diskret. Dann ging es los, jemand warf Chuck vor, dass er ein Rassist sei, Taj fand den Typen nach dem er gesucht hatte…auf einmal standen dort 3 betrunken Skoi-boys gegen 40-50 angepisste Breckenridger. Ich kam gerade um diese Gruppe herum als sie Taj mit Stiefeln und Fäusten zu Boden schickten. Ich wollte ihn da rausziehen, doch die Rausschmeißer hatten schon einen Fuß und seine Schulter und trugen ihn raus zu den Bullen. Wir gingen runter zu Parkplatz und Chuck lag da schon in Handschellen mit dem Gesicht auf den Bürgersteig gepresst und dem Knie eines Polizisten im Rücken. Mit seinem Schlagstock presste dieser Chuck's Kopf immer weiter in den Zement. Justin befand sich in einem Einsatzwagen und bearbeitete währenddessen das Fenster mit seinem Kopf. Taj wurde neben ihn platziert und Chuck bekam eine Sonderfahrt ins Revier. Ich und Gardner schauten uns bloß an und versuchten möglichst cool zu wirken. Wir bekamen die Jungs dann erst am nächsten Morgen wieder raus. Am Abend kamen dann circa 3 Leute zu unserem Konzert und wir waren froh als wir endlich aus diesem Dorf raus waren. Nein…ich glaube niemand von uns ist dorthin zurückgekehrt.

5 Es scheint ja Klatsch und Tratsch Zeit zu sein, deshalb gleich noch eine Frage hinterher….auf eurer LP „The Times" bedankt ihr euch auch bei einem „Zahnstudio"

für Josh's Zähne, was ist die Geschichte dahinter?

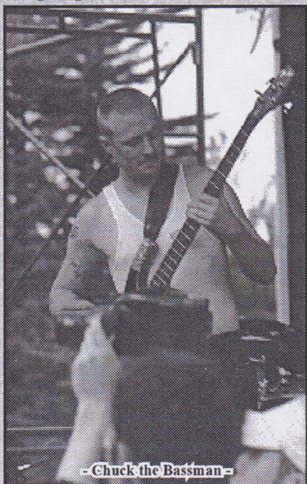
HA! HA! Zwei Abende bevor wir zu unseren ersten East Coast Tour (alleine) aufbrechen sollten hatten wir eine große Party. Ich meine wirklich groß! Josh konnte sich immer schon ziemlich abfüllen und er tat das auch an dem Abend. So um 3:30 Uhr in der Früh beschloss er auf seinem Fahrrad downtown zu fahren, um zu sehen was dort so los sei. Ich glaube ich brauche nicht extra zu erwähnen, das um 3:30 in Missoula überhaupt nichts los ist! Ich versuchte ihn zu stoppen doch er rang mich zu Boden und fuhr los. Um 5:00 Uhr bekam ich dann einen Anruf vom Krankenhaus: „Josh hatte einen Unfall". Ich bin dann dort hingefahren und habe ihn abgeholt. Er hatte versucht einen Randstein zu überspringen, doch komischerweise hatte er kein gutes Timing mehr und er pflanzte sein Vorderrad in einen Rinnstein, was wiederum zur Folge hatte das er über den Lenker flog und es ihn Schnauze voraus auf den Randstein beförderte. Er verlor 4 oder 5 Zähne während diesem Prozeß, doch er hatte trotzdem noch ziemliches Glück! Deshalb hatten wir auf unseren ersten Tour einen Saxophon Spieler ohne Vorderzähne, wir nannten ihn „Slurpy" wegen der Sauggeräusche die er die ganze Zeit machte. Family Dental hat dann dafür gesorgt, dass er seinen Mund repariert bekam.

6 Woher hat der Song "Josh & John's revenge" seinen Namen? Weil der Hauptteil von den Blasinstrumenten getragen wird, oder weil ihr den Song geschrieben habt? Etwas genereller, wer schrieb hauptsächlich die Songs bei euch (Lyrics/Musik) und wir wurden sie zusammengestellt?

Der Song war eigentlich ziemlich typisch für unseren Schreibprozess. Justin kam mit einem coolen Gitarrenriff und entweder ich, oder John K. fügten ein paar simple Lines hinzu. Dann entwickelten die Bläser die Harmonien und wir alle als Band fügten noch ein paar Parts hinzu.

Wir waren eigentlich immer alle aktiv an dem Schreibprozess beteiligt. Es gab eigentlich nie einen Song, der nur von einem alleine geschrieben wurde. Bei den Proben sammelten wir einfach verschiedene Entwürfe, die wir zu einer Collage zusammenfügten, bis diese sich dann eines Tages zu einem harmonischen ganzen entwickelt hatten. Der Titel von dem Song wurde deshalb so gewählt weil es hauptsächlich ein Bläserstück ist und es das erste instrumentale Lied war, welches wir je geschrieben haben

7 Letzte Woche habe ich zum ersten (!) mal euer Video zum Song „Last Night" gesehen, wurde das in Amerika eigentlich gesendet? Wer hatte die Idee zu diesen Video und wieso? Wurde es von jemanden „gesponsort"? Wie lange habt ihr für den Dreh gebraucht und wie seid ihr dabei vorgegangen? Wie oft musstet ihr euch den gleichen Song anhören? Und das wichtigste zum Schluß…trägst du immer noch so einen „geilen" Porno Balken….?



- Chuck the Bassman -

Little I von Inspector 7 nannte mich "Razor" wegen diesem Schnauzer! Wie in „Razor from cell block six wants to see ya"…HA! HA! Das Video war eine Idee von Moon Rec. und wir mochten diese Idee. Obwohl das Video nicht wirklich so wurde wie wir es wollten, ist es ziemlich cool. Es wurde ungefähr 2 Jahre bei uns auf MTV2 ausgestrahlt und zu der Zeit war es das am meisten gesendete Video von der Station. Wir hatten was. Wir konnten es bloß nicht halten…



- John Knight -

8 Du hast davor erwähnt, dass ein paar der Mitglieder immer noch in Bands spielen, weißt du wie die heißen und was für eine Art von Musik die machen?

Nicht wirklich. Gardner hat so ein Indie Rock Dinig am laufen und John macht viel Performance, für das Theater, Big-Bands und funky französische Performance Kunst. Chuck spielt nicht mehr. Was Justin macht weiß ich eigentlich nicht genau und ich klimpere so herum, aber die Zeit und die Arbeit ermöglichen es mir nicht den Vollblut-Musikerlifestyle zu verfolgen.

9 Ihr scheint ja früher recht häufig auf Tour gewesen zu sein, was war für euch damals der beste Platz zum spielen (Location/Stadt) und wieso? Was waren so die Unterschiede zwischen Amerika und Europa? (zumindest glaube ich das ihr schon mal in Europa wart, obwohl ihr so um 98/99 glaube ich eure Tour abgesagt habt wegen einem gebrochenen Arm und das obwohl wir alle extra nach Bologna gefahren sind um euch zu sehen….Frechheit!). Welche war die beste Band mit der ihr auf Tour wart?

Gebrochener Arm? Hmmmm…ja das kommt mir bekannt vor, aber das war wahrscheinlich schon der Anfang vom Ende und wir haben wahrscheinlich die Tour geschmissen, sorry. Wir waren einmal in Europa und haben in den US oft gespielt. Die beste Band mit der wir unterwegs waren, waren sicher unsere Waffenbrüder von den Inspector 7. Die gleiche Energie, die gleichen Skin Wurzeln, gleiche Ideen, bloß zwei verschiedene Küsten. Wir liebten auch noch die Hotknives aus England und das Easter Ska Jam `97 war sicher eines der geilsten Konzerte, das wir je hatten. Ach es gibt so viele Bands, so viele Freunde, es tut mir leid, dass wir nicht in Verbindung bleiben konnten, deshalb falls das jemand lesen sollte der uns kennt: Danke! für die beste Zeit die wir je hatten!

10 Was verbindest du persönlich mit den Skoidats? Mit der Zeit die du damals mit den anderen Jungs in der Band hattest? Gibt es etwas, dass du von dieser Zeit vermisst, oder bist du auf einer gewissen Weise auch froh, dass die Zeit vorbei ist?

Keine Reue, richtig? Aber ich denke immer noch an die Zeit. Es beschäftigt mich ein bisschen, dass wir einige wirklich dumme Sachen gemacht haben (ich habe mit Kokain rumgespielt, wir lebten alle in einem Haus in NJ das wir uns nicht leisten konnten, jeder hat viel zu viel gesoffen). Doch haben wir auch wirkliche coole und erstaunliche Dinge erlebt und wir haben große Musik gemacht, viele wundervolle Menschen kennen gelernt und es sind ein paar

fantastische Erinnerungen geblieben. Deshalb schaue ich liebevoll, mit etwas Traurigkeit, auf die Zeit mit den Jungs zurück. Es war ein Riesenspaß und wenn ich es noch mal tun könnte, würde ich es tun.

11 Ihr seid also alle in ein Haus nach NJ gezogen, das wirkt auf mich so als ob ihr doch einige Risiken eingegangen seid, um mit der Band weiterzukommen und eventuell auch von ihr leben zu können, liege ich da richtig? Meiner Meinung nach hättet ihr euch das auch verdient, ihr hattet das Talent und die richtige Einstellung, was ging dann schief?

Risiko ist richtig! Ich habe erst vor kurzen wieder mit John Knight darüber gesprochen. Für uns zwei war der Umzug in dieses Haus der größte Blödsinn den wir überhaupt machen konnten. Wir machten das ganze eigentlich mit dem Hintergedanken die „band unity" zu fördern, aber es war der erste Nagel in unserem Sarg. Das Haus war teuer, in der Nähe vom NICHTS und die Jobsituation war beschissen. Das einzige war, dass wir halt guten Kontakt zu Moon Rec. hatten. Wir hatten aber auch alle so unterschiedliche Vorstellungen. Ein paar der Jungs wollten, dass wir uns ausschließlich den Skoidats widmen, die anderen wollten auch noch in anderen Bands spielen. Ein paar von uns wollten noch nebenbei zur Arbeit gehen, ein paar von uns wollten Hauptberuflich Musiker sein. Ein paar von uns wollten auch als Clubband spielen mit einem Coverprogramm, die anderen meinten, das wäre das gleiche wie sich verkaufen. Wir waren nie einer Meinung und das Geld wurde auch immer knapper und dann kam das Moon Rec. Fiasko…(siehe Antwort zur #15).

12 Zurück zur Musik…da ich nur an wenige Lyrics von euch rangekommen bin und wie du merkst mein Englisch nicht das beste ist, könntest du mir den Inhalt des Liedes „Patriot Decay" erklären?

Das war Justin in Höchstform. Ab einem gewissen Punkt da gibt es nur mehr einen kleinen Unterschied zwischen Nationalismus und Sozialismus (so hört zu all ihr Boot Boys). Es war so, dass es Justin und uns auf den Sack ging wie das amerikanische System für die Bedürfnisse derer sorgte die Geld hatten. In Missoula war das ziemlich offensichtlich, da hattest du all diese dreckigen Hippie Kids, weiße Jungs mir Dreads in dicken Wollpullovern, die kein Fleisch essen und „nett" sind, dann aber Ferragamo Taschen haben und $50.000 BMWs fahren. Ich meine, was soll der Scheiß! Du musst nur ein bisschen an der Oberfläche graben, die haben noch nie gearbeitet, leben bei ihren Eltern und sind überhaupt nicht interessiert an der Arbeiter Einheit („blue collar unity"), die so wichtig war für den ökonomischen Boom in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Idee des Songs geht von der Überzeugung aus, dass wenn wir nicht wieder zu der „Dreck-unter-den-Fingernägeln" Idee von Arbeit zurückkehren, der amerikanische Traum, so wie wir ihn mal hatten, nie wieder unserer sein wird.

13 Wie seid ihr im Song „Raggro" eigentlich auf die Idee gekommen diese aggressiven Lyrics mit feinem Reggae Sound zu unterlegen? (Nebenbei erwähnt hat die Streetrock & Roll Band „The Butcher" aus Seattle das gleiche Intro wie ihr bei ihrem Song „Thug Rocker", wusstest du das?)

Der Song war eigentlich als Oi! Song gedacht, doch in einem dieser „rumblödeln" Momente spielte Justin dazu einen Ska Riff, wir begannen sofort darauf einzugehen und rumzujammen, wir fanden das alle bald ziemlich lustig und der Song rockt. Du weißt ja was man über Originalität sagt – the' ain't nothin' new undah tha sun.

14 Ich finde ja, dass ihr auf den "The Times" Album in den Songs selber mehr die Ska, Reggae und Oi! Einflüsse miteinander vermischt habt, während ihr auf den „A cure for what ales you" Album weniger die verschiedenen Elemete vermischt habt und mehr reine Ska, dann Reggae und schlussendlich Oi Songs produziert habt, außer beim Song „Night of the droogs". Deshalb klingt das für mich alles so als ob ihr das in vorhinein schon so geplant hättet, ne Art „Konzept" Album. War das also wirklich schon so im Vorhinein von euch gedacht, oder hat sich das einfach so entwickelt? Oder vielleicht rede ich auch nur kompletten Schwachsinn?

Ha! Ha! Du traust uns wirklich zu viel zu! Konzept Album, mein Arsch! Das einzige was wir im voraus geplant hatten war, dass wir mehr Oi! Songs auf das Album hauen wollten. Die Musik kam dann raus, wie sie kam. Wir haben eigentlich nie viel irgendwas geplant, sondern die „Inspiration" (was immer das sein mag) hat für uns die Arbeit übernommen.

15 In Amerika seid ihr ja auf Moon Ska herausgekommen, wie kam der Kontakt zum Label zustande und wart ihr zufrieden mit deren Arbeit? Zu der Zeit war das ja eines der wichtigsten Labels in der so genannten 3rd Wave und auch ziemlich erfolgreich, weißt du wieso es dann die Pforten geschlossen hat, wobei es z.B. Moon Ska Europe noch gibt?

Eigentlich standen wir anfänglich mit Radical Records im Kontakt. Die haben auch unsere erste Tour zusammen mit den Blanks77 nach Kalifornien und wieder zurück organisiert. Was für ein Ritt, meine Fresse! Die haben uns dann auch wieder in den Osten geholt um die CMJ Show zu spielen. Die wollten uns live sehen. Noah Wildeman von Moon Ska war auch auf diesem Konzert. Als wir wieder zurück in Montana waren, warteten dort schon zwei Verträge auf uns. Radical's war 20 Seiten lang und voll mit Sachen die wir nicht verstanden, Moon's hingegen war zwei Seiten lang und hey, es war Moon Records NYC! Deshalb haben wir den Vertrag unterschrieben.

Das ganze Problem war dieses Arschloch Noah. Es scheint so als ob er die ganze Zeit nur Wasser gepredigt und Wein getrunken hätte. Denn als es zu dieser Ska Explosion kam schien es so als ob Moon nie genug Kohle gehabt hätte um was voran zu treiben. Das lustige daran war, dass Noah sein feines Ledersofa hatte, sein riesiges Entertainment System und einen sehr umfassenden Spirituosenschrank. Wichser! Ich hoffe er liest das, denn mich würde es interessieren wie er sich dabei fühlt, der Typ gewesen zu sein der Moon zu Fall gebracht hat, gerade in der Zeit in der genug Geld vorhanden war um Ska wirklich wieder groß zu machen. Ich glaube darauf müssen wir jetzt noch weitere 10 Jahre warten.

- Justin Gitarrero und Vocals -

16 Kannst du uns was zum Skinhead Background der Skoidats sagen, da von außen betrachtet hatte es immer den Anschein, dass nur Justin und Chuck

diesem way of life frönten. Wie passten die anderen da dazu? Als Band hattet ihr ja eine sehr große Skinhead Anhängerschaft, gab es da auch Sachen die dich an den kurzstoppeligen Fans gestört haben und was hat dir hingegen an diesen Fans besonders gefallen?

Um die Wahrheit zu sagen waren John Gardner und ich mehr Jazz-Heads als Skinheads. Ich rasierte mir damals ja schon mein Haupthaar, aber bei den anderen beiden hat es ziemlich lange gedauert bis sie sich die Haare geschnitten haben. Da war auch viel Alkohol im Spiel. John war eigentlich auch nicht wirklich „blue collar" und wir mussten ihn etwas konditionieren. Wir drei waren eigentlich meistens im Mod/Hipster/Smoothie Outfit unterwegs, weil wir ja keine Skins waren. Deshalb waren wir auch eine Skoi! Band und keine Oi! Band. Und ja, ich bzw. wir hatten einige Problem mit den Sachen die in der Szene vorgingen. Es ist manchmal schwer eine Grenze zu ziehen wo Working Class zum Nationalismus wird und wo der Nationalismus zum Rassismus wird. Wir haben immer versucht letzteres zu meiden, aber es war halt Fakt, dass wir ab und zu bei irgendjemanden zu Hause endeten wo gerade Romper Stomper geschaut wurde und sich dabei irgendwelche Arschlöcher über Nigger und Juden aufregten. Und ja mir ging das auf den Sack. Wäre ich in einigen Situationen nicht zusammen mit der Band dort gewesen, dann hätte ich heute wohl nicht mehr so viele Zähne wie ich heutzutage habe.

17 Bist du immer noch über die aktuelle Ska Szene informiert? Hast du vielleicht ein paar Bandtipps für mich, da ich eigentlich immer wieder die gleichen alten Bands höre?

Sorry Alter. Mir gefallen die ganzen alten Bands und ich habe auch ein paar Platten von denen, aber ich bin mehr der Jazz Typ. Da müsstest du Justin oder Chuck fragen.

18 Ihr seid ja alles talentierte Musiker, wieso probiert ihr dann nicht ein paar neue Songs zu schreiben? Ich erkläre dir was ich meine…mit Hilfe der heutigen Technologie kann ja fast jeder eine Instrumentenspur, oder eine Stimmenspur auf dem Computer aufnehmen und sie mittels E-Mail verschicken. Deshalb wäre es ja hypothetisch möglich, auch wenn ihr über den ganzen Globus verstreut lebt, ein paar Songs so auszuarbeiten und euch dann alle in einem Studio zu treffen um dort dann die Songs zu verfeinern und einzuspielen, meinst du nicht? (Du merkst schon so einfach lass ich mich nicht abwimmeln hehe).

Wir haben darüber schon gesprochen, doch wir sind alle zu beschäftigt. Und ja…wir haben einen regen E-Mail Verkehr in der Beziehung, „but nothing beats the real thing".

Bei unserem zweiten Album wollten wir den Sound auch mehr „lebensnahe" haben und haben deshalb alle zusammen zur gleichen Zeit im gleichen Raum aufgenommen. Es hat zwar länger gedauert und ich bin nicht so froh darüber wie der Sound klingt, aber die Songs entwickelten sich so viel harmonischer. Was ich hiermit sagen will, erwartet euch nicht so was ähnliches von uns in der Zukunft. Wir planen aber eine Art „Greatest Hits" Sache, doch da müssen wir erst noch ein paar geschäftliche Dinge mit Moon Europe klären.

19 Zurück zu deinem Leben in Schweden, wie läuft es dort so (außer das du immerzu Hamburger grillst)? Gefällt dir dein aktuelles Heimatland oder vermisst du die US? Wie gefällt dir das Leben in Europa generell?

Es ist halt anders, weißt du. Ich hatte ziemliches Glück mit meinem Job; ich habe ihn nicht nur schnell gefunden, sondern er führt mich auch zu größeren und besser Dingen (immer unter der Vorrausetzung ich vermassle es dieses mal nicht…). Kochen ist eine gute Art und Weise seine Rechnungen zu bezahlen und mir gefällt der Job auch, aber er ist natürlich nichts im Vergleich Saxophon zu spielen. Irgendwie mag ich Schweden aber nicht was einige Sachen betrifft, die „blue collar" Arbeitsethik ist ganz anders hier. Jeder erwartet vom Staat, dass er sich um einen kümmert. Das ist nicht nur in Schweden so, schau dir doch nur an wie sie dem De Villepin in Frankreich auf den Sack gehen weil er von den Leuten verlangt sie sollen sich etwas in ihren Job reinhängen, damit sie in behalten dürfen. Der Arbeiterschutz ist hier und in Europa viel zu hoch in meinen Augen, das führt zu einem schlechten Service. Die Leute in den Staaten arbeiten viel härter weil sie wissen, dass wenn sie es nicht tun sie die Kommission nicht mehr bekommen und dann bald ohne Job dastehen.

Auf der anderen Seite gibt es hier mehr eine traditionelle soziale Orientierung, bei der sich die Leute mehr füreinander kümmern. Du lebst nicht so auf des Messers Schneide. Das mag ich, obwohl ich einige Zeit dafür gebraucht habe zu verstehen, dass ich nicht über jemanden rüberrattern muss um an die „Spitze" zu kommen. Ich glaube das kommt von der Komplexität der Sprache und den kulturellen Traditionen. Wenn du in den Staaten von Zuhause wegziehst, dann heißt das, dass du deine Familie und Freunde wahrscheinlich nie mehr wieder siehst, zumindest nicht für 5-10 Jahre. Wenn du hingegen in Europa von Zuhause weg gehst dann lernst du eine neue Sprache und dein Zuhause ist eigentlich immer nur eine relativ kurze Zugstrecke entfernt.

Ob ich die Staaten vermisse? Sicher, aber nicht immer. Wir werden es hier noch sicher einige Zeit aushalten. Wenn ich einmal wieder die Möglichkeit bekommen werde eine Band zusammen zu bringen, dann sei dir sicher werde ich das machen, es ist nämlich nur noch eine Zeitfrage bis ich den Siedepunkt erreiche und ich wieder auf der Bühne die Sau raus lassen muss. Im Moment bin ich aber noch ganz zufrieden und mach so weiter wie bisher.

20 So da hast du uns ja viele interessante Informationen gegeben, lass uns zum Ende kommen. Vermisst du noch irgendeine Frage? Dann stell' sie dir selber. Wenn du noch was anmerken willst was die Band, die alten Zeiten, die Zukunft, die Szene oder einfach das Leben im Allgemeinen betrifft dann nehme dir den Platz dafür den du brauchst….

Ich habe alles was ich sagen wollte schon davor gesagt. Danke für das coole Interview und Danke an alle Skins, Punks, Rudies und jeder der dazu beigetragen hat die Skoidats erfolgreich zu machen.

Cheers

-John Chapman

(MaZ)





Das Internet hat halt auch was gutes, besonders dann wenn man auf der Suche nach neuen Bands von weiter weg ist. MySpace. com ist da eine ganz feine Plattform dafür und über eben diese wurde ich auf die THE RUCTION (www.myspace.com/ruction99) aufmerksam. Der Krach den meine Boxen da auspuckten gefiel mir gleich auf Anhieb, deshalb wurde meinerseits auch nicht lang rumgefackelt, die Jungs aus Singapur wurden kontaktiert und nachdem sie mir ihr aktuelles Album geschickt hatten wurde fix ein Interview via multimedialen Wege vereinbart. Mit ihrem aktuellen Album sind sie nach längerer Suche jetzt auch schlussendlich bei einem Label untergekommen, sie haben sich nach längerem hin und her dann schlussendlich für DIM Rec. entschieden, ein Label das mir humorlosen Gutmenschen ja nicht wirklich zusagt. Der Falla hatte mich auch um meine Meinung dazu gebeten, die ich ihm auch mitgeteilt habe, aber schlussendlich ist das seine Entscheidung und wird jetzt hier auch nicht lange diskutiert, da sie ja auch erst nach dem Interview gefallen ist. Wie auch immer, die THE RUCTION haben es sicherlich verdient hier drinnen zu stehen, deshalb geht mir mit eurem moralischen Rumgesülze deswegen auch nicht lange auf den Sack. Die Fragen hat mir der Falla beantwortet, die Band ist ja auf seinen Mist gewachsen und gedeiht dort ganz gut, am besten ihr überzeugt euch über deren musikalischen Qualitäten selber im Netz und lest hier und jetzt die Worte zum Sonntag von den Exoten aus der andern Seite der Weltkugel. Oi!

Ihr seid die zweite Band aus Singapur in der VotS Geschichte, die ersten waren ja GENERATION 69, deshalb mal kurz zum Beginn die Frage ob du die Jungs kennst und was treiben die so zur Zeit?

Erstmals fühlen wir uns geehrt für das VotS ausgefragt zu werden und wollen schon mal dir dafür danken, dass du die Schwierigkeiten auf dich genommen hast und uns mit in dein Fanzine genommen hast. Das wissen wir zu schätzen. Zurück zur Frage... GENERATION 69 waren so was wie Pioniere hier in Singapur und ich kenne die schon seit ihren Anfangszeiten. Wir stehen uns sehr nahe. Sie haben sich wirklich einen Namen erspielt, doch leider löst sich die Band gerade auf, aus Gründen die mir nicht bekannt sind. Ich stehe aber immer noch in Kontakt mit ihnen und soweit ich informiert bin ist Mail (Gitarre) schwer am arbeiten, Kim (Bass) ist noch immer in der „National Slavery", Boi Amin (Drums) ist generell sehr beschäftigt und Wan Shah (Stimme/Gitarre) ist damit beschäftigt das Lion City Fanzine herauszubringen, den Sampler „Oi! the uprising 2" zu produzieren, ein Buch zu schreiben und Pläne für das Zusammenstellen einer neuen Band zu schmieden. Was immer sie auch machen, ich wünsche ihnen das beste.

Jetzt lass uns zu THE RUCTION kommen, erzähl uns doch ein paar Sachen zur Bandgeschichte (Wann habt ihr die Band gegründet? Wieso? Mitglieder? Alter? Jobs? Hobbies? und so weiter...)

Wir haben uns eigentlich schon 1999 gegründet. Viele Bands sind zu der Zeit entstanden und da habe ich mir gedacht wieso soll ich das nicht auch mal probieren. Mein Hauptantrieb dabei war es eine gute Zeit zu haben. Seit der damaligen Zeit hat es innerhalb der Band viele Wechsel gegeben, wegen Familienangelegenheiten, andere hatten wiederum keinen Stolz mehr und sind zu Modeaffen geworden, trotzdem bin ich traurig, dass sie gegangen sind, irgendwie haha. Aber das war eigentlich kein großer Verlust da THE RUCTION als Band jetzt jünger ist, talentierter, hungriger und wütender. Momentan bestehen wir aus folgenden Leuten: Firrod (Gitarre) 18 Jahre alt und er arbeitet als ein Kaffee Experte; Hadieo (Bass) auch 18 Jahre alt und er arbeitet als Bücherwurm; Patrick (Drums) ebenfalls 18 Jahre alt und er arbeitet als Techniker; dann gibt es noch mich (Falla) an der Stimme und Gitarre, 24 Jahre alt und ich arbeite als Postmann, bald aber als Chemie Sicherheitsoffizier. Die Musik die wir heutzutage machen ist um einiges besser als früher, was wahrscheinlich an der gestiegenen Erfahrung liegt. Wie auch immer es weiter gehen wir THE RUCTION wird immer meine Lebensliebe sein.

Wenn man von den Fotos auf eurer myspace Seite (www. myspace.com/ruction99) ausgeht dürftet ihr ja ne ziemlich große Crew sein, seid ihr also ziemlich bekannt bei euch in Singapur und wie sieht es im Ausland aus?

Eigentlich sind wir eine „große glückliche Familie" und wir sind bekannt als die Lion City Crew, welche aus Adelphians und Forums besteht. Trotzdem gibt es immer noch Konflikte untereinander, Eifersüchteleien und andere Spaltereien und der Zusammenhalt scheint immer mehr zu verschwinden. Das sind Sachen die wir beseitigen müssen und ich hoffe, dass wir demnächst unsere Augen, Ohren und Gehirne richtig benutzen bevor irgendein Scheiß passiert. THE RUCTION ist ziemlich bekannt hier in Singapur, da Singapur ja wirklich ein kleines Land ist und sich somit hier jeder gegenseitig unterstützt. Die bekanntesten Bands hier sind sicher GENERATION 69 und THE BOIS wahrscheinlich weil sie auch schon eigene Alben draußen haben. Nach diesen Bands gibt es dann noch BREWING BOOTS und SECRET ARMY, die auch schon selbst produzierte Singles herausgebracht haben. Im Ausland sind wir eigentlich nur bis nach Malaysia bekannt. Doch mit etwas Zeit und Glück hoffen wir, dass unsere Musik überall gehört werden wird. Das würde unsere Träume erfüllen ;-)

Also ich finde ihr klingt wirklich gut, aggressiver, sing-a-long Oi! ist wohl die beste Beschreibung eurer Musik, ist das auch die Musik die ihr hauptsächlich hört, oder was hört ihr sonst so? Deine aktuelle Top Ten ist? Ist es für euch schwierig bzw. teuer an Produktionen aus dem Ausland ranzukommen (A.v.MaZ diesen Teil der Frage hat der gute Falla wohl nicht ganz richtig verstanden und das trotz meinem glänzenden Englisch hehe)?

Erstmals Danke für das Lob. Es freut uns wirklich, dass dir unsere Musik gefällt. Momentan hören wir viele verschiedene Arten von Musik. Der Schwerpunkt bei THE RUCTION liegt sicher auf der Aggressivität und dem sing-a-long Faktor, aber auch so Einflüsse wie 4 SKINS, 2Tone ähnliche Klänge wie THE SPECIAL und MADNESS und Klassiker wie COCKNEY REJECTS beeinflussen unsere Musik. Wir versuchen so viele Leute wie möglich zu erreichen und trotzdem bleibt unsere Musik für die „Working Class", denn das ist die Musik die wir gerne hören. Meine nicht geordnete Top Ten, ohne THE RUCIOTN, wird immer die folgende sein: OPPRESSED, COCK SPARRER, THE SPECIALS, 4 SKINS, BLOOD FOR BLOOD, THE BUSINESS, PERKELE, ULTIMO ASALTO, CONDEMNED 84, ULTIMA THULE. Diese Bands sind meine Inspiration. Was die Labels betrifft, sie mögen zwar unsere Songs, aber man muss halt Glück haben, dass sie auch auf uns zukommen und mit uns was machen. Wir lernen in der Beziehung jeden Tag was dazu. Viele unsere Kontakte, wie z.B. auch du, helfen uns und geben uns

Kontaktadressen von Labels. Deshalb ist es nicht so schwer die Labels zu kontaktieren. Ich glaube auch, dass Geld kein Thema sein wird, denn wenn man gewillt ist hart dafür zu arbeiten, dann wird man am Ende des Tages auch den Erfolg sehen.

Wo habt ihr euer Album aufgenommen und wie seid ihr mit der Produktion zufrieden? Wie teuer ist es für euch, im Verhältnis zu eurem Einkommen, ein Album aufzunehmen?

Wir haben unsere Songs in den TNT Studios hier in Singapur aufgenommen, außer bei den Songs „Justice must be done" und „Hearusska". Mr. Ah Boy von den TNT Studios war uns eine große Hilfe, er hat ja auch schon den GENERATION 69, THE BOIS, BREWING BOOTS und SECRET ARMY geholfen. Aber schlussendlich lag es an uns den Sound zu produzieren den wir wollten. Zwar finde ich den Sound schon so ziemlich gut, doch ich glaube wir könnten uns sicher noch steigern, beim zweiten Album dann. Der Gesamtbetrag für die Produktion des Albums war jetzt nicht so hoch, da wir uns die Kosten geteilt haben, was uns auch mehr zusammengeschweißt hat. Insgesamt haben wir so um die 800 Singapur Dollar (ca. 390 Euro) ausgegeben, exklusive den Cds und den Portospesen für die Promo Exemplare.

[A.v.Maz ich dachte ja, dass es in Singapur finanziell nicht so gut aussieht, deshalb meine Frage...mittlerweile habe ich mich etwas schlau gemacht und mit 20.286 Euro durchschnittliches Pro Kopf Einkommen (Stand 2004) schneidet Singapur gar nicht mal schlecht ab und es wird ja auch als bluhender Wirtschaftsstandort geprießen. Doch die soziale Schere dürfte auch dort fleißig schneiden, man kennt das ja...die Mieten sind dort im Verhältnis z.B. ziemlich hoch, wobei die Lebenskosten aber z.B. geringer als in der Schweiz (Stand 2005) sind, was aber auf Singapur übertragen trotzdem ne ganze Menge sein dürfte. Alles in allem geht es den Leuten finanziell gesehen in Singapur aber doch noch relativ gut für die Ecke der Erdkugel von der sie kommen.]

Ich weiß ja von meinem alten Interview mit den GENERATION 69, dass es bei euch für Oi! Bands ziemlich schwer ist an Gigs ranzukommen, weil die Promoter Angst vor Ausschreitungen haben. Wie sieht die Situation heutzutage aus? Wie viele Gigs hattet ihr schon und welcher war der beste/schlechteste?

Na ja es ist immer noch die alte Geschichte. Die Promoter haben immer noch Angst vor Problemen, doch wir haben eigentlich nur Spaß und tanzen zu dieser wunderbaren Musik. Vielleicht liegt es auch an dem Wort „Skinhead", dass sie zu „Pussycats" werden lässt. Wie auch immer wir helfen uns hier untereinander in dem wir für einander Gigs organisieren, deshalb sind Oi! Gigs auch meistens von Punx/Skins organisiert. Wir haben unseren ersten Gig erst in 2004 gehabt, also haben wir 5 Jahre gebraucht bis wir endlich auf die Bretter gestiegen sind. Vielleicht haben wir in diesen 5 Jahren auch einfach nur nach Scheiße geklungen haha. Unser erster Gig überhaupt war beim Singapur Oi! Festival im Planet Paradigm (ein Pub) am 18 Juli 2004. Mittlerweile haben wir aber schon viele Konzerte gehabt, ich weiß gar nicht mehr wie viele. Unser miesester Gig war im September 2005 in Sembwang CC zusammen mit den alten Bandkollegen und zwar weil unserer Gitarrist SCHEISSE gespielt hat. Er hat unsere Songs vergessen, die Riffs vergessen, die Solis vergessen und wie er sich angezogen hat ging mir auch auf den Sack. Sogar Firrod und Molly (unserer Ex-Sänger, er ist ein Kerl) waren zutiefst enttäuscht von ihm. Das war als er begann ein Modeaffe zu werden. Unser bester Gig war im Mai 2006 in Mountbatten CC beim Oi! Fest 2006. Dieser Gig war wirklich legendär, besonders für Hadieo und Patrick die ihr Debüt mit THE RUCTION feierten. Ich habe auch noch Molly ein letztes mal zu uns auf die Bühne geholt und er hatte die Meute fest im Griff. Er hat die „crowd gesurft" während er zu unseren Liedern gesungen hat. Das Publikum hat uns dafür vom Anfang bis zum Ende unterstützt. Es ist jetzt wie das Beginnen einer neuen Ära für uns, wir sind alle so stolz darauf. Danke an alle.

Ich finde es immer wieder erstaunlich, dass es in eurer Ecke (Singapur, Malaysia, Indonesien) so eine aufstrebende Skinhead Szene gibt, was ist deiner Meinung nach, neben der Musik, der Grund dafür?

Ich glaube die Tatsache, dass unsere Stimmen nicht von den "hohen Tieren" erhört werden macht die Szene hier so groß. Es gibt hier immer noch Rassismus, Faschismus und die „Klassen Trennung", obwohl es im Verborgenen abläuft und als Skinhead kannst du gegen diese Zustände deine Stimme erheben und für deine Ideale einstehen. Wir sind hier gegen rassistische Vorurteile und Faschismus, trotzdem werden wir noch immer missverstanden. Die Unterdrückung die hier praktiziert wird und die Plage dieser hohen Lebenskosten sind sicher auch ein Grund für unsere aufstrebende Skinheadszene. Abgesehen davon macht dich dieses Zusammengehörigkeitsgefühl und der Stolz ein Skinhead zu sein, auch stolz darauf einer zu sein. Obwohl es hier und da Konflikte unter uns gibt, ist es auch die Brüderlichkeit unter uns die uns von anderen Straßengangs unterscheidet. Wir haben alle unsere Erfahrungen im Leben gemacht, was uns nach innen gestärkt hat und nach außen hin haarloser gemacht hat. Das ist meine Ansicht der Dinge dazu.

Wie verbringt die Lion City Crew normalerweise ihre Wochenenden?

Normalerweise treffen wir uns alle in unser geliebten City Hall oder Forum um abzuhängen und in die Nacht hinein zu trinken. Wir trinken dann meistens so lange bis wir keine Kohle mehr haben Heim zu fahren. Wir verbringen unser Arbeiter Leben zusammen und machen einen drauf. Uns geht es darum unsern Spaß zu haben und unsere Meinung kund zu tun. Zu Kämpfen mit Hippies und anderen Arschlöchern kommt es meist wenn wir von ihnen provoziert werden und glaub mir eins wir treten denen dann gehörig in den Arsch.

Wie sieht es mit Polizei Stress bei euch aus? In Europa ist ja Singapur als gesetzlich sehr striktes Land bekannt.

Da liegst du verdammt richtig, dass Singapur ein Land mit sehr harten Gesetzen ist. Sogar wenn du spuckst kann dich das um einige hundert Dollar ärmer machen. Die Polizei sorgt zwar für Frieden hier in unserem Land, doch wann immer irgendwas in der City Hall passiert sind immer wir Skinheads die beschuldigten. Wenn die bei uns auftauchen kannst du dir sicher sein, dass ein paar von uns zumindest eine Nacht in der Zelle verbringen. Die glauben, dass wir nur dort sind um Ärger zu machen, obwohl das gar nicht stimmt (ok, manchmal schon). Nur weil die ihre Abzeichen tragen glauben die sie können uns unterdrücken (welch große Hoffnung). Zum Glück habe die Skinheads hier was im Kopf und so können wir die Sachen mit den Bullen meist regeln. Trotzdem A.C.A.B.

Hast du ein paar Tipps wo der Skinhead, Punk oder irgendein anderes Gesocks von Welt am besten in Singapur hingehen sollte um ne feine Zeit zu verbringen?

Das ist eine gute Frage. Obwohl wir hier sehr strenge Gesetze haben, ist Singapur trotzdem ein sehr schöner Ort zum besuchen. Die Mädels sind hier genauso schön wie in anderen Ländern. Du musst nicht denken, dass die Mädels hier aussehen wie die Miss Singapur bei Miss World, oder Miss Universum Wettkämpfen, sie sind hier 10x netter und heißer. Die Pubs und Clubs hier sind perfekt dafür geeignet um einen trinken zu gehen und die Mädels sind wie die Bienen im Honig in den Clubs und Pubs hier. Für das alte "Rein-Raus-Spiel" ist das Geylang der richtige Ort, sei es jetzt für Einheimische oder für Touristen, jeder kann dort seine Fantasien ausleben haha. Sentosa ist auch ein noch ein großartiger Ort mit seinem Mix aus Tradition und westlicher Lebensart. Ansonsten hängt einfach mit den Skinheads und Punx hier ab, wir werden unser bestes geben um gute Gastgeber zu sein. Die erste Runde Bier geht auf unsere Kosten. Cheers Kollege!

Wer zur Hölle ist eigentlich dieser Danny über den ihr in zwei eurer Songs singt ("Danny Stalker" und "Danny's back")

Haha...Also ich habe "Danny Stalker" in 2001 geschrieben und bei dem Song ging es ursprünglich um mich selber. Ich hatte die Angewohnheit mich bei den Mädels unter den Namen Danny vorzustellen bevor ich sie fickte haha. Deshalb ging es in dem Song darum über diese ganzen One Night Stands usw. zu reflektieren. Aber als das

Demo herauskam merkte ich, dass jeder Mann dieses Bedürfnis verspürt mit andern/fremden Mädels rum zu machen. Ich glaube ein „Danny Stalker" gibt es in jeden von uns und der will möglichst viele Mädchen flachlegen (so lange die Freundin, oder Frau nicht drauf kommt hehe). Sex ist halt was schönes...Danach habe ich die Saga um Danny in „Danny Stalker" weitergeführt. Dieses mal geht es um „ihn" immer noch aktiv nach den vielen „Jahren der Ruhe". Es geht in den Song eigentlich um uns Männer...Die Leute hier lieben „Danny" weil sie dann glauben, dass sie gut darin sind Mädchen auf zu reißen, wie ein Idol haha. Vielleicht beende ich die Saga um ihn, wenn er seine „Mrs Right" findet, oder vielleicht auch nicht...Und schlussendlich wurde „Danny" immer mit THE RUCTION in Verbindung gebracht, wie „Joe Hawkins" mit den OPPRESSED, „Barry Prudom" mit den COMBAT 84, „Jimmy Davey" mit den CONDEMNED 84 und „Harry May" mit den BUSINESS und so weiter. Deshalb sei dir sicher noch mehr über Danny und seine Frauen zu hören haha.

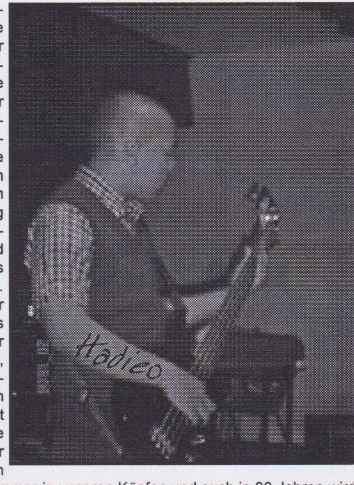
Auf welchen Song bist du besonders stolz was die Musik und was die Lyrics betrifft?

Was die Musik betrifft bin ich bei diesem Album besonders stolz auf „Victim Innocent", weil wir diesen Song wirklich sehr oft üben und einspielen mussten bis er im Kasten war. Das Ergebnis ist zufrieden stellend und ich hoffe die Leute werden diesen Song mögen. Ich mag dabei besonders das Solo, weil das Gefühl des Songs dadurch gut vermittelt wird. Was die Lyrics betrifft muss ich „Locked Up" wählen da der Song für mich eine besondere Bedeutung hat. Ich habe fast geheult als ich den aufgenommen habe. In dem Song geht es um meine Erfahrungen im Knast während meiner Zeit in der „National Slavery". Während der ganzen Zeit die ich dort drinnen verbracht habe, habe ich nur an meine geliebten Menschen außerhalb denken können. Dort drinnen können sogar die härtesten Typen in Tränen ausbrechen, sogar einen Skinhead wie mir ist das passiert. Der Song ist für mich also herzerwärmend und ich liebe ihn besonders. Zu deiner Information, der Song wurde komponiert als ich das Urteil am absitzen war, was ihn noch besonderer für mich macht.

Welcher Person würdest du gerne mal gehörig in den Arsch treten und mit wem würdest du gerne ein paar Biers zusammen kippen?

Das ist eine schwierige Frage...aber ich würde unseren Ex-Gitarristen (Turtle) mal gerne in den Arsch treten. Das ist der Typ den ich schon davor ein paar mal erwähnt habe. Er hat uns einfach verlassen ohne ein Wort zu sagen und innerhalb der Band war alles extrem chaotisch wegen seinem beschissenen Benehmen. Wir mussten danach die Band irgendwie wieder zusammenflicken. Er hat wohl vergessen, dass die Band für ihn da war als er unten war, aber als es der Band auf einmal nicht mehr so gut ging war er auf und davon. Er war ein 5 Minuten Modeskin, oder sollte ich besser sagen Trendy Wanker!!! Die Band und ich mögen ihm zwar verziehen haben, aber wir werden das sicher nie vergessen. Ich glaube jeder von der Band würde ihm gerne die Boots in den Arsch treten. In Zukunft werden wir auch ein Lied über ihn machen „Kid-D Sanchez"...

Die Person die ich extrem respektiere und mit der ich wirklich mal ein paar Bier trinken möchte ist Roddy Moreno. Er war eine Quelle der Inspiration für so viele Leute und er hat sein Leben und seine Seele unserer Art von Gesellschaft gewidmet. Seine Einführung von SHARP war ein großer Erfolg um den Faschismus und den Rassismus zu bekämpfen. Zwar ist der Rassismus noch immer weit verbreitet, aber seine Anstrengungen waren nicht vergeblich. Die Songs die er geschrieben hat sind noch immer in unseren Köpfen und auch in 30 Jahren wird man noch seine Lieder spielen. Ich finde es schade, dass sich die OPRESSED vor kurzen aufgelöst haben. Ich hatte zwar nie das Vergnügen ihn persönlich zu treffen, doch ich glaube es würde ihn freuen zu sehen wie viele Leute er durch seine Anstrengungen inspiriert hat. Wenn irgendwer mal ein Buch über die Oi! Geschichte schreiben sollte, dann würde er ganz sicher dort drinnen stehen. Ich habe nämlich das Gefühl das so ein Buch bald geschrieben werden wird und mögen die nächsten Generationen auch erfahren wer Roddy Moreno war. Cheers to you Roddy.



Gibt es sonst noch was zu sagen?

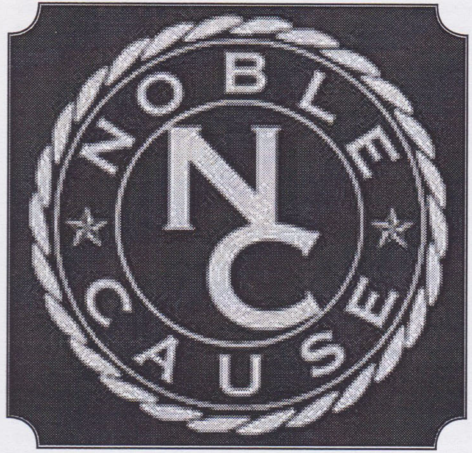
Lasst uns zusammenarbeiten um unsere Art von Musik am Leben zu erhalten. Es gibt zwar sehr viele Schwierigkeiten die noch auf uns zukommen werden aber zusammen können wir alle Mauern sprengen. Unterstütz jede Band die unsre Musik spielt. Skinheads wird es noch in sehr vielen Jahren geben...

"To some, it is a tuneless noise
For others, a way of life
To all, the word of the backstreet kids is the only way to make them heard"

"Keep the faith, we'll breakthrough one day
Keep the faith, our music gonna stay"

The Business





Ich finde es ja ziemlich Schade, dass dieses Interview nicht zuende geführt wurde, was aber daran liegen dürfte, dass der Jan ziemlich mit seinem Label, Mailorder und Booking (Capeet) beschäftigt sein dürfte, zudem hat sich die Band Noble Cause jetzt doch vor Ende des Interviews aufgelöst, wie hätte es auch anders kommen können...das ist jetzt aber nicht weiter schlimm, denn es geht in diesem äußerst interessanten Interview doch um mehr als nur die Band Noble Cause. Ich sage dem Jan und dem Haunsz trotzdem vielen Dank für die Mühen und wünsche euch hiermit nur das Beste für eure neuen Projekte.

Na denn ihr Chaosbrüder stellt euch doch bitte mal für die VotS-Leserschaft vor. Seit wann gibt es die NOBLE CAUSE, wer hat welche Aufgaben in der Band, eventuelle Nebenprojekte, was hat euch dazu bewogen bei NOBLE CAUSE mitzuspielen, das HC Album das euch persönlich am meisten beeinflusst hat (textlich wie musikalisch) ist...usw...

Jan: Der Ursprünge von NC liegen inzwischen ziemlich genau ein Jahr zurück (Frühling 2005) – Peter, damals „hauptberuflich" Gitarrist bei der Emocore-Formation Remember The Nights und früher mal bei Offensive Line & Fraternity aktiv, wollte wieder was in Richtung Old School HC machen. Er hat ein Lied geschrieben und alleine aufgenommen („Joke", das wir im übrigen noch immer spielen) und als der XPhillipX dann einige Zeit später bei On Point ausgestiegen ist und ich sowieso seit dem Split meiner alten Band Challenge auf der Suche war ist dann eines zum anderen gekommen. Im August 2005 haben wir zu proben angefangen, Peter an Gesang und Gitarre, XPhillipX am Schlagzeug und ich am Bass. Beim ersten Konzert (Oktober ,05 mit Go It Alone, Blue Monday und Crime In Stereo) hat der Peter noch gesungen und der Markus von See Through bzw. jetzt Forced Identity an der Gitarre ausgeholfen. Im Anschluß an das Konzert gab's dann noch eine Umbesetzung, und seither spielen wir in folgender Besetzung:

-Peter, Gitarre: spielt weiterhin auch bei Remember The Nights Gitarre

-Haunzs: singt und bastelt nebenbei an seinem (noch unbetitelten) Fanzine, dessen erste Ausgabe hoffentlich bald fertig wird.

-XPhillipX: spielt Schlagzeug, wie auch bei seiner anderen Band Fortress (ebenfalls Old School Hardcore mit starkem Negative Approach-Einschlag, haben gerade ihr Live-Debut gegeben, das erst Demo wird mit Spannung erwartet), macht weiters das So Much More Fanzine (3 Ausgaben bis jetzt, vierte in Arbeit) und ist neuerdings auch ins Distro-Business eingestiegen.

-Jan: ich spiel Bass und bringe daneben unter dem Banner Capeet Concerts & Records gute Musik (bzw. was ich dafür halte) auf Wiener Bühnen und unter die Leute.

Ich glaube, ein Album, dass uns am meisten beinflusst hat, gibt's in dieser Form nicht. Schnörkelloser, geradliniger (US-)Hardcore/Punk, von den Klassikern aus den frühen 80ern (Bad Brains, Negative Approach, SSD, DYS, 7 Seconds, Government Issue, Black Flag, Necros, usw.) bis zu aktuellen Genrevertretern wie 86 Mentality, Dead Stop, RNR, Set To Explode, uvm.

Ich habe eure Musik in meinem Review in etwa so beschrieben „hätte auch 1988 auf Revelation Rec. rauskommen können", wie würdet ihr eure Musik beschreiben? Und wie würdet ihr sie einem Szenefremdling beschreiben?

Jan: Also der Spät-80er-Vergleich ist jetzt in der einen oder anderen Form schon öfter gekommen, zuletzt war sogar mehrfach von Infest die Rede. Ist zwar nicht unbedingt ganz das, was wir eigentlich machen wollten – die Zielsetzung wären eher die frühen 80er gewesen – ehrt uns aber natürlich trotzdem, die späten 80er waren ja auch nicht gerade die schlechteste Ära in Sachen HC. Wenn ich unsere Musik „szenefremden" Leuten beschreiben muss, sage ich meistens nur, dass auf unserem Demo 8 Lieder sind, die insgesamt knapp über 8 Minuten dauern – das erfüllt den Zweck üblicherweise. ;)

„Hardcore is more than music" ist ja ein allseits bekanntes Motto, was bedeutet also HC für euch? Was hat euch die HC Musik und Szene im Laufe der Jahre gegeben und was geht euch hingegen an der Szene auf den Sack?

Jan: "It's more than music, more than a new dance, more than fashion, more than a posed stance (...) it's more than music, it's our life!" haben es Verbal Assault 1987 formuliert, und damit für mich den Nagel auf den Kopf getroffen.

Es ist nicht so, dass ich ausschließlich Hardcore hören würde, aber genauso wie Hardcore in den letzten 14 Jahren einen wesentlichen Teil des Soundtracks zu meinem Leben ausgemacht hat, hat Hardcore einen großen Teil meines „sozialen Umfelds" gestaltet. Wenn ich in diese Szene nicht „hineingescheitert" wäre, hätte ich heute vielleicht längst fertig studiert, einen besser bezahlten Job, Familie, was man halt so hat mit Ende 20 – kurzum, wäre „erfolgreicher". Aber ich glaube trotzdem, dass ich es so wesentlich besser getroffen habe – auch wenn's manchmal natürlich sehr mühsam ist.

Hardcore heisst, selbst was zu machen - sei es eine Band, ein Fanzine, eine Distro, Konzerte, eine Photoseite – statt nur zu konsumieren. Hardcore heisst Circlepits und Stagedives statt herumstehen und mit dem Kopf nicken. Hardcore heisst Pizzaessen in Venedig statt all inclusive in der DemRep. Hardcore heisst, bis 19 Uhr arbeiten zu gehen, anschließend mit der Band zu proben, danach bis nach Mitternacht Mailorder-Geschichten zu bearbeiten und am nächsten Tag wieder um halb sechs aufzustehen. Hardcore heisst, nicht alles zu fressen was einem Krone, ORF & Co. vorsetzen. Hardcore heisst, 12 Stunden nach Belgien zu fahren und genauso lang retour um ein Konzert zu sehen, dass jede verdammte Sekunde im Auto wert ist. Hardcore heisst, Musik machen zu können die einem selber (und im besten Fall anderen) taugt, ohne jemals in einer Musikschule o.ä. gewesen zu sein. Hardcore heisst, Konzerte zu veranstalten und sich zum wiederholten Male grün und blau zu ärgern, weil die Bands stundenlang nicht daherherkommen ohne sich wenigstens telephonisch zu melden und dann noch mit dem Equipment herumstressen. Hardcore heisst, genau zu wissen warum man sich diesen Stress antut, sobald die Bands dann auf der Bühne stehen.

Hardcore heisst, am Sonntag zu Mittag mit guten Freunden beim Vegetasia das Buffett zu plündern. Hardcore heisst, wochentags im Morgengrauen fertig aber zufrieden aus München, Prag oder Budapest heimzukommen weil die Band, die man sehen wollte, nicht in Wien gespielt hat. Hardcore heisst, 3x ein Konzert mit einer Band zu veranstalten, die einem was bedeutet, und dabei jedes Mal draufzuzahlen – und beim vierten Mal zuzuschauen, wie ein kommerzieller Veranstalter die dicke Kohle einfährt, weil inzwischen auch MTVisions draufgekommen sind, dass die Band was kann. Hardcore heisst, auf fremden Fußböden zu schlafen, sich von Chili und überteuertem Tankstellenfutter zu ernähren und dabei die beste Zeit seines Lebens zu haben.

Euer Demo ist ja noch nicht sooo weitverbreitet, stellt es doch bitte der breiten Masse etwas vor...um was geht es da textlich, wie sind die Lieder entstanden, wo habt ihr es aufgenommen, seid ihr zufrieden mit der Produktion und was würdet ihr im Nachhinein anders bzw. gleich machen?

Jan: Unser erstes Demo umfasst 8 Songs und ein Intro und wurde Mitte Jänner bei Niki (von Worlds Between Us) und Hanibal (ehemals Strength Of Life) in deren Elephant West Studio eingespielt. Die Instrumente wurden live gemeinsam aufgenommen, der Gesang extra. Die ganze Prozedur hat nicht mehr als einen Abend, d.h. 6 oder 7 Stunden, in Anspruch genommen, was ziemlich gut war weil es sich sowohl für Haunzs als auch für XPhillipX (als Drummer) um ihre erste Aufnahme überhaupt gehandelt hat, aber sie haben das sehr gut gemeistert, so dass fast alles beim ersten oder zweiten Take im Kasten war. Aber auch wenn man dieses Detail außer Acht lässt, kann sich die Aufnahme meiner Meinung nach wirklich hören lassen. Insofern würde ich im Nachhinein gar nichts anders machen – im Gegenteil, unter dem Motto „never change a winning team" haben wir seither bei Niki ein weiteres Mal aufgenommen, und zwar 2 Nummern (eine neue, eine vom Demo) die soeben auf dem Tapesampler „There Is No Way Out...Vol.2" erschienen sind.

Haunzs: In den Texten geht's einfach nur um meine Frustration mit all den Idioten, die mir das Leben schwer machen wollen. Alle Leute, deren Hauptproblem es zu sein scheint, dass ihre Frisur sitzt und die Kappe hält anstatt zu ihrer Lieblingsband einfach total auszuzucken und Spaß zu haben. Genauso geht's um meine persönlichen Probleme mit Schule und der täglichen Routine von der ich durch Hardcore Punk einigermaßen flüchten kann. Ich bin selber nicht mehr wirklich mit meinen Texten zufrieden aber sie tun ihren Zweck und zeigen zumindest einigermaßen, um was es mir geht.

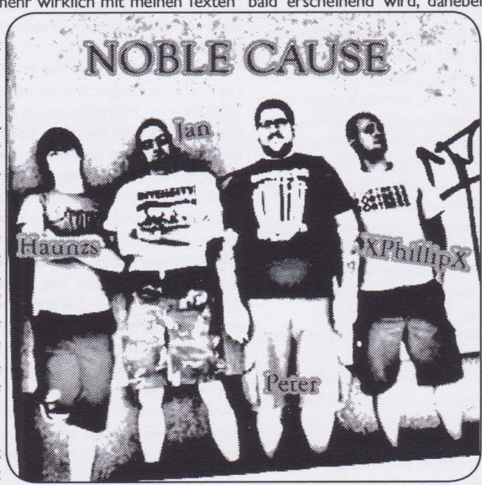
Bis vor ein paar Jahren hat man eigentlich immer wieder gehört das die Wiener HC Szene untereinander ziemlich verstritten ist (der kann mit dem nicht, der wiederum mit dem anderen nicht, die sind zu prollig, das sind xxx Idioten usw...man kennt das ja). Wie sieht die Wiener HC Szene heutzutage aus? Was hat Wien Hardcoremäßig zu bieten? Bands, Labels, Locations, Lokale eventuell Zines usw?

Jan: „DIE Wiener HC Szene" als homogenes Ganzes gibt es meiner Meinung nach nicht – dabei handelt es sich um ein typisches Haupt- bzw. Großstadtproblem bzw. –phänomen, dass es in ähnlicher Form auch in vielen anderen Städten gibt. Ab einer gewissen Größe beginnt eine Subkultur-Szene halt zu splittern und die diversen Fraktionen driften auseinander. So kommt es in Wien halt vor, dass beispielsweise zu Konzerten sehr unterschiedliche Leute kommen, abhängig davon, wer sie veranstaltet und wo das passiert. EKH, Arena, Shelter usw. ziehen halt tendentiell eine jeweils andere Klientel an, auch wenn sich die Musik teilweise nicht einmal sooo stark unterscheidet – wobei's natürlich schon auch Überschneidungen gibt.

Bandmässig empfehlenswert auf alle Fälle Worlds Between Us (chaotisch-metallischer HC, geben demnächst ihr „Comeback" mit neuem Sänger Jürgen), Nothing Gold Can Stay (melodischer Old School, aktuelle Mini-CD „Talking To The Wall" sollte jetzt endlich auch als 7" erscheinen), the Hynkels (grossartiger Früh-80er-Westküsten-HC/Punk, 7" unbedingt anhören!), Ruidosa Inmundicia (Fastcore/Thrash mit spanischem m/f-Wechselgesang, 7" auf Thought Crime Rec. aus Deutschland ist schon lange überfällig), Forced Identity (Thrash Metal meets Hardcore, Demo sollte draussen sein wenn dieses Heft erscheint), Many Men Have Tried (melodischer HC à la Shai Hulud), Maltschicks Molodoi ('82er-HC/Punk), GodSentUs. (fieser Metal-/Grindcore), Weapons & Tactics (angepisster Old School HC mit Luis von Challenge/On Point), Permanent Style (tougher, NY-lastiger Hardcore) und ganz besonders auch Determination, die zwar aus dem Seewinkel (Burgenland) sind, aber teilweise in Wien wohnen und (nicht nur) deswegen auch dazugehören (Old School-HC/Punk zwischen Minor Threat und 7 Seconds, zweite 7" ist vor wenigen Wochen rausgekommen!). Remember The Nights und Fortress wurden ja weiter oben schon erwähnt und ich hab bestimmt die eine oder andere Band vergessen, sorry schon mal an dieser Stelle.

Labels – ein „richtiges" HC-Label fehlt hier leider, Firewalk With Me hat aber im Emo- und auch metallischeren Bereich einiges gemacht, zB die Fall Time 2xLP/CD, auch die erste GodSentUs. CD wird dort demnächst erscheinen. Anchecken! Daneben gibt's im Punkbereich Viennese Blood Records aus dem Movimento/A-Sozial-Umfeld, die u.a. die aktuelle Maltschicks Molodoi-CD rausgebracht haben und Broken Heart Rec. aus dem Burgenland, wo die erste Determination-7" erschienen ist und die zweite bald erscheinend wird, daneben auch Veröffentlichungen von den Staggers, Rentokill, u.a. Im tougheren Bereich wären auch noch Burnside Rec. zu erwähnen, die anfangs ein recht striktes HC-Label waren (Releases von Punchline, Permanent Style, Crossfire u.a.), ihre Palette zuletzt aber stark ausgedehnt haben (von NuMetal à la Boon, Bombsquad, Spout bis hin zum Rock'n'Roll von Los Deepest und Dealer).

Locations – da ist derzeit in erster Linie das Movimento (1110, Grillgasse 51) zu nennen, das von den Leuten vom A-Sozial-Shop betrieben wird, quasi der klassische „Punkerschuppen" im besten Sinne. Keine Bühne, Konzertraum für ca. 100 – 150 (wenn's sehr voll ist) Leute, billige Getränke,



eigentlich ideal. Für grössere Sachen sowieso etabliert ist die Arena (1030 Baumgasse 80), wo in den letzten 1-2 Jahren (leider) auch vermehrt kleinere HC-Konzerte stattfinden, die dort ziemlich deplaziert sind (wenn sich etwa 50 Leute in der „kleinen" 300er-Halle verlieren). Das de facto besetzte EKH (1100, Wielandg. 2-4) konnte sich als Veranstaltungsort bislang erfreulicherweise allen Verkaufs- und Räumungsplänen widersetzen (ganze Geschichte würde hier den Rahmen sprengen, Infos unter http://ekhbleibt.info/), veranstaltungsmässig wurde in letzter Zeit etwas zurückgeschaltet, aber 3-4 Konzerte gibt's dort im Monat auch weiterhin (meist im Crust- und Punkbereich, tlw. auch Experimentelleres). Das TüWi, eine zeitlang fast die erste Adresse für HC-Konzerte in Wien, gibt's ebenfalls noch, hat aber ebenfalls mit Druck von außen zu kämpfen (http://tuewi.action.at/) und ist dzt. als Veranstaltungsort leider etwas aus der Mode gekommen. Das Escape (1070, Neustiftgasse 116-118) ist ein durchaus angenehmes Metal-Lokal, dessen Keller seit kurzem ebenfalls für Konzerte genutzt werden kann. Desweiteren gehen HC-Shows fallweise auch im Shelter, Chelsea oder Monastery über die Bühne. Photos von Konzerten in Wien (und anderswo) gibt's auf www.attheshow.org und www.schlops.com Zines: XPhillipXs So Much More hab ich schon erwähnt, weiters unbedingt zu nennen das Turn The Tide von Alex (bis jetzt 2 Ausgaben, Kontakt über http://turnthetide.schlops.com/) und das Break Away vom Jürgen (vor kurzem erst aus Vorarlberg nach Wien emigriert, ex-Fading Sign und nunmehr bei Worlds Between Us am Mikro), wovon bislang eine Ausgabe erschienen ist. Ebenfalls eine Ausgabe gibt's bisher vom Damaged, dem Heft vom Herrn attheshow. Daneben sind derzeit meines Wissens noch 1-2 weitere Printzines im Entstehen - was eine sehr positive Entwicklung ist, wenn man bedenkt dass sich in den letzten Jahren diesbezüglich in Wien wenig bis gar nichts getan hat. Zwar kein klassisches Fanzine, aber dennoch in diesem Zusammenhang erwähnenswert ist das GLW/DRK, ein semi-professionelles Skateboard-/Musik-Magazin, das von Thomas (Yummy Skate-/Recordshop und Firewalk With Me Rec.) herausgegeben wird und dessen vierte Ausgabe bald erscheinen müsste.

So, jetzt kann zumindest niemand mehr behaupten, dass er nicht wisse was in Wien so abläuft, hätte ich doch nur nicht gefragt...hehe...ne ernsthaft, es scheint ja doch so einiges los zu sein bei euch in der Hauptstadt, besonders gut finde ich es, dass sich auf der Fanzine Front etwas tut. Um nicht ausfällig zu werden hülle ich über das EKH jetzt mal ganz diplomatisch einen Mantel des Schweigens, ...(VotS Stammleser wissen eh bescheid). Ok weiter im Text und hin zu etwas klassischeren Fragen, welchen Gig mit Noble Cause würdest du momentan als den besten/miesesten bezeichnen und wieso? Was waren deine/eure Konzert Highlights in dem letzten Jahrzehnt was Bands, Stimmung, Leute, Location, Begleiterscheinungen usw. betrifft? Wie stehst du eigentlich zu großen Festivals a la With Full Force und ähnlichen, oder meidest du solche Veranstaltungen und besuchst nur Club Gigs?

Jan: Bestes Konzert? Schwer zu sagen. Unser Auftritt im Jänner 2006 mit R'N'R und Determination im Movimento war super weil wir gut gespielt haben und es quasi das erste erfolgreiche Heimspiel war. Unser Split-Set mit Fortress bei deren Live-Debut als Support von Set To Explode war sogar noch eine Spur besser, weil wirklich kaum jemand wusste dass wir spielen werden und wir nicht nur das Überraschungsmoment auf unser Seite hatten sondern auch ein sehr tightes Set gespielt haben. Klagenfurt mit Down To Nothing und Paid For Reality war super, weil wir komplett ohne Erwartungen hingefahren sind und dann eine grossartigen Abend hatten, vor allem dank mit- bzw. angereisten Freunden aus Wien und Graz. Graz war bis jetzt auch immer lustig. Die Wochenendtour nach Rumänien und Ungarn vor 2 Wochen war sowieso ein einmaliges Erlebnis. Und so weiter... bis jetzt haben wir konzertmässig überhaupt ziemlich viel Glück gehabt – oder wir sind einfach nicht besonders anspruchsvoll. ;) Als wirklich suboptimal hab ich jetzt nur den Gig mit I Object, A.N.S. und Ruidosa Inmundicia im Movimento in Erinnerung – da sind im Vorfeld die Erwartungen zu sehr hochgeschaukelt worden und im Endeffekt war's dann leider eine ziemlich lahme Angelegenheit, wo Band und Publikum einander gegenseitig runtergezogen haben. Meine persönlichen Konzerthighlights im vergangenen Jahrzehnt würden wahrscheinlich eine VotS-Sonderausgabe rechtfertigen (und Dich endgültig ins Grab bringen weil Du darauf noch länger warten müsstest als auf diese Interviewantworten) – ich war in den letzten 10 Jahren fast immer auf 80 – 100 Konzerten pro Jahr, da kommt einiges zusammen, sowohl an Highlights als auch an Tiefschlägen. Besonders leiwand (für des Wienerischen nicht mächtige Leser/innen: dufte, prima) sind natürlich Konzerte die möglichst weit weg stattfinden, weil die dann mit einem Roadtrip verbunden sind und an ein Konzert zu dem man in Gesellschaft guter Freunde 8 Stunden hin und ebenso lang wieder zurückgefahren ist, unterwegs auf Autobahntankstellen exotische Getränke gekauft und vor Ort wahlweise grandiose einheimische Spezialitäten oder entsetzlichen Drecksfraß gegessen hat erinnert man sich halt ganz anders, als an eines wo man 2x20 Minuten mit der U-Bahn unterwegs und um halb eins wieder zuhause war und unterwegs einen Kaugummi gekaut hat. Stellvertrend sei hier das letzte Dead Stop-Konzert in der Lintfabriek in Kontich,. Belgien heuer im Mai genannt – da hat wirklich so ziemlich alles gepasst, grossartiges Konzert, perfektes Line-Up (7 Bands, kein Ausfall dabei), einmalige Stimmung, kultige Location, super Reisegruppe, was will man mehr.

Mit großen Festivals kann ich gar nix anfangen, egal ob das jetzt Wiesen, Wacken oder With Full Force ist... viel zu viele Menschen, viel zu viel Bands, viel zu viel Trara. Ich hab's heuer erstmals seit ein paar Jahren wieder auf das Fluff Fest in Tschechien geschafft, da waren ca. 2000 Leute und jeweils 9 oder 10 Bands an 3 Tagen, das ist gross genug um als Festival durchzugehen, aber auch noch überschaubar – meine Schmerzgrenze in Sachen Festivals.

Wieso spielt ihr eigentlich keinen Metalcore, da wäret ihr ja sicher viel erfolgreicher, nicht? Aber ernsthaft wie stehst du zu dieser nicht enden wollen Metalcore Welle, Segen oder Fluch für die „HC" Szene? Ich vertrete ja eindeutig zweitere Auffassung, wenn ich nur denke was wir hier teilweise für Schrott in diese Richtung zum besprechen zugeschickt

bekommen (der fleißige Reviewknecht Jürgen kann dir da sicher ein Lied davon singen hehe). Promotionmäßig werden ja solche Bands immer gut gepusht, meistens steckt da aber nicht mehr dahinter als irgendeine mittelklassige Metalband, bei denen sich die Leutz mal schnell die Haare schneiden und ein paar HC Parts/Breaks in ihren Sound mit einflechten. Aber ich drifte ab....was ist also deine Meinung zu der ganzen Sache?

It's more than music, more than a new dance, more than fashion, more than a posed stance (...) It's more than music, it's our life!

Jan: Wir spielen keinen Metalcore, weil der Phillip und ich technisch viel zu schlecht dafür sind - ansonsten hätten wir uns sicher schon grosse Mühe gegeben, einen Deal bei Roadrunner oder sonst wem einzufahren, um reich und berühmt zu werden und mit komischen Frisuren Minderjährige mit noch komischeren Frisuren abzuschleppen. Peter hingegen lebt diesbezügliche Ambitionen ohnehin bei RTN aus.

Aber Spass beiseite: das was wir mit NC machen, ist genau das, was wir mit NC machen wollen, Ende der Geschichte. Mag sein, dass wir irgendwann tatsächlich was anderes wollen, aber das würde dann sicher nicht mehr unter dem Namen Noble Cause passieren. Zu der ganzen Metalcore-Geschichte kann ich nur sagen, dass sie mich inzwischen nur mehr sehr am Rande berührt. Das war durchaus nicht immer so, ich persönlich hab zB auf alle Fälle einen Metal-Background, ich bin halt Anfang der 90er durch (Death) Metal in den musikalischen „Underground" geraten und hab dann quasi Punk/Hardcore parallel zum Metal für mich entdeckt. Ich will da nicht zu sehr mit unnötigen Details langweilen, jedenfalls hab ich mich mit der Zeit halt doch eher immer weiter in Richtung HC/Punk entwickelt, weil's einfach eine andere Szene ist... der ganze DIY-Aspekt und dergleichen, so was gibt's im Metal halt kaum – aber das ändert ja prinzipiell einmal nichts an der Musik, und so fand ich das halt schon gut, wie Ende der 90er Bands wie Overcast, Shadows Fall, oder the Year of Our Lord in den USA oder auch Caliban und Heaven Shall Burn aufgetaucht sind... die halt vom metallischen New School-HC noch einen Schritt weiter gegangen sind und musikalisch schon mehr oder weniger reinen Metal gemacht haben, aber halt trotzdem noch mit Hardcore-Background/-Ethik. Das hat sich dann mit dem Erfolg halt in vielen Fällen recht bald erledigt, so dass aus Metalcore-Bands häufig einfach nur Kurzhaar-Metaller geworden sind... bzw. vor allem in den letzten 2-3 Jahren auch viele „richtige" Metaller wie von Dir beschrieben auf den fahrenden Metalcore-Zug aufgesprungen sind – Leute, die früher über Hardcore gelacht haben, aber weil es sich halt gut verkauft nennt man sich inzwischen auch als drittklassige Pantera-Kopie gerne „Metalcore". Hab da immer einen ehemaligen Schulkollegen von mir vor Augen, der sicher seit 15 Jahren immer in Metal-Bands gespielt hat und nie auch nur irgendwas mit HC zu tun hatte... und jetzt auf einmal in einer Metalcore-Band spielt. Müssig zu sagen, dass ich den zB noch nie auf einem HC-Konzert gesehen habe.

„Fluch für die Hardcore-Szene" würde ich trotzdem nicht sagen, sicher hab ich mich eine Weile drüber geärgert, aber was soll's... irgendwie hat das ganze Metalcore-Ding inzwischen halt einen ähnlichen Stellenwert wie Melodycore vor ein paar Jahren – es sind quasi entfernte Verwandte, die schon irgendwie dazugehören, die man 2x im Jahr trifft, weil es sich nicht vermeiden lässt (wenn halt doch eine Band, die man gerne sehen würde, auf einer Resistance- oder Persistence- oder Sonstwas-Tour mit dabei ist) und sich dann auch ein bisschen dafür geniert... aber die meiste Zeit hat man eh nix miteinander zu tun, zumal 99% der ganzen Metalcore-Abteilung inzwischen sowieso so fad, nichtssagend und austauschbar geworden ist, dass ich nicht das Gefühl habe, mir würde da auch nur irgendwas entgehen. Die einzige Metalcore-Band, auf die ich nach wie vor grosse Stücke halt, ist Heaven Shall Burn – eine der ganz wenigen Bands, gerade in dem Genre, die ziemlich gross geworden ist, die aber genau weiss wo sie herkommt und daraus auch keinen Hehl macht. Wenn ich Heaven Shall Burn heute live sehe, wie zB beim FluffFest vor ein paar Wochen, dann sehe ich die selbe Band, die ich vor 6 Jahren zum ersten Mal dort gesehen hab, mit dem einzigen Unterschied dass damals 100 Leute dazu abgegangen sind und heute 1000. Und das ist auch gut so.

Was mir und auch anderen immer wieder des neuen auffällt ist, dass die Kompromisslosigkeit und Ehrlichkeit in den Texten aktueller europäischer HC Bands doch etwas verloren gegangen sind (im Gegensatz zu z.B. alten Eurocore Sachen). Hingegen sind bei den neuen Ami HC Sachen, die Texte nach wie vor „gerade" heraus und so sollte es meiner Ansicht nach auch sein. Was ich eigentlich damit sagen will ist, dass ich es teilweise schon so empfinde, also ob sich europäische HC Bands (bis auf wenige Ausnahmen) textlich überall anbiedern wollen, um es möglichst allen recht zu machen und um möglichst bei niemanden (innerhalb der sehr breit gefächerten „hardcore" Szene) anzuecken... eine traurige Entwicklung in meinen Augen, wie siehst du das?

Jan: Hm, ich nehm mal an mit „altem Eurocore" meinst Du diese ganze Backfire!/Right Direction/Hard Resistance-Abteilung, oder? Dazu speziell kann ich nicht viel sagen, da ich mich damit nie wirklich beschäftigt habe. Ansonsten seh ich das nicht so dramatisch bzw. vielleicht ein bisschen zu allgemein gehalten. Es gibt hier wie dort Bands, die was zu sagen haben und das auch tun und solche, die nichts sagen können oder wollen.

Haunzs: Textliche Kompromisslosigkeit? Nun ja ich weiss nicht, inwiefern sich das in meinen Texten wiederspiegelt. Ich hab nie versucht mich textlich irgendwo anzubiedern aus dem einfachen Grund weil ich nicht gemocht werden muss. Nicht das Anerkennung nichts schönes wäre aber : wem's gefällt, dem gefällt's - wer's scheisse findet, findet's scheisse. Hardcore definiert sich über DIY und ich wird immer genau die Bands respektieren die sich genau dieser „Ideologie" verschrieben haben. Z.b.: Bands wie Dimitrij haben meinen tiefsten Respekt auch wenn sie aus einer ganz anderen Hardcore-Ecke kommen rein deswegen weil die Band ihre Demos und Split Tapes selbst macht, ihre T-Shirts selber drucken ohne das diese scheisse aussehen und sie sich selbst Touren buchen. Wir versuchen das genauso zu machen. Das unterscheidet auch „wirkliche" Hardcore Bands von diesem ganzen gesignten Metal/Mosh–Zeug. Leute, die halt schnellstmöglich versuchen, einen Vertrag bei irgendeiner Agentur zu bekommen und dann fette Touren zu fahren. Das hat damit nichts zu tun. Abgesehen davon halt ich's für falsch mit Texten seine „eigenen" Leute zu provozieren. Kritik ist zwar immer angesagt aber stumpf zu versuchen textliche gegen alle Fronten zu schießen die nicht so wie deine Band klingen aber eigentlich genauso denken das macht irgendwie keinen Sinn. Es ist was anderes wenn's um Leute geht die keinen Ahnung von irgendetwas haben und dir Versuchen die Punk Rock- Welt zu erklären. Da kommt meist nichts Gutes dabei raus überhaupt wenn solche Leute erfolgreiche Gigs daran messen wie viel Merch sie verkaufen und nicht daran ob die Leute die da waren Spaß hatten und abgingen etc. Als wir in Timisoara, Rumänien gespielt haben, haben wir genau ein Demo-Tape verkauft. Dennoch

war das einer unserer bester Auftritte, alleine deswegen weil die Punks im Publikum tanzten und Spaß hatten. Darum geht's m.M.n. auch im Punk - um Spaß zu haben. Jeder braucht irgendwie einen Fluchtort nach einem scheiss Arbeits- oder Schultag. Abgesehen davon verstehe ich unter „altem Euro-Core" eher so Sachen wie Lärm, BGK, Heresy, Ripcord, Discharge, Anti Cimex, Spermbirds, Skeezicks, Negazione etc. Die waren textlich auch sehr kompromisslos, nur wohl in eine andere Richtung als in der von dir angedeuteten.

Wann kommt denn nun das erste richtige Studioalbum von euch raus? Wo nehmt ihr es auf und welches Label wird euch dabei unterstützen? Was können wir uns auf diesem Album erwarten?

Jan: Album? Welches Album? Hahaha. Wir waren in den letzten Monaten ehrlich gesagt nicht besonders fleissig was das Schreiben neuer Lieder betrifft, insofern ist ein Album auf alle Fälle ferne Zukunftsmusik. Wie weiter oben schon erwähnt haben wir nach dem Demo dann noch einmal 2 Lieder für einen Tape-Sampler aufgenommen, der jetzt erschienen ist („There is no way out...Vol.2", auf Puzzle Rec., ausser uns sind da auch noch Bands wie The Target, Go!, Destroyer, Yacopsae, Italian Stallion, Missing Shadows uvm drauf – anchecken!) und werden möglicherweise demnächst noch einmal 1-2 Nummern für einen weiteren Tape-Sampler aufnehmen. Und danach dann vielleicht bzw. hoffentlich mal eine 7" in Angriff nehmen – aber für genauere Prognosen ist es da definitiv noch zu früh.

Und nicht nur was das schrieben neuer Leider betrifft wart ihr nicht besonders fleißig hehe...aber weil wir gerade beim Thema „Schreiben" sind wie entstehen eure Songs eigentlich?

Ihr kommt ja gerade von `ner Minitour aus Rumänien zurück und von Berichten anderen Bands weiß man ja, dass es im sogenannten Ostblock auf den Shows noch mächtig abgeht und auf überflüssiges Gepose verzichtet wird. Was für Erfahrungen habt ihr da gemacht und was glaubt ihr wieso das besonders in den Gefilden so ist?

So ich glaube das reicht auch schon, deshalb noch alles gute an die Noble Cause Familie und wehe ihr löst euch auf bevor das Inti erschienen ist ;-) Wenn ihr noch was Wichtiges loswerden wollt dann macht das jetzt.

(MaZ)

